

**BIG ENOUGH
TO COMPETE –
SMALL ENOUGH
TO CARE.**

GESCHÄFTSBERICHT 2023

FORTEC
GROUP

Geschäftsbericht 2023

Inhalt

Der Vorstand	04
Bericht des Vorstands	05
Bericht des Aufsichtsrats	08
Unsere Marken und Standorte	12
Unsere Kompetenzen und Produkte	14
Nachhaltigkeitsbericht	16
Kennzahlen und Kursentwicklung im Überblick	28
Konzernlagebericht	30
Konzernbilanz	46
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	48
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	49
Konzern-Kapitalflussrechnung	50
Konzernanhang	52
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	108
Bestätigungsvermerk	108

Der Vorstand

Seit 1. Juli 2023 setzt sich der Vorstand der FORTEC Elektronik AG wie folgt zusammen.



Sandra Maile

CEO, Vorstandsvorsitzende

2017 ernannte der Aufsichtsrat die Diplom-Kauffrau zur Vorstandssprecherin, 2020 zur Vorstandsvorsitzenden. Frau Maile verfügt über langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Produktion und verantwortet im Vorstand die Bereiche Finance & Controlling, Human Relations, Qualitätsmanagement, Nachhaltigkeit, IT und die Kapitalmarktkommunikation.



Ulrich Ermel

COO

Der studierte Elektrotechniker (FH) und Diplomingenieur verfügt über ein breites Spektrum an Managementkompetenzen, Führungsqualitäten und nachweislicher Expertisen in den Bereichen Stromversorgungen und Embedded. Seit März 2023 übernimmt er die Bereiche Display Technology & Embedded & Power Supply und damit ein umfangreiches Kompetenzspektrum von der Distribution über die Produktion bis hin zur Entwicklung von Komplettlösungen.

Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

hinter uns liegt ein sehr erfolgreiches, aber auch ein Geschäftsjahr geprägt von weiterhin anhaltenden Störungen in den Lieferketten, steigenden Inflationsraten und globalen Unsicherheiten.

Trotz dieser äußeren Rahmenbedingungen konnte der FORTEC Konzern im 38. Geschäftsjahr mit einem Rekordergebnis abschließen. Der Konzernumsatz stieg um 19 % auf 105,9 Mio. EUR und das Konzern-EBIT um 26,4 % auf 10,7 Mio. EUR. Damit liegen die erzielten Ergebnisse deutlich über dem prognostizierten Bereich aus dem Konzernlagebericht des Vorjahres (Konzernumsatz zwischen 91,0 und 97,0 Mio. EUR, sowie Konzern-EBIT zwischen 8,0 und 9,0 Mio. EUR) und im optimistischen Bereich unserer zuletzt im Mai 2023 angepassten Prognose. Das Übertreffen der mittelfristig angestrebten 100 Mio. EUR Umsatzmarke und die äußerst erfreuliche Entwicklung des Konzern-EBIT unterstreichen erneut die gute Positionierung von FORTEC. Diese Ergebnisse verdeutlichen auch erste Umsetzungserfolge in Bezug auf unsere angestrebte Vision und die weiteren positiven Effekte der „Grow-Together 2025“-Strategie.

Weiterhin stabile Dividendenpolitik

Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsjahres 2022/2023 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, der langjährigen und stabilen Dividendenpolitik treu zu bleiben und der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 7. Februar 2024 vorzuschlagen, eine Dividende von 0,85 EUR pro Aktie auszuschütten. Wir stellen damit erneut unter Beweis, auch in herausfordernden Zeiten, Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre ein verlässlicher Partner zu sein. Ihr Vertrauen motiviert uns, unsere Ziele für ein nachhaltiges Wachstum weiterhin konsequent zu verfolgen.

Operative Aufgabe erfolgreich gemeistert

Das abgelaufene Geschäftsjahr war nach wie vor von pandemiebedingten Lieferengpässen bei Vorprodukten und Störungen in der Lieferkette geprägt, die durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine zusätzlich verschärft wurden. Trotz der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Risiken, der anziehenden Inflationsraten sowie der sich verteuernenden Energieversorgung ist es uns gelungen, unsere EBIT-Marge von 9,5 % im

Vorjahr auf 10,1 % zu steigern. Der Konzern-Jahresüberschuss verbesserte sich somit auf 7,6 Mio. EUR nach 6,3 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis pro Aktie erhöhte sich um 21 % auf 2,32 EUR (VJ: 1,92 EUR). So können wir mit Stolz sagen, dass wir mit außergewöhnlichem Einsatz die genannten Herausforderungen bravourös gemeistert haben.

Nachhaltigkeit und Benefits im Personalmanagement

Operative Erfolge hängen zweifellos eng mit hoch motiviertem Personal zusammen. Daher haben wir weitere Benefits für unsere Mitarbeitenden an den deutschen Standorten eingeführt. Nach einer umfangreichen Testphase wurde die Richtlinie für hybrides Arbeiten verabschiedet und dauerhaft implementiert. Mit zwei festen Präsenztagen und bis zu zwei hybriden Arbeitstagen haben wir klare Strukturen geschaffen und ermöglichen eine flexiblere Arbeitsweise, ohne dabei auf den persönlichen Austausch zwischen den Teammitgliedern zu verzichten.

Zudem haben wir uns intensiv mit den Optimierungsmöglichkeiten des Onboarding- und des vorgelagerten Bewerbermanagement-Prozesses beschäftigt. Denn in Zeiten von Fachkräftemangel ist Schnelligkeit im Recruitingprozess ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Nachdem wir im vergangenen Geschäftsjahr zum ersten Mal einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht in unserem Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht haben, haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 begonnen, die Datenerfassung auf unsere ausländischen Tochtergesellschaften auszuweiten und die Übergabe unseres zweiten Nachhaltigkeitsberichts an das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex vorzubereiten. Das Thema ESG, aber auch die Anforderungen des Lieferkettengesetzes, flossen auch in den neuen, gemeinsamen Lieferfragebogen für die deutschen Standorte ein. Ein wichtiges Instrument für unser zukünftiges Lieferantenmanagement.

IT-Sicherheit und Migration

Mit der zunehmenden Digitalisierung im Unternehmen spielt die IT-Sicherheit eine immer bedeutendere Rolle. Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir uns deshalb mit weiteren Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit beschäftigt. Gemeinsam mit unserem externen IT-Sicherheitsbeauftragten haben wir eine konzernweite Bestandsaufnahme durchgeführt, aus der

Bericht des Vorstands

wir konkrete Maßnahmen für die Umsetzung abgeleitet und neue, gemeinsame Standards definiert haben.

Im Rahmen unseres „Grow-Together 2025“-Projektes wurden die Tochtergesellschaften aus den USA und UK in die zentrale Kommunikationsplattform Microsoft Teams migriert. Die Verwendung der gemeinsamen Plattform ermöglicht eine nahtlose Kommunikation, effektive Zusammenarbeit und erleichtert die Verwaltung von Teamaktivitäten. Die Einführung einer mehrstufigen Authentifizierung in den Standorten schützt dabei vor unberechtigten Zugriffen.

Nachdem wir in den vergangenen zwei Jahren die Matrixzertifizierung für die Standorte Eisenach (Hörselberg-Hainich), Germering und Riedstadt erfolgreich umgesetzt haben, wurde im vierten Quartal die Migration der Standorte in Sachsenheim und Dysina in der Tschechischen Republik in das Managementsystem vorbereitet. Für die zukünftige, bessere Abbildung der gemeinsamen Prozesse haben wir auch die Einführung einer cloudbasierten Prozesslandschaft beauftragt, die im laufenden Geschäftsjahr 2023/2024 live gehen soll.

Kontinuierliche & transparente Kapitalmarktkommunikation

Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unsere Kapitalmarktarbeit verstärkt und den Dialog mit unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie potenziellen Investorengruppen und Pressevertretern weiter intensiviert. So haben wir im Rahmen von virtuellen als auch Präsenz-Formaten regelmäßig und ausführlich über die Entwicklungen und Planungen im Konzern informiert.

Geplante Neugründung FORTEC EGYPT und Akquisitionen

Um auch zukünftig innovative Lösungen anbieten zu können, haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit einem neuen, nun auch in Gründung befindlichen, Entwicklungsstandort in Kairo, Ägypten, beschäftigt. Mit der Gründung der FORTEC EGYPT nutzen wir sowohl die wachsende Technologieinfrastruktur sowie den äußerst talentierten Arbeitskräftepool, um die Entwicklungskapazitäten zu erweitern und das künftige Wachstum der operativen Gesellschaften zu sichern. Die langjährige Expertise in den bereits bestehenden Entwicklungsteams kombiniert mit neuen Ideen und Herangehensweisen aus der FORTEC EGYPT werden Lösungen für die verschiedensten Anwendungen hervorbringen.

Gezielte Akquisitionen bleiben ein entscheidender Bestandteil unserer Unternehmensstrategie, um das bestehende Wachstum nicht nur organisch zu erweitern. So befanden wir uns im vergangenen Geschäftsjahr im intensiven Austausch mit einem weiteren deutschen M&A-Target. Nach reiflicher Überlegung und intensivem Austausch mit der Verkäuferseite wird die geplante Übernahme aktuell nicht weiterverfolgt. Die in diesem Prozess gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse werden künftige Investitionsentscheidungen maßgeblich prägen und zu noch fundierteren Entscheidungen führen. FORTEC wird auch künftig die Möglichkeiten für eine wertschöpfungssteigernde Akquisition weiterverfolgen und vielversprechende Unternehmen sorgfältig evaluieren.

Veränderungen im Vorstand

Auch im Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2022/2023 bedeutende Veränderungen. Als Nachfolger von Herrn Bernhard Staller verstärkt Herr Ulrich Ermel als studierter Elektrotechniker und Diplomingenieur mit nachweislichen Expertisen in den Bereichen Stromversorgungen und Embedded seit 1. März 2023 den Vorstand. Aus diesem Grund bestand der Vorstand vom 1. März 2023 bis zum 30. Juni 2023 aus drei Mitgliedern. Herr Bernhard Staller, als Mitgründer unserer Tochtergesellschaft DISTEC und langjähriger Geschäftsführer der Tochterunternehmen in England und den USA, verließ das Unternehmen altersbedingt zum 30. Juni 2023. Im Namen der FORTEC Group möchten wir uns bei Herrn Bernhard Staller für seinen unermüdlichen Einsatz für den Konzern bedanken. Mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem fachlichen Wissen, hat er nicht nur zum Erfolg des Unternehmens beigetragen, sondern auch das Team inspiriert und motiviert. Wir wünschen ihm alles Gute für seinen wohlverdienten Ruhestand.

Vorsichtig optimistischer Ausblick

Auch wenn die aktuellen geopolitischen und weltwirtschaftlichen Unsicherheiten eine Herausforderung darstellen, wagen wir einen vorsichtig optimistischen Ausblick mit moderatem Wachstum sowie steigenden Kosten.

Wir gehen von einem Konzernumsatz in einer Bandbreite von 106,0 Mio. EUR bis 116,0 Mio. EUR und beim Konzern-EBIT zwischen 9,5 Mio. EUR bis 11,0 Mio. EUR aus. Die weiterhin anhaltende gute Auftragslage – der Auftragsbestand zum 31.

August 2022 beläuft sich auf rund 73 Mio. EUR – stimmt uns optimistisch, unsere Ziele für das laufende Geschäftsjahr unter dem Vorbehalt der makroökonomischen Entwicklung und der geopolitischen Unsicherheiten zu erreichen.

Mein besonderer Dank gilt hier unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz voller Engagement und Leidenschaft. Voller Stolz können wir auf unsere Jahresab-

schlusszahlen blicken, welche ohne jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen wären.

Auch im Namen meines Vorstandskollegen möchte ich unseren geschätzten Anteilseignerinnen und Anteilseignern unseren aufrichtigen Dank für ihr Vertrauen aussprechen. Wir laden Sie herzlich ein, uns weiterhin auf dem Weg in eine vielversprechende Zukunft zu begleiten.

Germering, im November 2023

Sandra Maile

Vorstandsvorsitzende



Der Vorstand (v.l.n.r.) Frau Sandra Maile (Vorstandsvorsitzende), Herr Ulrich Ermel (Vorstand)

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die FORTEC Elektronik AG bewegte sich auch im Geschäftsjahr 2022/2023 und damit im vierten aufeinander folgenden Geschäftsjahr in einem herausfordernden Umfeld, geprägt durch sich weiter verschärfende politische und ökonomische Turbulenzen und Umbrüche. Das Geschäftsjahr 2022/2023 war durch Störungen der Lieferketten, den Ukraine-Krieg und die hohen Inflationsraten belastend geprägt. Trotz dieser Einflüsse und Herausforderungen hat sich die FORTEC Elektronik AG auch im Geschäftsjahr 2022/2023 wiederum gut behauptet und sogar die 100 Mio. Euro Umsatzschwelle überschritten, sodass die Geschäftszahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres Vorstand und Aufsichtsrat die Möglichkeit geben, der Hauptversammlung im Februar 2024 eine Fortsetzung der langjährigen Dividendenpolitik vorzuschlagen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortgesetzt. Auch zwischen den Sitzungsterminen stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende mit der Vorstandsvorsitzenden regelmäßig in Kontakt und wurde über alle wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen unterrichtet, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Die Vorstandsvorsitzende informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Alle Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Aufsichtsratsvorsitzenden spätestens bei der folgenden Sitzung über die Inhalte umfassend informiert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Mit drei Mitgliedern ist der Aufsichtsrat der FORTEC Elektronik AG bewusst klein gehalten, um durch schlanke Strukturen effizient, schnell und flexibel Beschlüsse fassen zu können. Daher wurden keine gesonderten Ausschüsse gebildet.

Fortbildung des Aufsichtsrats

Neben der individuellen Aus- und Fortbildungstätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats, unterstützt auch die Gesellschaft diese Weiterbildungsmaßnahmen.

Berichte und Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 eingehend mit der Lage und Entwicklung der FORTEC Elektronik AG befasst und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand überwacht und beratend begleitet, wobei er sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorfälle hat unterrichten lassen. Dem Aufsichtsrat wurden hierbei die Gesamtentwicklung des Konzerns, die Entwicklung der Segmente, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften sowie deren Ertragsentwicklung, auch unter teilweiser Hinzuziehung von deren Geschäftsführung, erläutert. Dabei fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats sowohl im Haus der Bayerischen Wirtschaft im Anschluss an die Hauptversammlung 2023, als auch bei Tochtergesellschaften oder am Sitz der Gesellschaft bzw. als Video- und Telefonkonferenzen statt.

Die ausführlichen Berichte des Vorstands erfolgten entweder in mündlicher oder schriftlicher Form und bezogen sich insbesondere auf die Marktentwicklung, die Strategie und Planung, grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik, die besondere Situation der hohen Inflationsraten, etc. sowie des Ukraine-Krieges und deren Auswirkungen auf den Konzern, die Risikosituation sowie die Rechnungslegung. Daneben versicherte sich der Aufsichtsrat anhand von Vorlagen und durch Befragung, auch des Abschlussprüfers, von der Effektivität des Risikofrüherkennungssystems und überzeugte sich auch unter Berücksichtigung etwaiger Feststellungen im Bereich der Jahresabschlussprüfung von der Ordnungsmäßigkeit der Führung der Geschäfte.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 fanden insgesamt 8 Sitzungen des Aufsichtsrates statt; 4 Präsenzsitzungen und 4 Sitzungen in Form von Videokonferenzen. Zudem fanden über die vorstehend genannten Sitzungen hinaus, insbesondere aufgrund der politischen und ökonomischen Turbulenzen, Telefonkonferenzen zum Zwecke des engen Informationsaustausches statt. An sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Ansatzpunkte für Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden sollte, hat es nicht gegeben.

Themen der Aufsichtsratssitzungen im Berichtsjahr

Den inhaltlichen Schwerpunkt der Sitzung am 29. September 2022 in Germering bildeten die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2022, der Bericht des Abschlussprüfers zum Geschäftsjahr 2021/2022, die Erneuerung der Erklärung zur Unternehmensführung, Überlegungen zum Dividendenvorschlag sowie die Billigung des Konzernabschlusses. Darüber hinaus hat der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung inklusive Corona- und Ukraine-Update berichtet. Weitere Themen waren die Zielvereinbarungen für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2022/2023, Vorstandsangelegenheiten betreffend die Anpassung des Vertrages von Frau Maile und den Eintritt von Herrn Ermel sowie die Beratung über den vorgelegten Entwurf des Vergütungsberichtes 2022.

In dem Teamsmeeting am 15. November 2022 ging es ausschließlich um die Information bzw. Beschlussfassung über die Abgabe eines verbindlichen Kaufangebotes für ein mögliches Target.

In der Aufsichtsratssitzung am 8. Dezember 2022 am Standort Hörselberg-Hainich standen insbesondere folgende Themen auf der Agenda: Verabschiedung der Tagesordnung der Hauptversammlung 2023, Berichte des Vorstands über verschiedene M&A-Aktivitäten sowie anschließende Diskussion, Beschlussfassung über die Bestellung von Herrn Ulrich Ermel zum Vorstandsmitglied ab 1. März 2023, Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung sowie ein Update zum Stand Cybersecurity.

In dem Teamsmeeting am 30. Januar 2023 ging es wiederum ausschließlich um die Information und Beschlussfassung betreffend ein weiteres M&A-Projekt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 erfolgte die 3. Präsenzsitzung des Aufsichtsrates. Neben einer kurzen Nachlese der nach Corona wieder in Präsenz durchgeführten Hauptversammlung, wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung, Updates zu den laufenden M&A-Projekten und Vorstandsangelegenheiten (Geschäftsverteilungsplan und Geschäftsordnung) behandelt. Darüber hinaus fand im Vorfeld dieser Aufsichtsratssitzung eine Schulung des Aufsichtsrates durch einen externen Berater hinsichtlich der Themen Effizienzprüfung und Qualifikationsmatrix statt.

In dem Teamsmeeting am 10. März 2023 ging es zum einen um ein Update der laufenden M&A-Projekte und zum anderen um das Onboarding des neuen Vorstandsmitglieds, Ulrich Ermel.

In der virtuellen Aufsichtsratssitzung am 27. April 2023 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den aktuellen Stand der verschiedenen M&A-Projekte sowie die Vorstellung der ersten Überlegungen zum Aufbau eines Standortes in Ägypten (Projekt HEKA). Zudem wurden kleinere redaktionelle und klarstellende Anpassungen in den Vorstandsverträgen erörtert und verabschiedet.

Die 8. Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2022/2023 und damit die 4. Präsenzsitzung des Aufsichtsrats fand am 28. Juni 2023 in Dortmund statt. Im Anschluss an diese Aufsichtsratssitzung wurde der altersbedingt zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 ausscheidende Vorstand Bernhard Staller verabschiedet. Neben dem Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung gab es wiederum Updates zu den laufenden M&A-Projekten. Ebenfalls vorgestellt und diskutiert wurden die Präsentation zum Projekt HEKA (Standort in Ägypten), die Durchführung der Effizienzprüfung sowie die Verabschiedung der Qualifikationsmatrix. Neben verschiedenen Vorstandsangelegenheiten stand die Planung für das Geschäftsjahr 2023/2024 auf der Tagesordnung. Diese wurde vom Vorstand vorgestellt und nach ausführlicher Diskussion einstimmig vom Aufsichtsrat beschlossen.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Anforderungen an ein Risikomanagementsystem bei der FORTEC Elektronik AG und im Konzern erfüllt wurden. Die aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat erkennbaren Risikofelder, insbesondere unter dem Gesichtspunkt von möglichen fraud-spezifischen Risiken, wurden diskutiert. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Bericht des Aufsichtsrats

Vorstandsangelegenheiten

Wie bereits im letztjährigen Bericht des Aufsichtsrates dargestellt, wurde Herr Ulrich Ermel mit Wirkung zum 1. März 2023 zum neuen Vorstandsmitglied der FORTEC Elektronik AG bestellt.

Diese Neubesetzung steht im Zusammenhang mit dem zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 aus Altersgründen ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Bernhard Staller.

Auf der letzten Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2022/2023 am 28. Juni 2023 in Dortmund wurde Herr Staller in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Aufsichtsrat und Vorstand dankten Herrn Staller ganz ausdrücklich für seinen Einsatz und sein unternehmerisches Engagement für die FORTEC Elektronik AG.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022/2023

Der Jahresabschluss der FORTEC Elektronik AG, der Konzernabschluss, der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2022/2023, wurden von der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, ordnungsgemäß geprüft. Der Aufsichtsrat hatte den Prüfungsauftrag an die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Februar 2023 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte dem Jahres- und dem Konzernabschluss jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung am 28. September 2023 in Germering, an welcher der Abschlussprüfer teilnahm, standen die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2022/2023 der FORTEC Elektronik AG und des Konzernabschlusses 2022/2023. Nachdem der Abschlussprüfer hierüber



Der Aufsichtsrat (v.l.n.r.): Herr Christoph Schubert (Aufsichtsratsvorsitzender), Frau Christina Sicheneder (Arbeitnehmervertreterin), Herr Dr. Andreas Bastin (Stellvertretender Vorsitzender)

ausführlich berichtet hatte, stand er den Mitgliedern des Aufsichtsrates für weiterführende Fragen und ergänzende Aussagen zur Verfügung. Alle angesprochenen Themen und Fragen wurden zur vollen Zufriedenheit des Aufsichtsrates geklärt.

Nach eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, des Lageberichts sowie des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss 2022/2023 der FORTEC Elektronik AG festgestellt. Ebenfalls billigte der Aufsichtsrat den nach den Vorschriften der International Financial Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss 2022/2023 der FORTEC Elektronik AG.

Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenso zugestimmt wie dem Vorschlag des Vorstands zur Ausschüttung einer Dividende von 0,85 Euro je Aktie.

Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat der FORTEC Elektronik AG den freiwillig erstellten Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und den diesbezüglichen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vor („Abhängigkeitsbericht“). Danach haben bei der FORTEC Elektronik AG in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen.

Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben und eine entsprechende Bestätigung erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Dank

Zum Abschluss dieses Berichts bedanke ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FORTEC Elektronik AG und ihrer Tochtergesellschaft-

ten für ihr tatkräftiges Engagement und die erreichten Erfolge im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch den aktuell bestellten Mitgliedern des Vorstands sowie dem Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 altersbedingt ausgeschiedenen Vorstandmitglied, Bernhard Staller, gilt unser Dank für ihre Leistungen. Nicht zuletzt danke ich unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Germering, im Oktober 2023

Christoph Schubert

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unsere Marken und Standorte

Die *FORTEC Elektronik AG* tritt seit diesem Geschäftsjahr unter der Marke FORTEC Group auf. Als Holding ist es ihr Anliegen, die vielfältigen Kompetenzen der Unternehmensgruppe zu stärken und Synergien zu heben. Seit dem Start der Grow-Together-Strategie im Jahr 2020 arbeitet die Gruppe vor allem hinter den Kulissen an dem Ziel einer einheitlichen FORTEC-Familie. In diesem Geschäftsjahr zeigt sich der Wandel durch das Rebranding-Projekt FORTEC One nun erstmals auch öffentlich wahrnehmbar. Dabei ist die Gruppe ihrer Vision einen großen Schritt nähergekommen, als ein geeinter Lösungspartner aufzutreten. Die gemeinsamen globalen Aktivitäten, verbunden mit der lokalen Verankerung und Spezialisierung der Tochtergesellschaften, bleiben dabei ein Alleinstellungsmerkmal der FORTEC Group.

FORTEC POWER

Seit 1981 ist die *EMTRON electronic GmbH* engagierter Komplettlösungsanbieter für Stromversorgungs-komponenten wie Netzteile und DC/DC-Wandler. Unter der neu eingeführten Marke FORTEC Power bietet sie mit ihrem herstellerunabhängigen Portfolio anwendungsspezifische Kundenlösungen für jede Applikation. Dank hausinternem Labor und moderner Logistik fördert sie Nachhaltigkeit und Service für ihre Partner. Bei kundenspezifischen Design-Ins, der Netzteil-Modifikation und Eigenentwicklungen steht das Team mit hoher technischer Kompetenz und Beratungsexpertise den Kunden zur Seite.

FORTEC POWER

Die *AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH* entwickelt und produziert Stromversorgungs-lösungen (DC/DC-, DC/AC- und AC/DC) bis zu 2,5 kW für technisch anspruchsvolle Anwendungsbereiche, die höchste Anforderungen und individuelle Vorstellungen perfekt erfüllen. Als Entwicklungs- und Systempartner bietet AUTRONIC den Kunden ein umfassendes Leistungsspektrum, technologischen Fortschritt und Innovationskraft zur Sicherung eines langfristigen Wettbewerbsvorteils. Mit zwei eigenen Standorten in Sachsenheim und in Tschechien setzt AUTRONIC ihre Kompetenzschwerpunkte sowohl in der Entwicklung kundenspezifischer Stromversorgungs-lösungen (DC/DC-, DC/AC- und AC/DC) für anspruchsvolle Anwendungsbereiche, als auch in der Eigenentwicklung kompakter Plug-and-Play DC/DC-Wandler für Bahn und Industrie.



FORTEC INTEGRATED

Die *DISTEC GmbH* ist ein international agierender Displayspezialist und Pionier in TFT-Anwendungen. Mit den vier Geschäftsfeldern – Standard- und brandlastzertifizierte Monitore (von 7" bis 85"), Subsysteme mit eigenen Plattformen in Hardware/Software, dem aktuell weltweit modernsten Optical Bonding-Prozess VacuBond (von 1,77" bis 32") sowie dem Verkauf von Displays (1,77" bis 101") – agiert die DISTEC GmbH als kompetenter Technologiepartner der Industrie. Das umfangreiche Produktspektrum ermöglicht dabei nahezu unbegrenzte Möglichkeiten bei kundenspezifischen Lösungen.

ALTRAC

A FORTEC GROUP MEMBER

Die Schweizer *ALTRAC AG* repräsentiert seit 1979 namhafte Hersteller von Stromversorgungen bis 100kW und Displays bis 86" für die Märkte Maschinenindustrie, Telekommunikation, Sicherheitstechnik, Medizin, Mess- & Regeltechnik, Bahn sowie Avionics & Space. Dank des technisch hoch versierten Verkaufspersonals bietet die ALTRAC AG die passende Kundenberatung in jeder Phase von Konzeptstudie und bis Design-in an. Falls kein Standardprodukt passt, garantieren maßgeschneiderte Lösungen den Erfolg des Endproduktes am Markt.

FORTEC

CZECH REPUBLIC

Unter der Marke FORTEC Czech Republic fertigt die *Alltronic s.r.o.* in Dýšina bei Pilsen (CZ) Wickelgüter, elektronische Baugruppen, DC/DC Wandler und assembliert Displays mit Touchscreens innerhalb des Konzerns für AUTRONIC und DISTEC. Im Jahr 2023 wurde das Angebot um eine VacuBond Optical Bonding-Fertigung erweitert.



Die *Apollo Display Technologies Corp.* ist der Spezialist rund um TFT-Displays und Optical Bonding für die USA und Kanada. Vom Standardprodukt bis zur komplett kundenspezifischen Lösung für Industrie, Medizin oder Sicherheitstechnik liefert Apollo für jede Anwendung das optimal abgestimmte Produkt.



FORTEC

UNITED KINGDOM

Unter der neuen Marke FORTEC United Kingdom liefert die *Display Technology Ltd.* die neuesten technischen Innovationen in den Fachbereichen Displays, Monitore, Embedded Computing, Netzteile und Wickelkomponenten nach Großbritannien und Irland. Die Vision ist es, erste Wahl für die Entwicklung von innovativen Systemen und Lösungen zu werden. Dabei bieten erhalten die Kunden auch bei komplexen Anforderungen nachhaltige Lösungen mit Mehrwert.



Unsere Kompetenzen und Produkte



Distribution

Unsere Effizienz in der Lieferkette spielt eine entscheidende Rolle in einem dynamischen Marktumfeld. Durch intelligente Lagerbestandsplanung und präzise Logistikkoordination gewährleisten wir die zeitnahe Erfüllung der Kundenbedürfnisse. Investitionen in innovative Technologien und kontinuierliche Prozessoptimierung sichern maximale Effizienz und Kundenzufriedenheit.



Development

Unsere kontinuierliche Forschung und Entwicklung ermöglichen die Gestaltung zukunftsweisender Lösungen, die die digitale Transformation vorantreiben. Dabei sind wir immer am Puls der Zeit, um mit innovativen Technologien hochwertige Ergebnisse zu erreichen. Unser Engagement für Erstklassigkeit macht uns zu einem verlässlichen Partner für anspruchsvolle Märkte und Kunden weltweit.



Power Supplies

Als Power Solution Provider bieten unsere Stromversorgungsexperten herausragende Fach- und Lösungskompetenz in allen relevanten Marktsegmenten der Industrie-, Medizin- und Bahntechnik. Von Standardlösungen bis zu kundenspezifischen Entwicklungen – mit 40 Jahren Erfahrung gibt es kaum eine Applikation, für die wir keine Lösung anbieten können. Dennoch überraschen uns unsere Kunden immer noch mit neuen Ideen und spannenden Herausforderungen.



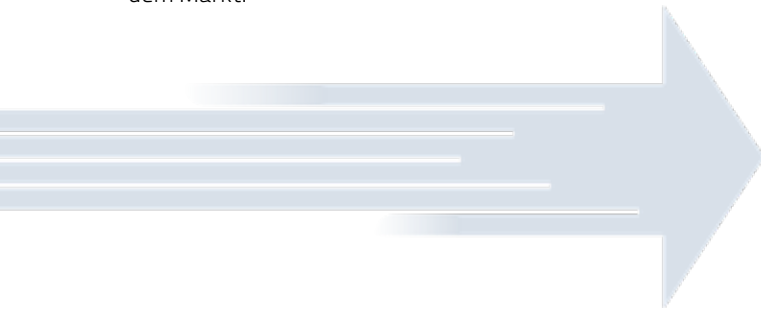
Embedded Systems

Um anschlussfertige Display Kit-Lösungen anbieten zu können, setzen wir neben unseren eigenentwickelten TFT-Controllern und Mediaplayern auch Embedded-Produkte namhafter Hersteller zur Displaysteuerung ein. Durch unser breites Portfolio an Single Board Computern, Box-PCs und Einzelkomponenten finden wir für nahezu jede Anwendung eine maßgeschneiderte und langzeitverfügbare Lösung.



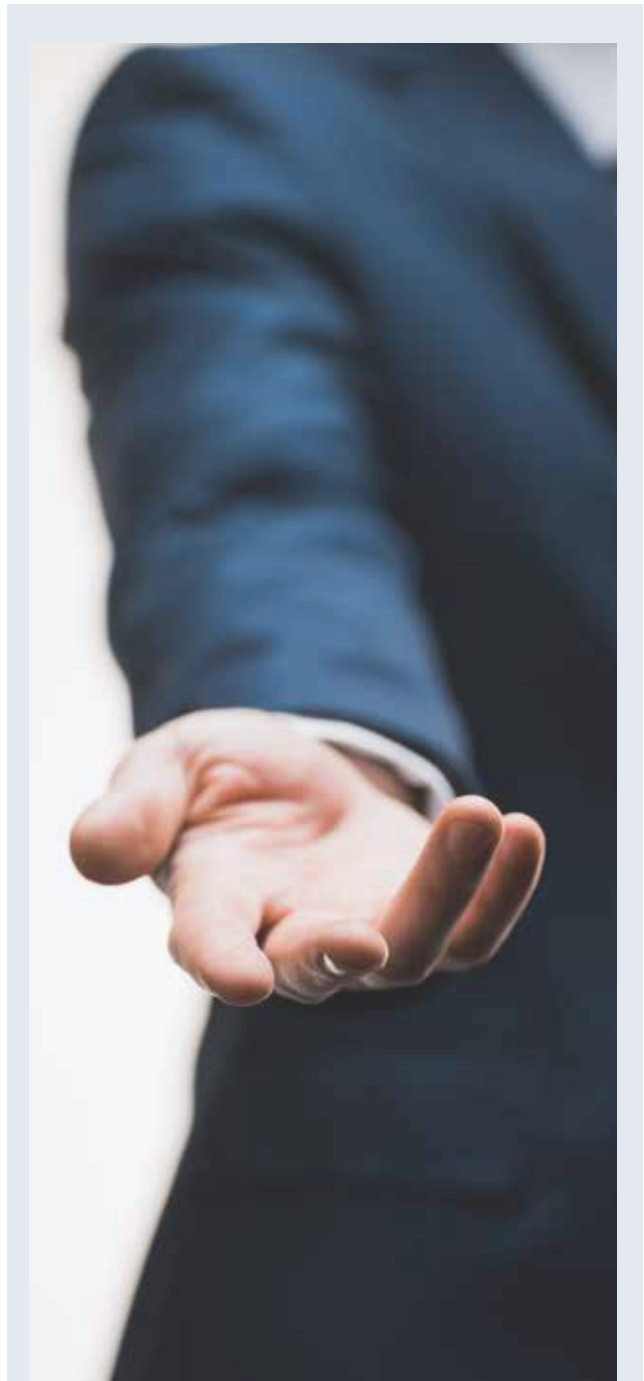
Production

Unsere präzisen Fertigungsprozesse garantieren hochwertige Produkte in all unseren Segmenten. Egal ob hochspezialisierte Komplettlösungen, Displays, modernes Embedded Computing oder effiziente Stromversorgungen: die hohe Qualität unserer Produkte gewährleistet den Einsatz in anspruchsvollsten Applikationen und unterstreicht unsere führende Position auf dem Markt.



Display Technology

Als Spezialist für Display-Komplettlösungen erweitern wir stetig unser Portfolio mit neuen Größen und Bauformen sowie zukunftsweisenden Technologien. Dabei kooperieren wir mit innovativen und zuverlässigen Zulieferern. Die kundenspezifische Entwicklung und Anpassung erstreckt sich von Einzelteilen bis zu Systemlösungen. Egal ob Optical Bonding, als unbrennbar zertifizierte Monitore oder keimfreie Hover-Touchsysteme: Unsere Produkte genügen höchsten Ansprüchen.



Solution

Durch die gekonnte Verknüpfung unseres Kompetenzbandes mit dem breiten und ständig wachsenden Portfolio unserer drei Produktbereiche, ist es uns als einem von wenigen Anbietern am Markt möglich, anspruchsvollen Branchen wie Medizin, Defence oder Transport ganzheitliche Lösungen aus einer Hand zu bieten. Wir lieben die Herausforderung und schaffen mit innovativen Lösungen nachhaltige Mehrwerte für unsere Kunden.

Nachhaltigkeitsbericht: 1. Nachhaltigkeitsstrategie bei FORTEC



Aufgrund des Wachstums der Geschäftstätigkeit und der Herausforderungen in den weltweiten Lieferketten hat sich FORTEC in den vergangenen Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit intensiver beschäftigt. Im Jahr 2022 sah der Vorstand die Notwendigkeit, das zugrunde liegende Nachhaltigkeitskonzept zu formalisieren und eine Nachhaltigkeitsstrategie und Pläne mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen zur Erreichung langfristiger ESG-Ziele zu entwickeln. Die Entwicklung und die Überwachung der Fortschritte wesentlicher nicht-finanzieller Leistungsindikatoren sind jedoch noch im Aufbau. „Big enough to compete, small enough to care“ – in diesem Motto liegt das Nachhaltigkeitskonzept von FORTEC begründet. FORTEC „sorgt“ für die Umwelt, für Mitarbeitende, und für die Kommune und Gesellschaft, in der sie tätig ist. Nachhaltigkeit ist schon immer ein integraler Bestandteil der Denk- und Handlungsweise von FORTEC, welche schon früh verstanden hat, dass Nachhaltigkeit sowohl bei den operativen Tätigkeiten als auch im Produkt- und Lösungsangebot eine Schlüsselrolle zukommt. Die 17 Ziele für die nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (UN Sustainable Development Goals) dienen als Leitfaden für die Nachhaltigkeitsstrategie von FORTEC und deren Umsetzung. Bei der ersten Formulierung der Strategie wurden sechs Oberziele anhand der für das Unternehmen wesentlichen ESG-Themen ermittelt.

FORTEC legt den Fokus bei der Nachhaltigkeit auf folgende Punkte:

→ Gesundheit und Wohlergehen (UN SDG 3)

- Geschlechtergleichheit (UN SDG 5)
- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (UN SDG 8)
- Nachhaltige/r Konsum und Produktion (UN SDG 12)
- Maßnahmen zum Klimaschutz (UN SDG 13)
- Frieden, Gleichheit und starke Institutionen (UN SDG 16)

Diese sechs Ziele dienen jedoch nicht nur als übergeordneter Rahmen für die Definition mittel- und langfristiger Ziele für den Konzern, sondern auch als Orientierungshilfe für die Festlegung



konkreter ESG-Umsetzungsmaßnahmen. Der Konzern ist außerdem nach ISO 9001 zertifiziert und eine der Tochtergesellschaften, die DISTEC GmbH in Germering, nach ISO 14001. Im Managementhandbuch ist das Umweltmanagement bereits zum Teil integriert und alle Standorte des Konzerns halten sich an die ILO-Kernarbeitsnormen.

Nachhaltigkeitsbericht: 2. Wesentlichkeit

Die erste Analyse der wesentlichen ESG-Themen wurde im Jahr 2022 im Rahmen eines Workshops am Standort Germering der FORTEC Elektronik AG durchgeführt. Zunächst wurden die ESG-Megatrends dargestellt, die im Wirtschaftssektor der FORTEC Elektronik AG von Bedeutung und ein Risiko oder eine Chance sein können. Die Wesentlichkeit jedes einzelnen Themas wurde in erste Linie unter Betrachtung des Geschäftsmodells des Unternehmens bewertet. Zu den sozialen Themen, die die Mitarbeitenden betreffen, wurden vom Vorstand auch die Ergebnisse der regelmäßigen Gespräche und der Befragungen berücksichtigt, die das Unternehmen mindestens einmal im Jahr mit seinen Mitarbeitenden durchführt.

Im Jahr 2023 hat der Vorstand mit der Unterstützung von externen ESG-Beratern einen weiteren Workshop zur Besprechung und Aktualisierung der bestehenden wesentlichen

ESG-Themen durchgeführt. Grund dafür war die Entwicklung der europäischen Gesetzgebung bezüglich der Nachhaltigkeitsberichterstattung mit der Verabschiedung der CSRD und der Veröffentlichung der ESRS als neue verpflichtende Reporting Standards.

Obwohl FORTEC erst ab dem Berichtsjahr 2025 unter der neuen Direktive zur Nachhaltigkeitsberichterstattung fallen wird, hat der Vorstand dennoch beschlossen, die gesetzlichen Neuerungen frühzeitig umzusetzen, um sich auf die neuen Berichtspflichten vorzubereiten und die Grundlage für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu schaffen. Die ausführliche Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach den ESRS ist für das Jahr 2024 geplant.

Environment	Social	Governance
Klimawandel: → Anpassung → Eindämmung → Energieverbrauch Kreislaufwirtschaft: → Abfallmanagement	Mitarbeitende: → Gesundheit und Sicherheit → Zufriedenheit und Qualifizierung → Diversität Lokale Gemeinde	Compliance: → Lieferanten-Management → Korruptionsbekämpfung → Schutz personenbezogener Daten → Risk Management

Nachhaltigkeitsbericht: 3. Nachhaltigkeitsziele

Für den Vorstand von FORTEC ist es ein übergeordnetes Ziel, bewusster mit Nachhaltigkeitsthemen umzugehen und damit zusammenhängende Prozesse konzernweit zu implementieren. Der Vorstand ist für die Nachhaltigkeitsstrategie in erster Linie verantwortlich und hat auch die Aufgabe, regelmäßig zu überprüfen, inwieweit die Ziele erreicht werden. Darüber hinaus stimmt sich der Vorstand regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab, um langfristige Ziele festzulegen und Maßnahmenpläne für deren Umsetzung zu erarbeiten. Zur Überwachung der Umsetzung einzelner Maßnahmen zur Zielerreichung finden regelmäßige Austauschgespräche zwischen dem Vorstand, externen Beratern und dem internen Beauftragten für die Koordination und Umsetzung von ESG-Themen statt. Darüber hinaus hat sich der Vorstand das Ziel gesetzt, bis Anfang 2024 eine systematische Erfassung wesentlicher ESG-Kennzahlen konzernweit umzusetzen. Damit soll die Überprüfung der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele weiter optimiert werden.

Angesichts der Relevanz des Themas „Klimawandel“ hat der Vorstand von FORTEC beschlossen, mittel- bis langfristige Ziele festzulegen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen, damit die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt vermindert werden können:

Der Vorstand setzte sich mittels Zielvereinbarung für das Geschäftsjahr 2022/2023 das Ziel des Einstiegs in die Konzeption einer stromenergetischen Unabhängigkeit des Konzerns. Dafür werden als erster Schritt im Jahr 2023 die CO₂-Emissionen – in erster Linie nur Scope 1 und Scope 2 – konzernweit berechnet. Außerdem ist es geplant, mittelfristig den Energiemix konzernweit zu verbessern, mehr erneuerbare Energien einzusetzen und den Fuhrpark umweltfreundlicher zu gestalten. Des Weiteren ist auch die Umsetzung eines Abfallkonzeptes mit Erfassung der Verwertungsquote vorgesehen. Seit 2023 fließen Klimarisiken in die Risikofrüherkennung des Konzerns ein.



Das Ziel von FORTEC bezüglich seiner Mitarbeitenden ist eine nachhaltige und langfristige Mitarbeiterbindung, um besonders die talentierten, leistungsbewussten und qualifizierten Mitarbeitenden zu binden, die für den Konzern besonders wertvoll und zur Erhaltung der Kompetenzen und Leistungsfähigkeit wesentlich sind. FORTEC verpflichtet sich außerdem zur konstanten Verbesserung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

Als Instrument zur Überwachung und kontinuierlichen Verbesserung des Arbeitsklimas werden mindestens einmal im Jahr regelmäßige, anonyme Befragungen an allen deutschen Standorten und in der Tschechische Republik durchgeführt. Ziel ist es, die allgemeine Zufriedenheit und Belastbarkeit der Mitarbeitenden zu messen und die Motivation zu steigern, um das Risiko der Fluktuation von qualifizierten Mitarbeitenden zu reduzieren. Zusätzlich ist es geplant, regelmäßige Mitarbeiterbefragungen auch in den anderen Standorten durchzuführen und weitere Nachhaltigkeitsaspekte mit aufzunehmen.

Nachhaltigkeitsbericht: 4. Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

FORTEC bietet Einzelkomponenten und Systeme in den Bereichen Datenvisualisierung und industrielle Stromversorgungen an. Die Kompetenzbereiche reichen von der reinen Distribution, über die Entwicklung und Produktion bis hin zu kundenspezifischen Komplettlösungen. Rohstoffe werden nur in sehr geringen Mengen gekauft. In der Regel werden Komponenten und Baugruppen zugekauft. Diese werden dann gehandelt oder weiterverarbeitet, um einen Mehrwert für den Kunden zu schaffen. Bei AUTRONIC werden Leiterplatten mit Bauteilen bestückt, teilweise vergossen oder lackiert oder in Gehäuse eingebaut. Bei EMTRON steht der Handel mehr im Vordergrund. Bei DISTEC werden unter anderem zugekaufte Baugruppen assembliert oder gebondet, sowie mit anderen Baugruppen zu einer komplexen Monitorlösung zu kombinieren.

FORTEC setzt das Nachhaltigkeitskonzept in seiner gesamten Wertschöpfungskette um, von der Evaluierung und Auswahl seiner Lieferanten, die mittels eines Fragebogens bewertet werden, der Nachhaltigkeitsaspekte mit Schwerpunkt auf Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und verwendete Inhaltsstoffe umfasst, über die Fokussierung auf Energieeffizienz in Büros und Produktionsprozessen bis hin zum Verkauf und Versand seiner Produkte. Obwohl die Produktionsprozesse von FORTEC nicht energieintensiv sind, wird der Energiever-

brauch der Gebäude aller Standorte weltweit einmal jährlich erfasst. Außerdem finden alle vier Jahre Energie-Audits statt, um die energetische Situation zu analysieren und Einsparpotenziale zu identifizieren. Seit 14 Jahren verfügt die Betriebsstätte am Standort Germering über ein fossilfreies System für die Heizung und Abkühlung des Gebäudes.

Darüber hinaus hat der Konzern im Jahr 2023 damit begonnen, seine CO₂-Emissionen zu erfassen, mit dem Ziel, die Emissionen aller Gesellschaften des Konzerns zu erfassen, um Kostentreiber zu entdecken, steigenden Energiekosten mit konkreten Maßnahmen zu entgegnen und Klimarisiken abzuschätzen bzw. zu mindern. Auch beim Versand seiner Produkte an die Kunden setzt FORTEC auf Nachhaltigkeit. Die Produkte werden mit UPS deutschlandweit klimaneutral versendet. Der Konzern verfügt außerdem über eine Dienstwagenrichtlinie, die darauf abzielt, den Fuhrpark des Konzerns umweltfreundlicher zu gestalten.

FORTEC hat im Jahr 2023 mit der Abbildung und Analyse der gesamten Wertschöpfungskette begonnen, um Risiken entlang der Wertschöpfungskette rechtzeitig zu erkennen und zu steuern. Dies dient auch der Vorbereitung auf die neuen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Nachhaltigkeitsbericht: 5. Prozessmanagement und Verantwortung

Die zentrale Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie liegt beim Vorstand. Er ist für die Einhaltung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie für konzernweite strategische Entscheidungen verantwortlich. Leitstelle ist die FORTEC Elektronik AG in Germering, wo ein Mitarbeitender zusammen mit der Unterstützung von externen Beratern die Nachhaltigkeitsthemen steuert, die Erfassung von nicht-finanziellen Indikatoren koordiniert und die Umsetzung der geplanten Maßnahmen überwacht. Jährlich findet ein Treffen mit dem

Vorstand, dem ESG-Beauftragten und externen ESG-Beratern statt, um über Aktualisierungen der ESG-Gesetzgebung zu informieren und eventuelle Anpassungen der Nachhaltigkeitsstrategie zu beschließen.

Ab dem Jahr 2023 hat FORTEC mit der Erhebung von relevanten ESG-Daten auf Konzernebene begonnen. Zuvor wurden die Kennzahlen nur für Deutschland erhoben. Die Holding in Germering koordiniert die Erhebung der Kennzahlen konzernweit.

Nachhaltigkeitsbericht: 5. Prozessmanagement und Verantwortung

Das Managementsystem der Holding, der FORTEC Elektronik AG, ist nach ISO 9001 zertifiziert und im Managementhandbuch ist das Umweltmanagement bereits zum Teil integriert.

Die Berücksichtigung von Umweltthemen im Management- und Qualitätssystem des Unternehmens sowie im Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Konzern, den Erreichungsgrad der Umweltziele zu überwachen und Maßnahmen zur Anpassung und Risikovermeidung zu ermitteln. Die DISTEC GmbH ist nach 14001 zertifiziert. Der Vorstand hat sich im Jahr 2023 das Ziel vorgenommen, bis zum Jahr 2024 eine systematische Erfassung von wesentlichen ESG-Kennzahlen konzernweit umzusetzen.

Aktuell wird der Energieverbrauch aller Standorte einmal jährlich weltweit erhoben und in einem internen Archiv gespeichert. Die Koordination der Datenerhebung wird von der Holding in Germering durchgeführt, bei der auch das Archiv vorliegt. Darüber hinaus hat FORTEC im Jahr 2023 mit der Messung seiner Treibhausgasemissionen begonnen. Hierzu werden die

Scope 1 und 2-Emissionen intern gesammelt und gespeichert. Zukünftig wird FORTEC mit der Unterstützung einer dritten Partei auch teilweise seine Scope 3-Emissionen – nach dem GHG-Protokoll berechnen. Bezüglich der wesentlichen sozialen Themen werden Kennzahlen zu den Mitarbeitenden regelmäßig erhoben, u. a. Daten zur Altersstruktur, zur Frauenquote und Diversität. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit stellt außerdem für FORTEC ein wichtiges KPI zur Messung des Grads der Mitarbeiterbindung dar. Die regelmäßigen Mitarbeitergespräche dienen auch als Instrument zur Anregung für Verbesserungen und neue Umsetzungsmaßnahmen. Die Überwachung von ESG-Kennzahlen befindet sich aktuell in der Entwicklungsphase und ist bisher nur für gewisse Standorte verfügbar. Ab dem Berichtsjahr 2023 werden eine interne Datenbasis aufgebaut und interne Prozesse implementiert, die konzernweit erfolgen werden. Ziel ist auch die historische Vergleichbarkeit der ESG-Kennzahlen. Hierfür werden auch externe Berater herangezogen, um professionellen Ablauf und Kommunikation zu gewährleisten.

Nachhaltigkeitsbericht: 6. Vergütungssystem

Die Zielvereinbarung der Geschäftsführung in Deutschland enthält bereits Nachhaltigkeitsziele. Diese gelten für den Vorstand und die Geschäftsführung in Deutschland, aber nicht für die Mitarbeitenden. Das Vergütungssystem des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat nach den Vorgaben des § 87a AktG aufgestellt.

Dieses setzt sich aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die variable Vergütung des Vorstandes besteht aus einer kurzfristigen (STI) und einer langfristigen Vergütung (LTI) und beinhaltet auch qualitative Ziele, die im Ver-

gütungsbericht des Unternehmens veröffentlicht werden und Nachhaltigkeitsziele umfassen. Beim variablen Vergütungsbestandteil handelt es sich um eine Bartantieme. 10 % sowohl der kurzfristigen als auch der langfristigen variablen Vergütung sind von der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele abhängig. Im Vergütungsbericht 2022/2023 wurde als Nachhaltigkeitsziel für die STI die Erstellung eines freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts als Teil des Geschäftsberichts festgelegt. Dieses Ziel wurde im Dezember 2022 erreicht. Als Nachhaltigkeitsziel für die LTI wurde der Einstieg in Konzeption einer konzernweiten Lösung zur stromenergetischen Unabhängigkeit definiert.

Nachhaltigkeitsbericht: 7. Stakeholder Management

FORTEC interagiert im Rahmen der Geschäftstätigkeiten mit verschiedenen Anspruchsgruppen. Anlässlich des Qualitätsmanagements wurden folgende Stakeholdergruppen identifiziert, die für FORTEC von wesentlicher Bedeutung sind:

- Aktionäre
- Aufsichtsrat
- Behörde/Gesetzgeber
- Externe Partner
- Führungskräfte
- Mitarbeitende
- Vorstand/Geschäftsführung

Die operativen Tochterunternehmen führen regelmäßige Kundenbefragungen durch. Auf der Lieferantenseite der Tochtergesellschaften finden Lieferantenbewertungen statt.

Es wurde eruiert, welche Erwartungen/Erfordernisse diese Anspruchsgruppen an FORTEC haben. Diese Ansprüche werden fortlaufend, mindestens einmal jährlich, geprüft und

überwacht. Falls neue Erwartungen in der Zwischenzeit neue Erwartungen erkannt werden, werden diese umgehend umgesetzt.

Mit den entsprechenden Parteien findet folgender Austausch statt:

- Aktionäre: jährliche Hauptversammlung und sonstiger Austausch
- Aufsichtsrat: regelmäßige Sitzungen und Kommunikation
- Behörde/Gesetzgeber: Newsletter, Einladung zu Veranstaltungen
- Externe Partner
- Führungskräfte: regelmäßige Gespräche und Meetings sowie die jährlichen Mitarbeitergespräche
- Mitarbeitende: jährliche Mitarbeiterbefragungen sowie Mitarbeitergespräche
- Vorstand/Geschäftsführung: regelmäßige Vorstandssitzungen und Workshops sowie monatlicher Dokumentenaustausch

Nachhaltigkeitsbericht: 8. Innovations- und Produktmanagement

FORTEC hat seine Positionierung als Konzern in den letzten Jahren entscheidend transformiert, indem es sich von einem reinen Handelsunternehmen zu einem ganzheitlichen Systemlieferanten für industrielle High-Tech-Produkte entwickelt hat. Diese Evolution spiegelt sich in einem breiten Spektrum von Kompetenzbereichen wider, die von der simplen Distribution bis hin zur Entwicklung und Produktion sowie der Bereitstellung kompletter Lösungen reichen. Insbesondere im Segment Datenvisualisierung hat dieser Wandel eine erhebliche Ausweitung der Wertschöpfung für den Konzern bewirkt.

Im Bereich Datenvisualisierung fungiert der FORTEC Konzern vor allem als maßgeblicher Systemanbieter. Sein Ziel ist es, seinen Kunden durch innovative Anwendungen und Verfahren einen signifikanten Mehrwert zu bieten und sich klar vom Wettbewerb abzuheben. Die konsequente und nachhaltige Investition in die eigene Entwicklungsleistung steht dabei im

Mittelpunkt der Strategie des Konzerns. Die Entwicklungsabteilung besteht aus insgesamt 24 engagierten Mitarbeitenden (VJ: 26) und fokussiert sich auf die kontinuierliche Verbesserung sowohl der klassischen Produktentwicklung (z. B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkte) als auch auf die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien. Hierbei beträgt der jährliche Investitionsaufwand rund 2,4 Mio. EUR (VJ: 1,8 Mio. EUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 lagen die Schwerpunkte auf der Entwicklung des 'Obsolenz-Managements' für Bauteile sowie dem Redesign von bestehenden Plattformen, um die Lieferfähigkeit aufrechtzuerhalten. Ebenso wurde intensiv an der Fertigstellung einer neuen Flaggschiff-Monitor-Serie gearbeitet und die Planung für die Migration von Großbildschirmen von Full-HD auf 4K/UHD-Auflösung vorangetrieben.

Nachhaltigkeitsbericht: 8. Innovations- und Produktmanagement

FORTEC berücksichtigt Nachhaltigkeit nicht nur in der Unternehmensstrategie, sondern auch bei der Entwicklung seiner Produkte, um u. a. positive Auswirkungen auf die Umwelt zu erzielen. Zum Produktportfolio gehören beispielsweise translektive TFT-Displays, bei denen vor die Hintergrundbeleuchtung ein teildurchlässiger Reflektor integriert ist.

Dort wird das einfallende Umgebungslicht reflektiert und zur Beleuchtung des Displays genutzt. Dadurch ist die Ablesbarkeit der Inhalte bei sehr hellem Umgebungslicht auch ohne Hintergrundbeleuchtung perfekt. Der Stromverbrauch sinkt auf den reinen Verbrauch der TFT-Zelle. Dies führt auch zu einer geringeren Verlustleistung und einer deutlich reduzierten Wärmeentwicklung. Außerdem bietet FORTEC Stromversorgungslösungen für Wärmepumpen, unterstützt die Kunden bei der Projektierung und berät bei der Auswahl der geeigneten Stromversorgung. Wärmepumpen sind eine zukunftssichere Lösung, die Heizkostensparnis und umweltschonende Wär-



meerzeugung vereint. Sie nutzen kostenfreie Umweltenergie, in dem sie Wärme aus Luft, Erde oder Grundwasser gewinnen und auf ein höheres Temperaturniveau bringen, um Gebäude zu beheizen. Dies erfordert nur geringen Stromverbrauch, was im Vergleich zu fossilen Brennstoffen eine erhebliche Energieeinsparung bedeutet.

Nachhaltigkeitsbericht: 9. Environment

9.1 Klimawandel

9.1.1 Anpassung

Das Thema Klimawandel ist für FORTEC mit hohen Risiken verbunden. Steigende Temperaturen und immer längere Hitzeperioden stellen ein hohes Risiko für die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden dar. Deswegen hat der Vorstand bereits gezielte Maßnahmen ergriffen, um die Risiken verbunden mit der Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Hitzeextremen zu mindern. Unter den Maßnahmen befinden sich Deckenkühlungen, um die Produktions- und Büroräume einzelner deutscher Standorte mittels Wärmepumpe über die Decken zu temperieren und ein angenehmes Klima auch bei hohen Außentemperaturen zu ermöglichen. Diese Deckenkühlung wird über die Leitungen der Fußbodenheizung betrieben.

Bei EMTRON erfolgt die Raumkühlung zusätzlich über die Zuluft, die unterkühlt in die Räume eingebracht wird. Die Produktionsstätten und Büros in Großbritannien und den USA sind mit Klimaanlage ausgestattet.

9.1.2 Eindämmung

Um die negativen Auswirkungen von Treibhausgasemissionen zu reduzieren und Umweltrisiken zu mindern, hat die FORTEC klare Ziele definiert. Die Gebäude der FORTEC sollen innerhalb der nächsten zwei Jahre deutschlandweit und innerhalb der nächsten fünf Jahre weltweit ausschließlich mit Ökostrom betrieben werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Fuhrpark innerhalb der nächsten Jahre komplett auf E-Mobility mit 100 % Ökostrom umzustellen. Der Warenzufluss in Deutschland erfolgt durch die Spedition Forto und UPS bereits „grün“. Der Warenversand in Deutschland wird derzeit durch UPS als größten Partner im Versand bereits Großteils „grün“ umgesetzt. Innerhalb der nächsten zwei Jahre ist ein 100%iger grüner Warenversand für Deutschland geplant und innerhalb der nächsten fünf Jahre für den gesamten Konzern.

Ab dem Jahr 2023 werden die Scope 1 und 2-Emissionen intern gesammelt und gespeichert. Zukünftig wird FORTEC mit der Unterstützung einer dritten Partei – auch teilweise seine Scope 3-Emissionen – nach dem GHG-Protokoll berechnen.

Nachhaltigkeitsbericht: 9. Environment

9.2 Energieverbrauch

Aufgrund der Geschäftstätigkeiten und Herstellungsprozesse von FORTEC werden Rohstoffe und Energie nur in sehr geringen Mengen verbraucht. Trotzdem stellt der verantwortungsbewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen ein wichtiges Thema für den gesamten Konzern dar. Aus diesem Grund strebt der Konzern an – dort wo es möglich ist – den Einsatz von natürlichen Ressourcen zu minimieren. Die Themen Energieeffizienz und -einsparung haben Priorität für FORTEC. Der Energieverbrauch der Gebäude aller Standorte weltweit wird deshalb einmal jährlich erfasst. Außerdem finden alle vier Jahre Energie-Audits statt, um die energetische Situation zu analysieren und Einsparpotenziale zu identifizieren. Seit 14 Jahren verfügt die Betriebsstätte am Standort Germering über ein fossilfreies System für die Heizung und Abkühlung des Gebäudes. Die Erhebung der Scope 1 und 2-Emissionen ist eine konkrete Maßnahme für die Überwachung und Reduzierung der CO₂-Emissionen von FORTEC. Der Vorstand hat sich diesbezüglich zum Ziel der stromenergetischen Unabhängigkeit des Konzerns verpflichtet.

9.3 Kreislaufwirtschaft

9.3.1 Abfallmanagement

Als Systemlieferant von elektronischen Bauelementen für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten ist



die Abfallentsorgung und vor allem die Verwertung des Elektroabfalls ein relevantes Thema für FORTEC. Elektroschrott enthält u. a. viele wertvolle Edelmetalle, deren Gewinnung mit erheblichen Umweltbelastungen und häufig auch mit dem Risiko der Missachtung von Menschen- und Arbeitsrechten verbunden ist. Deshalb kümmert sich FORTEC um eine fachgerechte Entsorgung des Elektroabfalls und um den Aufbau eines strukturierten Systems für die regelmäßige Erfassung von Verwertungsquoten konzernweit. Darüber hinaus arbeitet FORTEC an der Entwicklung eines Abfallkonzeptes. Der Beginn der Datenerhebung ist bis zum Geschäftsjahr 2025 geplant. Außerdem stehen in den Büroräumen Behälter zur Trennung von Papier, Restmüll und Biomüll. Für alle anderen Materialien (Toner, Batterien, Folien, usw.) gibt es in den einzelnen Lagern gesonderte Sammelstellen.

Nachhaltigkeitsbericht: 10. Social

10.1 Mitarbeitende

FORTEC hält sich an allen Standorten an die gesetzlichen Regelungen zur Sicherung fairer Arbeitsbedingungen, einschließlich solcher zur Entlohnung, zu Arbeitszeiten und zum Schutz der Privatsphäre. Der Konzern ist dezentral organisiert und mit seinen Tochtergesellschaften in fünf Ländern – in Europa und in den USA – ansässig. Alle Standorte des Konzerns halten sich an die ILO Kernarbeitsnormen.

10.1.1 Gesundheit und Sicherheit

Die Gesundheit, die Sicherheit und der Schutz aller Mitarbeitenden haben bei FORTEC höchste Priorität. FORTEC befolgt streng die jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorgaben für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und unterstützt die Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Nachhaltigkeitsbericht: 10. Social

Mit dem Ziel, die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs jederzeit zu gewährleisten und gleichzeitig neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben, wurde im Berichtsjahr die Richtlinie zur hybriden Arbeit verabschiedet. Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden und zum Schutz der Umwelt wurde zudem ein Fahrrad- und E-Bike-Leasing eingeführt. Alle Mitarbeitenden erhalten konzernweit mindestens einmal jährlich eine Schulung, um ihre Sicherheit und den Gesundheitsschutz in allen auf die Arbeitstätigkeit bezogenen Aspekten zu gewährleisten. Zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt es in Deutschland einen Arbeitskreis mit allen Sicherheitsbeauftragten der Standorte. Zusätzlich wird an allen deutschen Standorten mit einem externen Dienstleister zusammengearbeitet. Gefährdungsbeurteilungen sind vorhanden. Die Mitarbeitenden erhalten außerdem regelmäßige Schulungen zur Ergonomie am Arbeitsplatz und werden durch Prämienprogramme zu einem gesünderen Lebensstil angeleitet.

10.1.2 Zufriedenheit und Qualifizierung

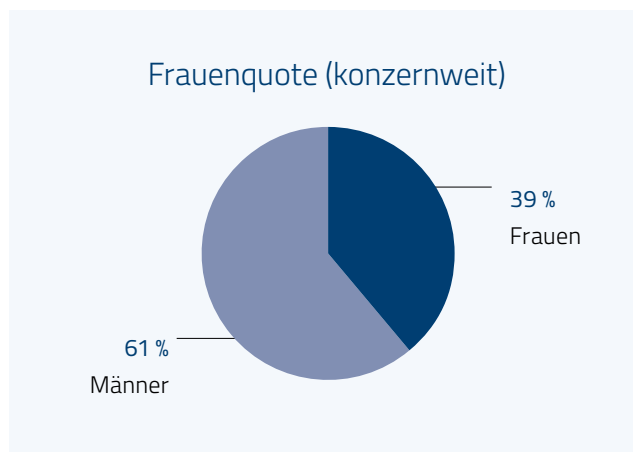
Kompetente und qualifizierte Mitarbeitenden schaffen für FORTEC die Grundlage langfristiger Kundenbeziehungen und sind der Erfolgsfaktor für den Konzern. Zufriedene Mitarbeitende stellen eine große Chance für FORTEC dar, indem sie zum langfristigen Erfolg des Konzerns beitragen. Deswegen sind Mitarbeitende eine der relevantesten Anspruchsgruppen und deren Wohlbefinden und Zufriedenheit sind höchst prioritär. Der Vorstand ist zur Umsetzung bestimmter Maßnahmen für die Minderung des Risikos einer hohen Mitarbeiterfluktuation verpflichtet. Unter diesen Maßnahmen befinden sich regelmäßige Schulungen (mindestens einmal im Jahr). FORTEC weist eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von rund neun Jahren konzernweit – mehr als zehn Jahren für die Standorte in Deutschland. Darüber hinaus werden regelmäßige Mitarbeitergespräche und anonyme Befragungen über unterschiedliche Themen durchgeführt:

- Allgemeine Zufriedenheit
- Belastbarkeit
- Aufwertung der Kompetenzen und der Stärke durch die Position
- Umfeld am Arbeitsplatz

Die geplanten Investitionen in die Weiterbildung der Mitarbeitenden wurden für das Geschäftsjahr 2023/2024 von 64 TEUR (GJ 2022/2023) auf 172 TEUR erhöht.

Außerdem engagiert sich FORTEC stark in der Berufsausbildung junger Menschen, denn nur deren qualifizierte Ausbildung sichert den Fachkräftenachwuchs. Im Berichtsjahr wurden 10 Praktika für Schülerinnen und Schüler und mehrere Ausbildungsplätze angeboten. Für das Geschäftsjahr 2023/2024 ist die Besetzung von zwei weiteren Ausbildungsplätzen am Standort Germering und einem Ausbildungsplatz am Standort Sachsenheim geplant. Darüber hinaus wird am 22. November 2023 eine der FORTEC-Tochtergesellschaften, die DISTEC GmbH, an der Initiative "Tag der Ausbildung" teilnehmen. Der "Tag der Ausbildung" ist eine regionale Aktion, bei der interessierte Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis an einem schulfreien Tag verschiedene Unternehmen besuchen und sich zum einen mit den angebotenen Ausbildungsberufen und zum anderen mit den Unternehmen selbst vertraut machen.

Im Rahmen des Risikomanagements identifiziert FORTEC auch Personalrisiken: Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung, stellt eine besondere Herausforderung dar. Durch die Zusammenarbeit mit externen Personaldienstleistern, Active Sourcing mit Einbeziehung der Sozialen Medien, Rekrutierung von Mitarbeitenden im Ausland, Relocation Angeboten sowie eine neue, moderne Arbeitsumgebung und individuelle Arbeitsmodelle reduziert sich das Risiko. Darüber hinaus bemüht sich FORTEC

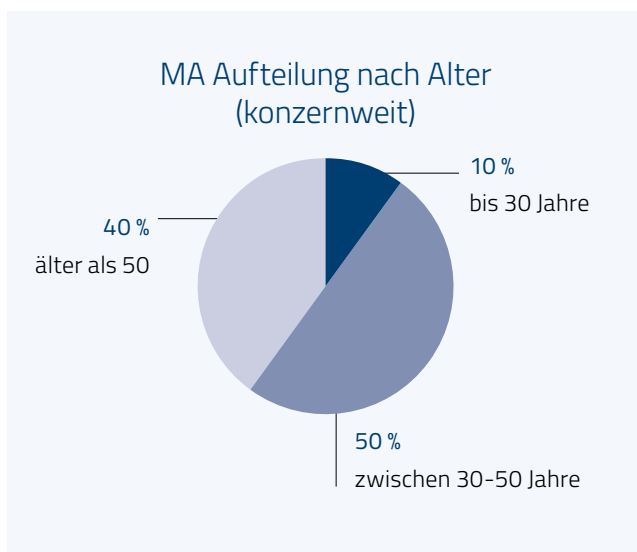


Nachhaltigkeitsbericht: 10. Social

durch frühzeitige Nachfolgeregelung von perspektivisch ausscheidenden Mitarbeitenden das Know-how im Unternehmen zu sichern. Auch durch die kontinuierliche Ausbildung von jungen Menschen bei FORTEC wird eine gezielte Nachwuchsförderung betrieben.

10.1.3 Diversität

Chancengleichheit ist eine Frage von Fairness, Respekt und Würde. FORTEC ist fest davon überzeugt, dass eine inklusive Unternehmenskultur gut für den langfristigen Erfolg ist und zu mehr Innovationskraft beiträgt. Vor allem in Bezug auf Geschlecht und Behinderung hat sich FORTEC vorgenommen, mehr Diversität im Konzern zu schaffen. Daher werden alle Personen fair, respekt- und würdevoll behandelt. FORTEC trifft am Arbeitsplatz keine Entscheidung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität, Hautfarbe, Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Familienstand, Behinderung oder anderen gesetzlich geschützten Eigenschaften oder Merkmalen.



Mitarbeitende werden auf Grundlage ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten eingestellt und befördert. Beschimpfungen oder Belästigungen werden von FORTEC in keiner Form toleriert.

Dazu gehören Maßnahmen, die als anstößig, einschüchternd oder diskriminierend betrachtet werden können, ebenso wie jede Form von sexueller Belästigung. Etwaige Diskriminierungsfälle können über das Hinweisgebersystem des Konzerns gemeldet werden. Der Aufsichtsrat erreicht seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 eine Frauenquote in Höhe von 33 %. Der Frauenanteil im Vorstand beträgt 50 % und der in der zweiten Leitungsebene liegt bei 66 %.

Vielfalt definiert sich aber nicht nur über Frauenquote, sondern auch andere Kriterien müssen berücksichtigt werden wie z. B. Alter und Nationalität. Im Berichtsjahr 2023 hat sich deshalb der Vorstand als Ziel bezüglich des Themas "Diversität" gesetzt, innerhalb der nächsten drei Jahre (bis zum Jahr 2026) eine Zielgröße von über 10 % der Belegschaft in den deutschen Standorten unter 30 Jahren zu erreichen.

10.2 Lokale Gemeinden

Die „social license to operate“, also langfristiges Unternehmenswachstum im Einklang mit dem Gemeinwohl und den Erwartungen der Kommunen, in denen der Konzern arbeitet, ist einer der wesentlichsten Nachhaltigkeitsthemen für FORTEC. Deswegen nimmt FORTEC soziales Engagement sehr ernst und unterstützt diverse Organisationen vor allem regional. Hier setzt sich FORTEC finanziell für sehr viele unterschiedliche gesellschaftliche Teilbereiche ein. Sei es für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Not über die „Rosberg Foundation“, dem „Kurz mal helfen e.V.“, dem lokalen „Verein Brucker helfen“ oder der „Corona Nachbarschaftshilfe e.V.“ bis hin zu Freizeit und Sportvereinen wie dem „Fun Unlimited e.V.“ oder dem „Germeringer Handballverein“. FORTEC unterstützt auch die eigenen Mitarbeitenden dabei, sich ehrenamtlich zu engagieren und stellt bei lokalen Feuerwehreinsätzen die eigenen Mitarbeitenden dafür frei.

Nachhaltigkeitsbericht: 11. Governance

11.1 Compliance

FORTEC hält sich an die geltenden Regeln und Gesetze – sowohl an landesspezifische als auch internationale – und an die Vorgaben der Regulierungsbehörden. Außerdem hält sich FORTEC an seine internen Weisungen und macht sich die im Verhaltenskodex enthaltenen Unternehmenswerte – Integrität, Respekt und Offenheit – als Leitlinien für das Verhalten des Vorstands, Aufsichtsrats, gesamten Managements und aller Mitarbeitenden zu eigen. Der Verhaltenskodex gilt für alle Niederlassungen und Geschäftseinheiten des Konzerns weltweit. Die konzernweite Verantwortung für Compliance-Themen liegt beim Compliance-Team der FORTEC, das aus vier Personen einschließlich der CEO besteht, sowie einem externen Ombudsmann.

11.1.1 Lieferanten-Management

FORTEC achtet die weltweit geltenden Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte und lehnt auch jede Form von Zwangs- und Kinderarbeit ab. Ein Risiko im Zusammenhang mit dem Management seiner Lieferanten, sieht FORTEC vor allem in der Gefahr von Verstößen seiner Lieferanten im asiatischen Raum gegen das Recht auf Koalitions- und Versammlungsfreiheit der Mitarbeitenden. Die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen und internen Vorschriften ist für FORTEC von großer Bedeutung. FORTEC setzt das Nachhaltigkeitskonzept in seiner gesamten Wertschöpfungskette um, von der Evaluierung und Auswahl seiner Lieferanten, die mittels eines Fragebogens bewertet werden, der Nachhaltigkeitsaspekte mit Schwerpunkt auf Menschenrechten und Arbeitsbedingungen umfasst, über die Fokussierung auf Energieeffizienz in Büros und Produktionsprozessen bis hin zum Verkauf und Versand seiner Produkte. Da FORTEC ausschließlich mit Geschäftspartnern zusammenarbeiten will, die seine Verpflichtung zur Ethik, Achtung der Menschenrechte und Compliance teilen, wird mindestens einmal jährlich eine Lieferantenbewertung durch-

geführt. Vor Beginn einer Geschäftsbeziehung wird allen potenziellen Lieferanten ein Fragebogen zur wahrheitsgemäßen Beantwortung sowie der Verhaltenskodex zur Bestätigung zugesendet. FORTEC verfügt außerdem über ein onlinebasiertes Hinweisgebersystem, bei dem u. a. auch Verstöße gegen Menschenrechte gemeldet werden können.

11.1.2 Korruptionsbekämpfung

FORTEC duldet kein korruptes Verhalten in seinem geschäftlichen Umfeld. Die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen und internen Vorschriften ist deswegen von großer Bedeutung. Korruption wird von Behörden weltweit intensiv verfolgt und kann zu Geld- oder Gefängnisstrafen und bei FORTEC zum Verlust des Arbeitsplatzes führen. Darüber hinaus kann dies ein „Blacklisting“ der FORTEC zur Folge haben, was der Gesellschaft schweren Schaden zufügen würde, der gegenüber betreffenden Personen dann auch verfolgt und geltend gemacht würde. Unter den größten Risiken für den gesamten Konzern sieht der Vorstand die strafrechtliche Haftung aufgrund Korruptionsverhalten. FORTEC duldet deswegen kein korruptes Verhalten in seinem geschäftlichen Umfeld und von seinen Geschäftspartnern und Lieferanten.

Der überwiegende Anteil der Umsätze der FORTEC wird in Deutschland generiert. Der Transparency International Corruption Index für Deutschland lag im Jahr 2022 bei 79.

11.2 Schutz personenbezogener Daten

Der Schutz personenbezogener Daten von Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten sowie anderen Betroffenen stellt ein wesentliches Thema für FORTEC dar. Der Konzern verwendet personenbezogene Daten nur, soweit diese für eine effiziente Bearbeitung notwendig sind oder wenn die gesetzlichen Bestimmungen dies erlauben. Für die kontinuierliche Überwachung und Sicherstellung des Datenschutzes ist der Datenschutzbeauftragte verantwortlich.

Nachhaltigkeitsbericht: 11. Governance

11.3 Risk Management

Die fortlaufende Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken als mögliche negative Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Konzern frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu implementieren. Das Risikomanagement ist bei FORTEC integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei, Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen. Mindestens einmal im Geschäftsjahr wird eine Risikoerhebung anhand von Fragenkatalogen und Checklisten durchgeführt, die in einer Risikomatrix (Risikoinventur) mündet und an den Vorstand berichtet wird.

Hierzu werden auch Vorgaben an die Tochterunternehmen gemacht. Als Grundlage dieses Risikomanagementsystems wird außerdem monatlich eine Risikofrüherkennung durchgeführt.

	2022/2023	2021/2022
Whistleblowing-gemeldete Fälle	0	0
Datenschutzverletzungen	0	0

Germering, im November 2023

Sandra Maile
Vorstandsvorsitzende

Kennzahlen und Kursentwicklung im Überblick

Die Kennzahlen der letzten fünf Geschäftsjahre der FORTEC Elektronik AG bestätigen das robuste Geschäftsmodell:

Geschäftsjahr	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Gezeichnetes Kapital in Mio. €	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25
Eigenkapital in Mio. €	40,1	42,8	44,5	49,9	55,0
Eigenkapitalquote in %	69,9	66,3	69,6	70,4	72,1
Eigenkapitalrendite in % *	14,2	11,2	8,7	12,5	19,4
Umsatzerlöse in Mio. €	88,3	87,7	77,4	89,0	105,9
Betriebsergebnis (EBIT) in Mio. €	7,4	6,5	5,3	8,5	10,7
EBIT-Marge in % **	8,4	7,4	6,9	9,5	10,1
Jahresüberschuss in Mio. €	5,69	4,78	3,88	6,25	7,56
Anzahl der Aktien	3.250.436	3.250.436	3.250.436	3.250.436	3.250.436
Ergebnis je Aktie in € **	1,75	1,47	1,19	1,92	2,32
Dividende je Aktie in €	0,70	0,60	0,60	0,70	0,85
Jahresschlusskurs in € ***	19,10	19,15	17,80	23,8	28,3
Marktkapitalisierung in Mio. € ***	62,0	62,0	58,0	77,0	92,0

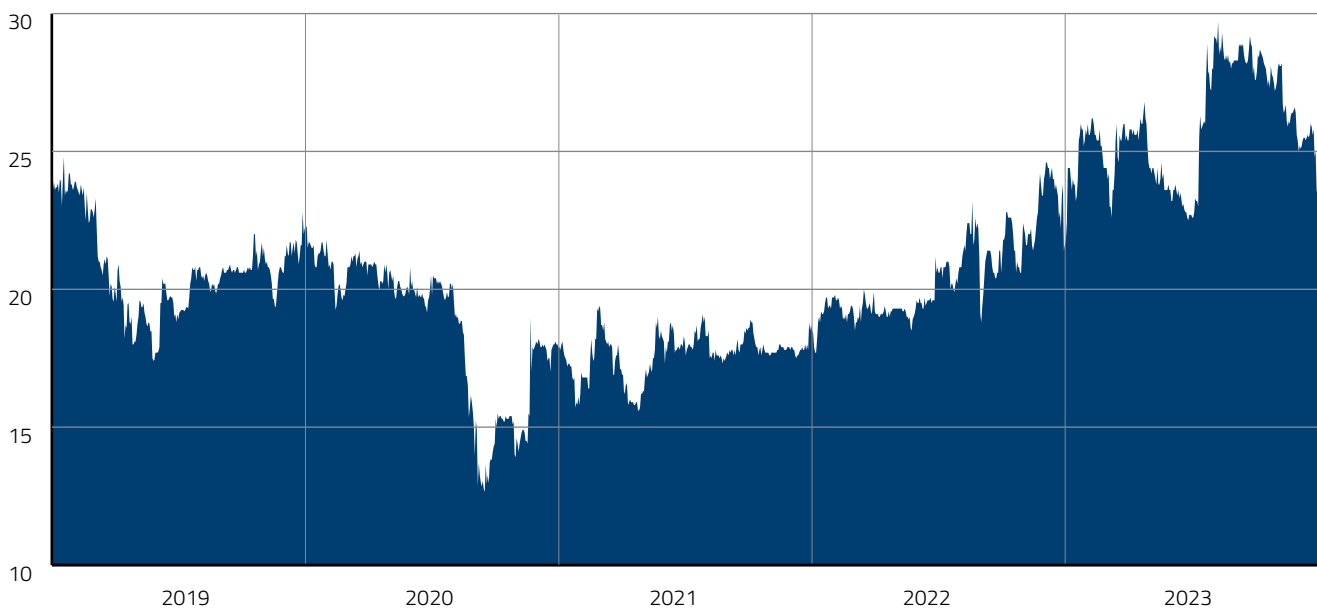
* Ergebnis nach Steuern

*** Jahresschlusskurs zum 31.12.

** auf Umsatzerlöse

**** auf Basis dividendenberechtigter Aktien von 3.250.436 Stück

Aktienkurs in EUR im jeweiligen Geschäftsjahr



Finanzbericht 2023

Inhalt Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	30
Steuerungssystem	31
Forschung und Entwicklung	31
Wirtschaftsbericht	31
Geschäftsverlauf	32
Ertragslage	32
Vermögenslage	34
Finanz- und Liquiditätslage	35
Prognosebericht	36
Risiko- und Chancenbericht	37
Weitere Angaben nach § 315a HGB	42

Konzernlagebericht: 1. Grundlagen des Konzerns

FORTEC als Konzern hat sich in den vergangenen Jahren sukzessiv vom Handelsunternehmen zum Systemzulieferer von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, insbesondere aus Fernost, und europäischen sowie amerikanischen Kunden, besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und baut seine Position als Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen für den industriellen Einsatz unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent weiter aus.

Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologie, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation stehen ebenso im Fokus. Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, sowohl strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören, als auch mit Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Aufgrund zunehmender Komplexität werden aus Aufträgen immer häufiger langfristige Projekte und die Unternehmen der FORTEC Group als Lieferanten langfristige, strategische Partner ihrer Kunden.

Seit mehr als 39 Jahren hat FORTEC mit dem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell immer ausgezeichnete Erträge erwirtschaftet. Mit der erhöhten Aktivität im Design kompletter (Sub-)Systeme, basierend auf eigenen Technologien macht sich der Konzern in einem globalen Umfeld unabhängiger und wettbewerbsfähiger.

In Deutschland hat der Konzern mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. FORTEC ist mit einem Vertriebsbüro in Österreich und mit der 100%igen Vertriebs Tochter

ALTRAC in der Schweiz vertreten. Darüber hinaus ist FORTEC mit einer Beteiligung an der niederländischen Handelsfirma Advantec Electronics in den Beneluxstaaten sowie über die Auslandstochtergesellschaften Display Technology in England, der

Apollo Display Technologies in den USA und über ALLTRONIC, eine Tochtergesellschaft der AUTRONIC, in der Tschechischen Republik vertreten.

Der Konzern besetzt zwei attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) und industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus hat sich FORTEC über seine Tochtergesellschaften im angloamerikanischen Bereich gut positioniert.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet FORTEC auch komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten z. B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage sowie Komplettmonitore und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen. Zum Angebot der FORTEC Group gehören zudem eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen sowie die neueste Generation der Optical Bonding Technologie.

Im Produktbereich Stromversorgungen deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte bei der Tochtergesellschaft AUTRONIC.

FORTEC konzentriert sich in diesem erfolgreichen Segment noch auf das reine Distributionsgeschäft. Die Lagerverfügbarkeit der richtigen Produkte ist hierbei die Grundlage für den Erfolg. Hierbei kann der Konzern im Bereich Stromversorgung auf hohe eigene Lagerkapazitäten zurückgreifen. Der Vertrieb in England und in den USA wird über die dortigen Auslandstochtergesellschaften konsequent ausgebaut.

Konzernlagebericht: 2. Steuerungssystem

FORTEC verfügt als börsennotierter Konzern über gut etablierte Steuerungssysteme, die ihm jederzeit den Überblick über wichtige Konzernaktivitäten ermöglichen. Der Vorstand erhält monatliche Berichte zur Kontrolle und Überwachung der Gesellschaften. Der Aufsichtsrat erhält quartalsweise Finanzberichte und monatliche Informationen zu bestimmten Kennzahlen. Des Weiteren sind die Vorstände im regelmäßigen Austausch mit den lokalen Gesellschaften.

Zur Hebung von Synergien erfolgt die Berichterstattung zum Teil unternehmensübergreifend nach Segmenten. Dabei dienen unter anderem der Auftragseingang, der Deckungsbeitrag (DB I = Rohmarge) sowie der Umsatz und das EBIT als relevante Steuerungskennzahlen. Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren betrachtet der Konzern dabei den Umsatz und das EBIT.

Konzernlagebericht: 3. Forschung und Entwicklung

Der FORTEC Konzern agiert im Segment Datenvisualisierung hauptsächlich als Systemanbieter, der seinen Kunden durch innovative Anwendungen und Verfahren einen Mehrwert bieten und sich vom Wettbewerb absetzen möchte. Der Konzern investiert daher stetig und nachhaltig in seine eigene Entwicklungskompetenz und unterhält eine Entwicklungsabteilung von 24 (VJ: 26) Mitarbeitenden und investiert sowohl in die klassische Produktentwicklung (z. B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkte) als auch in die Weiterentwicklung von Produkti-

onstechnologien mit einem jährlichen Aufwand von rund 2,4 Mio. EUR (VJ: 1,8 Mio. EUR). Schwerpunkte im Jahr 2022/2023 lagen weiterhin im Bereich der Entwicklung des „Obsoleszenz-Managements“ von Bauteilen und dem Redesign aktueller Plattformen zur Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit. Im Fokus stand auch die Fertigstellung der Entwicklung einer neuen Flaggschiff-Monitor-Serie sowie die Planung der Migration der Großbildschirme von Full-HD auf 4K/UHD-Auflösung.

Konzernlagebericht: 4. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die *weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen* waren weiterhin geprägt durch den Krieg in der Ukraine, die Erholung von der Corona-Pandemie, das lange Festhalten der Null-Covid-Politik in China, einer anhaltend angespannten Situation globaler Liefer- und Logistikketten und einer allgemein geopolitischen und konjunkturellen Unsicherheit. Von besonderer Bedeutung waren für die Industriekonjunktur die sprunghaft angestiegenen Energiepreise vor allem für Erdgas, welche auch noch weit in das Jahr 2023 anhielten. Insgesamt wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Welt laut ifo-Institut nach einem Anstieg von 2,8 % im vergangenen Jahr um 2,1 % im Jahr 2023 expandieren.¹ Die Wirtschaft *im Euroraum* verzeichnete im Winterhalbjahr

2022 aufgrund energiepreisgetriebener Inflation einen leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts. Nach Annahmen des ifo-Instituts wird das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Jahr 2023 verglichen mit dem Vorjahr um nur 0,6 % steigen und sich erst wieder im darauffolgenden Jahr auf 1,3 % beschleunigen.²

Die *deutsche Wirtschaft* durchlebte in den Wintermonaten einen kräftigen Dämpfer. Als Folge der hohen Inflation schwächte sich die Nachfrage spürbar ab. Nach aufeinanderfolgenden negativen Entwicklungen im vierten Quartal 2022 und ersten Quartal 2023 beginnt sich das Bruttoinlandsprodukt wieder zu erholen.³ Das ifo-Institut geht davon aus, dass das BIP im Jahr 2023 um 0,4 % zurückgehen wird. Der saisonbereinigte S&P

1) <https://www.ifo.de/fakten/2023-06-21/ifo-konjunkturprognose-sommer-2023-inflation-flaut-langsam-ab-aber-konjunktur>

2) <https://www.ifo.de/fakten/2023-06-21/ifo-konjunkturprognose-sommer-2023-inflation-flaut-langsam-ab-aber-konjunktur>

3) <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>

Konzernlagebericht: 4. Wirtschaftsbericht

Global/BME-Einkaufsmanager-Index (EMI) ist von 49,3 Punkten im Juli 2022 auf 38,8 Punkte im Juli 2023 zurückgegangen und hat damit seinen tiefsten Stand seit drei Jahren erreicht.⁴

Laut Bundesverband ZVEI haben sich in der deutschen Elektro-

und Digitalindustrie die Auftragseingänge von Januar bis Mai 2023 im Vergleich zum Vorjahreswert um 1,9 % reduziert.⁵ Das ifo-Institut prognostiziert ein allmähliches Auslaufen der Lieferengpässe sowie eine Ausweitung der Produktion aufgrund der über die Corona-Zeit angehäuften hohen Auftragsbestände.

Konzernlagebericht: 5. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der FORTEC des Geschäftsjahres 2022/2023 war geprägt von einer angespannten Materialverfügbarkeit und Lieferengpässen in einem dynamischen wirtschaftlichen Umfeld sowie einer hohen Inflation, die zu Preissteigerungen in allen Bereichen führte.

Der Konzern konnte trotz dieses herausfordernden Umfelds erneut ein Rekordjahr erwirtschaften und den Konzernumsatz um 19 % auf 105,9 Mio. EUR sowie das Konzern-EBIT um 26% auf 10,7 Mio. EUR steigern. Die Resultate lagen über dem prognostizierten Bereich aus dem Konzernlagebericht des Vorjahres (VJ: Konzernumsatz zwischen 91,0 Mio. EUR und 97,0 Mio. EUR, sowie ein Konzern-EBIT zwischen 8,0 Mio. EUR bis 9,0 Mio. EUR), und im optimistischen Bereich der zuletzt im Mai 2023 prognostizierten Werte mit einem Umsatzziel von 97,0 Mio. EUR bis 110,0 Mio. EUR und einem Konzern-EBIT von 10,0

Mio. EUR bis 11,0 Mio. EUR. Ursächlich für die positive Entwicklung waren eine hohe Nachfrage von Kundenseite, eine Optimierung der Bestellprozesse und Lagerhaltung, sowie eine gute Preisdurchsetzung, so dass die Rohmarge bei ansteigendem Volumen sogar leicht gesteigert werden konnte.

Zusammenfassend ist es gelungen, die Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr punktgenau zu erreichen. Insofern kann das Geschäftsjahr 2022/2023 als positiv bezeichnet werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Produkten bei zugleich abnehmenden Lieferengpässen bei Vorprodukten auf Seite der Lieferanten sank der Auftragsbestand im Konzern am Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 auf 83,0 Mio. EUR und lag damit um 11 % niedriger als im Vorjahr.

Konzernlagebericht: 6. Ertragslage

Der Konzernumsatz als ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator lag mit 105,9 Mio. EUR (VJ: 89,0 Mio. EUR) im optimistischen Bereich der im Mai 2023 angehobenen Prognose. Damit betrug das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 19 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem dynamischen Segment Datenvisualisierung mit margenstarken Lösungen (u.a. Industriemonitore) und realisierten Umsätzen im Segment Stromversorgungen mit Produkten mit anspruchsvollen Anwendungen. Zudem wurden neue Produkte und Projekte positiv am

Markt aufgenommen, und das allgemeine Preisniveau und die Materialknappheit erlaubte es Preiserhöhungen auf der Beschaffungsseite an die Kunden weiterzugeben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben mit 2,5 Mio. EUR unverändert. Die Währungsgewinne stiegen um 673 TEUR, während die übrigen sonstigen Erträge aufgrund geringerer Versicherungserstattungen und des nicht mehr vorhandenen Sondereffektes aus der Erstkonsolidierung der ALLTRONIC im Vorjahr den Anstieg der Währungsgewinne kompensierten.

⁴) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/200344/umfrage/entwicklung-des-einkaufsmanagerindex-emi/>

⁵) <https://www.zvei.org/presse-medien/publikationen/die-deutsche-elektro-und-digitalindustrie-daten-zahlen-und-fakten>

Der Materialaufwand erhöhte sich proportional zu den Umsätzen um 11,3 Mio. EUR von 59,9 Mio. EUR auf 71,2 Mio. EUR. Die Rohmarge (Deckungsbeitrag I) erhöhte sich unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse im Geschäftsjahr 2022/2023 trotz der höheren Transport- und Frachtkosten sowie höherer Beschaffungspreise leicht auf 33,3 %. Die Wareneinsatzquote reduzierte sich leicht von 67,3 % im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 66,9 % im Geschäftsjahr 2022/2023.

Die Personalkosten stiegen von 14,9 Mio. EUR auf 16,4 Mio. EUR. Der bedeutendste Teil der Erhöhung (+ 1,3 Mio. EUR) resultiert aus allgemeinen Gehaltsanpassungen, teureren Neubesetzungen aufgrund der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt sowie einem leichten Anstieg um 7 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt. Zudem beruht der Anstieg auf einer Erhöhung der variablen Vergütungen bzw. Sonderzahlungen inklusive Inflationsausgleichsprämie. Die Personalkostenquote reduzierte sich aufgrund des höheren Umsatzes dennoch von 16,8 % auf 15,5 %.

Die Abschreibungen haben sich in Summe insbesondere aufgrund einer Goodwillabschreibung in Höhe 560 TEUR von 1,6 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR erhöht. Die Goodwillabschreibung erfolgte im Segment Stromversorgungen und ist im Wesentlichen eine Folge des gestiegenen Zinsniveaus sowie eines geringeren Umsatzwachstums.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 6,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,5 Mio. EUR und betragen relativ zum Umsatz 8,0 % (VJ: 7,4 %). Ursächlich hierfür waren gestiegene Werbekosten im Rahmen des FORTEC One Projektes (+ 218 TEUR) und Fremdarbeiten in Höhe von 318 TEUR, die notwendig waren, um den Zeitraum bis zur Neubesetzung von Mitarbeiterstellen zu überbrücken sowie ein Anstieg der Währungsverluste von 857 TEUR um 1,1 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR.

Per Saldo (Währungsgewinne abzgl. Währungsverluste) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung ein ertragswirksamer Währungsgewinn in Höhe von 34 TEUR enthalten. Im Vorjahr entstand per Saldo ein Währungsgewinn von 432 TEUR.

Der Konzernumsatz als ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator lag mit 105,9 Mio. EUR (VJ: 89,0 Mio. EUR) im optimistischen Bereich der im Mai 2023 angehobenen Prognose. Zudem wurde die Prognose aus dem Vorjahr (91 Mio. EUR – 97 Mio. EUR) deutlich übertroffen. Damit betrug das Umsatzwachstum im Ge-

schäftsjahr 19 % im Vergleich zum Vorjahr. Durch die bereits aufgeführten Faktoren liegt das EBIT-Ergebnis als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator in Höhe von 10,7 Mio. EUR über den im Vorjahr prognostizierten Werten in Höhe von 8 -9 Mio. EUR. Dies liegt im Wesentlichen am höher ausgefallenen Rohertrag, der die ebenfalls stärker als geplant gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund von ungeplanten Währungsverlusten und der Goodwillabschreibung überkompensierte. Die EBIT-Marge, basierend auf den Umsatzerlösen, stieg von 9,5 % im Vorjahr auf 10,1 % im Geschäftsjahr 2022/2023.

Darüber hinaus traf der Konzern die im Mai 2023 angehobene Prognose (Konzern-EBIT von 10,0 Mio. EUR bis 11,0 Mio. EUR).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich überproportional zum Konzernjahresüberschuss um 1,0 Mio. EUR. Der Anstieg der Steuerquote von 24,7 % auf 28,6 % liegt an der steuerlich nicht wirksamen Abschreibung des Geschäfts und Firmenwertes in Höhe von 560 TEUR.

Der Konzern-Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2022/2023 betrug 7,6 Mio. EUR (VJ: 6,3 Mio. EUR). Die Umsatzrendite nach Steuern blieb mit 7,1 % (VJ: 7,0 %) nahezu unverändert.

Das Ergebnis pro Aktie erhöhte sich damit um rund 20 % von 1,92 EUR auf 2,32 EUR.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der kommenden Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,85 EUR pro Aktie (VJ: 0,70 EUR pro Aktie) vorschlagen. Dies entspricht einer Rendite von 3,0 % auf Basis des Kurses (28,30 EUR) zum 30. Juni 2023.

Entwicklung der Segmente

Das Segment Datenvisualisierung trug bei den externen Umsätzen mit 68,0 Mio. EUR (VJ: 56,3 Mio. EUR) und das Segment Stromversorgungen mit 37,9 Mio. EUR (VJ: 32,7 Mio. EUR) zum Konzernumsatz bei. Der stärkere Anstieg im Segment Datenvisualisierung ist auf den Anstieg komplexerer Lösungen wie z.B. Industriemonitore zurückzuführen. Das Verhältnis der beiden Segmente ist ähnlich dem des Vorjahres: das Segment Datenvisualisierung trägt nunmehr mit 64,2 % (VJ: 63,2 %) zum Gesamtumsatz bei.

Die Umsatzrendite (EBIT-Rendite) bezogen auf die Gesamtleistung des Segments Datenvisualisierung erhöhte sich von

Konzernlagebericht: 6. Ertragslage

12,0 % auf 12,6 %, im Segment Stromversorgungen von 4,2 % auf 8,4 %. Die deutliche Steigerung beruht auf einer Erhöhung des Design-in Geschäfts, insbesondere im anspruchsvollen Defence-Bereich.

Konzernlagebericht: 7. Vermögenslage

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 76,3 Mio. EUR (VJ: 70,8 Mio. EUR) die *langfristigen Vermögenswerte* 16,7 Mio. EUR (VJ: 17,8 Mio. EUR).

Hiervon ist mit 6,5 Mio. EUR (VJ: 7,0 Mio. EUR) der Goodwill aus den akquirierten Tochtergesellschaften die größte Position.

Aufgrund der Bilanzierung gem. IFRS 16 werden Nutzungsrechte in Höhe von 4,8 Mio. EUR (VJ: 5,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Der Rückgang ist durch die planmäßigen Abschreibungen der Nutzungsrechte bedingt, denen kaum Neuzugänge gegenüberstanden.

Das Sachanlagevermögen enthält im Wesentlichen ein Grundstück und Gebäude aus dem Segment Stromversorgungen. Der Rückgang um 114 TEUR ist primär durch die laufende Abschreibung des Gebäudes geprägt.

Bei den *kurzfristigen Vermögenswerten* stellt mit einem Wert von 32,6 Mio. EUR (VJ: 26,1 Mio. EUR) das Vorratsvermögen mit 42,7 % (VJ: 36,8 %) der Bilanzsumme die größte Einzelposition dar. Davon entfallen auf das Segment Datenvisualisierung 17,8 Mio. EUR (VJ: 16,3 Mio. EUR) und auf das Segment Stromversorgungen 15,1 Mio. EUR (VJ: 9,9 Mio. EUR).

Der Anstieg der Vorräte basiert auf einer sich allmählich verbessernden Lieferfähigkeit bei Vorprodukten, gestiegenen Beschaffungspreisen und einer erhöhten Lagerhaltung im Zuge des gestiegenen Geschäftsvolumens.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stieg von 10,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,4 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert aus einer Verlängerung der durchschnittlichen

Forderungslaufzeit um ca. 2 Tage. Bei Beendigung der Bilanzierung waren diese im Wesentlichen beglichen. Zudem ist die Erhöhung eine Folge der gestiegenen Umsätze.

Der Barmittelbestand als zweitgrößte Position auf der Aktivseite erhöhte sich leicht von 12,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,2 Mio. EUR per 30. Juni 2023.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt bei 72,0 % (VJ: 70,4 %). Mit 55,0 Mio. EUR (VJ: 49,9 Mio. EUR) ist der Konzern ausreichend mit Eigenkapital ausgestattet. Das Eigenkapital stieg um den Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 7,6 Mio. EUR und wurde vermindert durch die Dividendenausschüttung in Höhe von 2,3 Mio. EUR.

Auf der Passivseite sanken die *langfristigen Bankverbindlichkeiten* durch Umgliederungen in den Bereich zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1,6 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken von 750 TEUR auf 333 TEUR aufgrund von geleisteten planmäßigen Tilgungen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 1,5 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR aufgrund höherer erhaltener Anzahlungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 6,5 Mio. EUR unverändert geblieben.

Der Anstieg der Steuerschulden von 1,8 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR ist im Wesentlichen dem deutlich gestiegenen Konzernjahresüberschuss geschuldet.

Konzernlagebericht: 8. Finanz- und Liquiditätslage

Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Der Konzern verfolgt eine konservative Finanzierungspolitik mit dem Ziel, seine Liquidität jederzeit sicherzustellen. Dabei setzt der Konzern auf eine stetige und verantwortungsvolle Dividendenpolitik und die frei verfügbaren Bankguthaben, die die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns übersteigen sollen. Dadurch ist die Liquidität jederzeit sichergestellt.

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Märkte und Gläubiger zu wahren. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäfts-

tätigkeit auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung sicherzustellen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe vornehmen sowie neue Aktien ausgeben. Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe eines Verhältnisses von Nettofinanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Nettofinanzschulden (Kapitalsteuerungskennziffer). Die Nettofinanzschulden umfassen alle Schulden gemäß Bilanz abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital.

In TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Gesamte Schulden Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.299 (13.246)	20.979 (12.884)
Nettoschulden	8.053	8.095
Eigenkapital	55.005	49.857
Kapitalsteuerungskennziffer	6,83	6,16

Der Cashflow aus dem operativen Bereich im Geschäftsjahr 2022/2023 hat sich trotz des Aufbaus von Vorräten von 2,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,0 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem gestiegenen Konzernjahresüberschuss sowie der nicht zahlungswirksamen Goodwillabschreibung und noch nicht geleisteten Steuerzahlungen auf den Konzerngewinn, die den Anstieg der Vorräte deutlich überkompensiert haben.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten belief sich auf -495 TEUR (VJ: -216 TEUR). Die negative Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Investitionen.

Der negative Cashflow aus dem Finanzierungsbereich lag nach der planmäßigen Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten sowie der Dividendenausschüttung bei 4,1 Mio. EUR (VJ: 4,1 Mio. EUR).

Insgesamt verzeichnete der Konzern einen Finanzmittelbestand in Höhe von 13,2 Mio. EUR (VJ: 12,9 Mio. EUR).

Investitionen

Die Investitionen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr in immaterielles Vermögen 175 TEUR (VJ: 95 TEUR) in Sachanlagen 341 TEUR (VJ: 142 TEUR) sowie in Nutzungsrechte 185 TEUR (VJ: 233 TEUR), wobei im Wesentlichen Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung anfielen. Im Bereich der Nutzungsrechte ergaben sich die Abgänge im Wesentlichen aus der geringeren Restlaufzeit der Mietverträge.

Nicht finanzielle Berichterstattung

Für den Konzern sind auch *nicht finanzielle Leistungsindikatoren* wie Arbeitnehmerbelange, langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen, Umweltbelange sowie ISO-Zertifizierungen von großer Bedeutung, spielen aber in der Steuerung des Konzerns eine untergeordnete Rolle. In Bezug auf die Arbeitnehmerbelange weist FORTEC eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von mehr als 8 Jahren auf.

Konzernlagebericht: 8. Finanz- und Liquiditätslage

Das über Jahrzehnte stabile Geschäft verdankt FORTEC einer langen andauernden, engen Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten. Davon profitieren viele langjährige Kunden, denen der Konzern wiederum seinen Geschäftserfolg verdankt.

Dem ökologischen Gedanken der Nachhaltigkeit fühlt sich das Unternehmen in seinem operativen Handeln verpflich-

tet. Aus diesem Grund baut FORTEC seinen erstmals im Jahr 2021/2022 freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht stetig weiter aus. Der Konzern ist nach ISO 9001 zertifiziert und im Managementhandbuch ist bereits heute zum Teil das Umweltmanagement integriert. Die variable Vergütung des Vorstands beinhaltet auch qualitative Ziele, die im Vergütungsbericht des Unternehmens veröffentlicht werden.

Konzernlagebericht: 9. Prognosebericht

Die nachfolgenden Ausführungen zum künftigen Geschäftsverlauf und die Annahmen der wirtschaftlichen Entwicklung von Markt und Branche basieren auf den Einschätzungen des Vorstands, welche gegenwärtig nach den vorliegenden Informationen als realistisch angesehen werden. Verschiedene bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten.

Auf Basis der Zahlen des Statistischen Bundesamtes geht das ifo-Institut von einer sich stetig erholenden Wirtschaftslage in Deutschland aus. Dies wird unter anderem durch den prognostizierten Rückgang der Gesamtinflationsrate auf geschätzte 2,1 % im Jahr 2024 gestützt, vorausgesetzt es kommt im kommenden Winter zu keiner Gasmangellage.⁶

Laut ifo Konjunkturprognose ist zu erwarten, dass das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland in diesem Jahr um 0,4 % zurückgehen wird und im kommenden Jahr um 1,5 % ansteigen wird.⁷

Die ifo-Prognose sieht im Wirtschaftsbereich des produzierenden Gewerbes eine Steigerung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 von 3,1 % voraus.⁸

Die aktuellen geopolitischen und weltwirtschaftlichen Unsicherheiten erschweren derzeit eine valide Prognoseerstellung. Der Krieg in der Ukraine hat zwar kaum direkte Auswirkungen auf FORTEC, jedoch sind mittelbare Einflüsse durch eine Verunsicherung in der Wirtschaft sowie auch aus dem Sanktionsgeschehen feststellbar. Der Machtkampf zwischen den

USA und China, die Taiwanfrage und der Kampf um den Zugang zu Rohstoffen könnte auf die Geschäftstätigkeit des FORTEC Konzern Einfluss nehmen.

Nach der erneut positiven Geschäfts- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2022/2023 ist derzeit in der Wirtschaft ein Anstieg der Dienstleistungs- und Personalkosten zu beobachten, welcher nach Einschätzung des Vorstands Auswirkungen auch auf die Profitabilität im Geschäftsjahr 2023/2024 haben kann. Insbesondere rechnet der Vorstand bei den Personalkosten mit einer deutlichen Erhöhung im Vergleich zur Vorjahresbasis aufgrund von Gehaltsanpassungen und neu geschaffenen Planstellen. Zudem rechnet der Konzern aufgrund der nach wie vor erhöhten Inflationsraten mit steigenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die unabhängig vom Umsatz sind, wie beispielsweise im Energiebereich. Fraglich ist deshalb auch, ob etwaige Kostensteigerungen auch in gleicher Weise durch Preissteigerungen weitergegeben werden können und ob das Investitionsverhalten auf Kundenseite vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Bestand bleibt.

Der Konzern geht unter den oben genannten Prämissen und den skizzierten Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2023/2024 von einem Konzernumsatz in einer Bandbreite von 106,0 Mio. EUR bis 116,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2022/2023: 106,0 Mio. EUR) und einem Konzern-EBIT zwischen 9,5 Mio. EUR bis 11,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2022/2023: 10,7 Mio. EUR) aus.

Dieser Ausblick betrifft sowohl den Bereich Datenvisualisierung als auch den Bereich Stromversorgungen.

6) <https://www.ifo.de/fakten/2023-06-21/ifo-konjunkturprognose-sommer-2023-inflation-flaut-langsam-ab>

7) <https://www.ifo.de/fakten/2023-06-21/ifo-konjunkturprognose-sommer-2023-inflation-flaut-langsam-ab>

8) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1113618/umfrage/corona-krise-prognose-zur-wirtschaftsleistung-nach-wirtschaftsbereichen/>

Allgemeiner Risikohinweis

Eine Prognose ist mit Unsicherheiten versehen, die einen Ein-

fluss auf die Ergebnisentwicklung haben können, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht vollständig abgeschätzt werden können.

Konzernlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

10.1. Risikomanagement

Grundlagen des Risikomanagements

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe, Risiken als mögliche negative Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Konzern frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit den Risiken zu implementieren.

Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitenden sowie speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen. Deshalb sind entsprechende Prozesse und Verfahrensanweisungen in die QMH-Prozesslandschaft eingebunden und für alle Mitarbeitende permanent abrufbar; sie werden jährlich definiert und die Wirksamkeit in internen Audits überprüft. Mitarbeitende werden zudem durch Schulungen zusätzlich sensibilisiert.

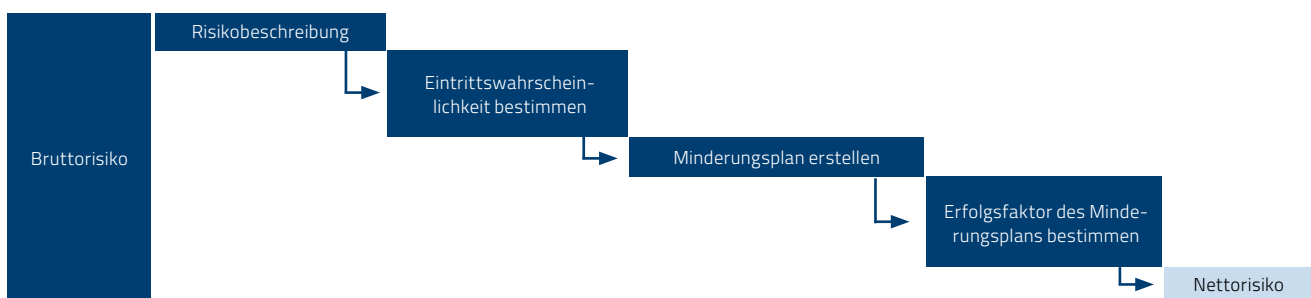
Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei, Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Risikoidentifikation

In regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr erfolgt im FORTEC Konzern eine Risikoerhebung anhand von Fragekatalogen und Checklisten, die in einer Risikomatrix (Risikoinventur) mündet und an den Vorstand berichtet wird. So wird sichergestellt, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden. Hierzu werden auch Vorgaben an die Tochterunternehmen gemacht.

Risikobewertung

Die Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer qualitativen Bedeutung für das Unternehmen beurteilt und klassifiziert, um eine Transparenz hinsichtlich der Risikorelevanz für den Konzern zu erhalten. Die FORTEC erarbeitet eine quantitative Bewertung, um die Risikotragfähigkeit noch präziser beurteilen zu können. Hierbei setzt sich die Risikobewertung aus den Einzelbewertungen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Bruttoschadenshöhe zusammen, welche durch entsprechende Gegenmaßnahmen auf ein entsprechendes Nettorisiko reduziert werden.



Das Kriterium der Eintrittswahrscheinlichkeit wird in die Kategorien „sehr unwahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit 10 %), „unwahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit 25 %), „möglich“ (Wahrscheinlichkeit 50 %), „wahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit 75 %) und „sehr wahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit 100 %) eingeteilt,

Die potenzielle Bruttoschadenshöhe wird eingestuft bis 0,1 Mio. EUR („minimal“), 0,5 Mio. EUR („geringfügig“), 1,0 Mio. EUR („mittel“), 5,0 Mio. EUR („schwerwiegend“) und 10,0 Mio. EUR („gefährdend“).

Konzernlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

Das schlussendliche Risiko wird in die Kategorien „hohes Risiko“ (Nettorisiko größer 1,0 Mio. EUR), „mittleres Risiko“ (Nettorisiko zwischen 0,5 Mio. EUR und 1,0 Mio. EUR) und „geringes Risiko“ (Nettorisiko unter 0,5 Mio. EUR) eingeteilt.

Maßnahmen zur Risikosteuerung

Auf Basis der Risikobewertung kann eine Risikosteuerung erfolgen. Gemäß der von dem Vorstand vorgenommenen Risikobewertung werden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt. Ein Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass die Risiken von den Mitarbeitenden sowie den Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von ihnen eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig auf ein für die FORTEC tragbares Maß reduziert werden.

Risikoberichterstattung

Durch eine kontinuierliche Risikoberichterstattung insbesondere der rechtlich selbständigen Konzerngesellschaften wird sichergestellt, dass sich der Vorstand regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage der Beteiligungen verschaffen kann. Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Der Fokus der FORTEC liegt aber auch darauf, dass durch permanente Sensibilisierung der Mitarbeitenden für potenzielle Risiken, neben der Erkennung des Risikos seine zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Das [interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess](#) ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Ein internes Kontrollsystem unterstützt die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance) und den Schutz des Gesellschaftsvermögens. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften. Zur Ablauforganisation hat der Konzern ein umfassendes

QM-Management implementiert, welches unter anderem Arbeitsanweisungen zur Abschlusserstellung und zu weiteren rechnungslegungsbezogenen Tätigkeiten enthält, die helfen, Fehler präventiv zu vermeiden.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements aus den Beteiligungen ermöglichen monatliche Auswertungen der Segmente. Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Laufzeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren, wird regelmäßig überprüft.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird und sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Externe Berater mit entsprechender Expertise auf Rechnungslegungsprozesse wie Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, aber auch Softwareanbieter werden in das interne Risikomanagement mit einbezogen.

10.2. Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können das Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), die beiden Segmente, die finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und die Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken ist der Konzern permanent ausgesetzt.

Die wesentlichen versicherbaren Elementarrisiken sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die FORTEC eingehen muss, um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Produkt-, Preisänderungs- und Ausfallrisiko sowie das Marktrisiko und die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Marktpreisrisiken

Der Markt der professionellen Elektronik war bis Anfang 2020 geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. In Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit erhöhen sich die Preise für Zukaufteile dynamisch. Der allgemeine Anstieg der globalen Energie- und Rohstoffpreise sowie der signifikant gestiegenen Inflationsraten erhöht das Marktpreisrisiko aktuell.

Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert.

Auch wenn FORTEC in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnte, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können. Dennoch wird dieses Risiko aktuell als mittel eingestuft.

Beschaffungsrisiken

a) **Vorratsrisiken:** Ein erhebliches ertragsorientiertes Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen.

Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem, wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware. Die Produkthaftung ist unter anderem durch Änderungen im Kaufrecht (z.B. Brexit) ein stetiges Risiko für die FORTEC. Die sorgfältige Auswahl der Lieferanten und die Überwachung der Bewertungen minimieren das Risiko. Bei Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch die Konzernunternehmen jeweils als Importeur gegenüber dem Kunden.

b) **Veränderungen im Lieferantenbereich:** Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes, aber *systembedingtes Risiko*, birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern insbesondere im Segment Stromversorgungen zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen, zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen. Die Spannungen zwischen China und Taiwan stellen derzeit ein besonderes Risiko auf der Lieferantenseite dar. Das Unternehmen wirkt den Risiken entgegen, indem es sich in bestimmten Bereichen alternative Zweitlieferanten aufbaut und die Lagerhaltung anpasst.

c) **Warenverfügbarkeit und Beschaffungspreise:** Die Erholung Der Markt für Stromversorgungen und Displaytechnologie wird stark von Fernost dominiert. In Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit aufgrund begrenzter Kapazitäten kann das zu Preiseffekten (steigende Einkaufspreise), zu Lieferverzögerungen bis hin zur Nichtlieferbarkeit von Produkten führen. Dies kann wiederum negative Folgen für die Lieferfähigkeit von FORTEC haben, so dass es im ungünstigsten Fall zu Umsatzausfällen kommen kann. Auch im Geschäftsjahr 2023/2024 sind Verknappung aufgrund von Engpässen in der Chipindustrie weiterhin möglich. Der Konzern versucht dem Risiko durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik und Sicherheitsbestände entgegenzuwirken. Das Beschaffungsrisiko wird aufgrund der aufgeführten Risiken als hoch eingeschätzt.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite sowie Forderungen oder Ähnliches. FORTEC verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 40-Index notierten Konzernen in der Regel ab einer Forderungssumme von 10.000 EUR über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu

Konzernlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

einer Gefährdung des Konzerns führen könnten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird auf Wochenbasis eine Liquiditätsplanung erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Zur weiteren Sicherung der Liquidität verfügt der Konzern über ausreichend Bankguthaben, das die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen übersteigt.

Weiterhin steht dem Konzern ein langfristiges Bankdarlehen mit aus Sicht des Managements günstigen Konditionen zur Verfügung. Auf Konzernebene wurden darüber hinaus Kreditlinien in Höhe von 7,6 Mio. EUR gewährt, die jedoch im Moment nicht in Anspruch genommen werden.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Das Risiko wird derzeit als gering eingestuft.

Rechts- und Gewährleistungsrisiken

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

FORTEC konnte bisher mit diesem Risiko umgehen und geht deshalb von einem geringen Risiko aus.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder eine Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns.

Der Konzern prüft grundsätzlich bei Neukunden sowie im jährlichen Rhythmus die Kreditwürdigkeit der Kundenbeziehung über

einen Warenkreditversicherer. Nicht versicherte Beziehungen werden individuell eingeschätzt und über Bankgarantien, anderweitige Absicherungen oder Vorkasse eingegangen. Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und bekannte Risiken über Wertberichtigungen abgebildet. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken, deshalb wird das Risiko derzeit als gering eingestuft.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das Modell der „erwarteten Kreditverluste“ (ECL) angewendet.

Personalrisiken

Der Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung sowie aktuell in besonderem Maße von der Gesundheit der Mitarbeitenden ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung, stellt eine besondere Herausforderung dar. Durch die Zusammenarbeit mit externen Personaldienstleistern, Active Sourcing mit Einbeziehung der Sozialen Medien, Rekrutierung von Mitarbeitenden im Ausland, Relocation Angeboten sowie eine neue, moderne Arbeitsumgebung und individuelle Arbeitsmodelle reduziert sich das Risiko. Darüber hinaus bemüht sich FORTEC durch frühzeitige Nachfolgeregelung von perspektivisch ausscheidenden Mitarbeitenden das Know-how im Unternehmen zu sichern. Auch durch die kontinuierliche Ausbildung von jungen Menschen bei FORTEC wird eine gezielte Nachwuchsförderung betrieben. Dennoch wird das Risiko als mittleres Risiko eingestuft.

Unternehmensstrategische Risiken sowie Wettbewerbsrisiken

Eine Veränderung der Strategie der industriellen Kunden von FORTEC, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, würde das FORTEC-Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage stellen. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten der Vorlieferanten von FORTEC, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und ihre Produkte nicht mehr ausschließlich über die etablierten

Vertriebskanäle zu vertreiben. Negativ könnte sich für auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte.

Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn die zu erzielende Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformationen über das Internet unter den Kosten von FORTEC liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten beeinflusst werden. Umfangreiche Fertigungskapazitäten vor allem im Segment der Datenvisualisierung erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können.

Das Risiko wird aktuell als hoch eingestuft.

IT-Risiken/Cyberisiken

Ein technisches Risiko liegt in der gesamten IT-Vernetzung des Konzerns. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der FORTEC erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen, kann im Extremfall das Unternehmen gefährden. Durch die Implementierung eines firmeninternen MPLS-Netzes und der damit einhergehenden Reduzierung der externen Schnittstellen, die kontinuierliche Schulungen von Mitarbeitenden und die Benennung eines externen Informationssicherheitsbeauftragten wird das Risiko weiter minimiert.

Dennoch wird das Risiko derzeit als hoch eingestuft.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden soweit wie möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität sowie Schwankungen des Schweizer Franken und des Britischen Pfund gegenüber Euro, Dollar und Yen negativ für den Konzern auswirken. Währungsrisiken können sich insbesondere aus den Auslandsaktivitäten ergeben, da Währungsschwankungen dort direkt das Konzernergebnis beeinflussen.

Aufgrund der laufenden Überwachung wird das Risiko als mittel eingestuft.

Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Zusammenfassende Risikobeurteilung

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr operativ unverändert. Ob und welche Einflüsse die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie fortgesetzte Differenzen zwischen den USA und China sowie die Taiwan-Frage noch nehmen können, kann heute nicht abschließend beurteilt werden.

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen.

Neben den Risiken ergeben sich folgende Chancen, die in Form eines Chancenmanagements in das Managementhandbuch integriert wurden, welches jährlich im Rahmen des Management Reviews aktualisiert wird, um den Konzern kontinuierlich weiterzuentwickeln.

10.3. Chancenbericht

Die FORTEC Group sieht in den nächsten Jahren eine Reihe von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

Aus der Firmenphilosophie „Big enough to compete – small enough to care“ ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr unverändert neue Chancen.

Neue Marktchancen werden vom Vorstand durch gezielte Marktbeobachtung ermittelt, analysiert und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Rahmen der strategischen Ausrichtung weiterentwickelt. Außerhalb des deutschsprachigen Raums ergreifen wir durch Tochtergesellschaften in England und den USA weitere Marktchancen.

Produktchancen ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen ebenfalls durch eigene Produkte und Produktionsdienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertigen Industriemonitoren aufgrund des aktuellen Digitalisierungstrends; vor allem durch die sich rasant weiterentwickelnde Industrie 4.0, also der Vernetzung von industriellen Anwendungen. Diese vierte industrielle Revolution mit dem Szenario einer durchrationalisierten Fabrik wird vor allem aus

Konzernlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

Sicht des Managements in Zentraleuropa einen Produktivitätsgewinn bringen. FORTEC als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie könnte hier über Jahre davon profitieren. Konkrete Chancen werden unter anderem durch den Außendienst identifiziert oder durch das Produktmarketing initiiert und in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsleitung bewertet. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls in Roadmaps aufgenommen und in neuen Projekten realisiert, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen.

Im Segment Stromversorgungen besitzt FORTEC Know-how in der Applikation, der Problemlösung und dem technischen Service. Im Segment Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) ist das Technologie-Know-how für komplette und funktionsgetestete Subsysteme ein Wachstumstreiber.

Weitere Chancen ergeben sich aus der Bündelung der operativen Aktivitäten in den Tochterunternehmen, wodurch Synergien gehoben werden und im Einklang mit der „Grow Together 2025-Strategie“ eine Basis für eine erfolgreiche Zukunft bildet. Das Projekt „FORTEC One“ mit dem gemeinsamen Markenauftritt ist ein wichtiger Meilenstein, um gemeinsam zu einem globalen Partner für unbegrenzte Technologie Lösungen zu verschmelzen.

Mit einem neuen in Gründung befindlichen Entwicklungsstandort in Kairo, Ägypten, erhöht FORTEC die eigenen Entwicklungskapazitäten, um Wachstum mit neuen Produkten

zu generieren und Kunden mit den neuen Möglichkeiten zu begeistern.

Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, ist FORTEC doch zuversichtlich, dass sich in beiden Segmenten mit dem erweiterten Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions gute Chancen für ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum ergibt.

Die finanzielle Situation ermöglicht es dem Konzern, bei entsprechenden Markt und Branchenentwicklungen auf sich bietende strategische Optionen flexibel und schnell reagieren zu können.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Aus der Sicht der Leitung eines Technologieunternehmens überwiegen in Abwägung von Risiken und Chancen die Chancen für die zukünftige Entwicklung der FORTEC. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, ist FORTEC der Meinung, dass sich vor allem durch den Digitalisierungstrend im Zusammenhang mit Industrie 4.0 als Teilmenge vom Internet of Things (IoT) das Marktumfeld für beide Segmente insgesamt positiv verändern kann.

Dennoch könnten die weltweiten Krisen weiterhin negative Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit und den Absatzmarkt des Konzerns haben. Die Entwicklungen werden vom Vorstand sehr genau beobachtet und analysiert.

Konzernlagebericht: 11. Weitere Angaben nach § 315a HGB

Die *Anzahl der Aktien* beträgt zum 30. Juni 2023 3.250.436 Stück mit einem Nennwert von 1 EUR. Es besteht derzeit weder bedingtes Kapital noch ein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Mit der Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.625.218 EUR durch ein – oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.625.218 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Barzahlung und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (i) für Spitzenbeträge;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen;
- (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der FORTEC zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet.

Das *genehmigte Kapital* vom 15. Februar 2023 (genehmigtes Kapital 2023/I) beträgt zum Bilanzstichtag 1.625.218 EUR.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können je-

doch die für das Unternehmen essenziellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75 % der Hauptversammlung.

Weitere Angaben nach § 315a Abs. 1 Nr. 3 HGB sind im Konzernanhang gemacht.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Gemäß §315d HBG muss die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung für den Konzern abgeben. Diese Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft unter

<https://www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance/> der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht

Germering, 26. September 2023

Sandra Maile

Vorstandsvorsitzende

Ulrich Ermel

Vorstand

Finanzbericht 2023

Konzernbilanz	46
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	48
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	49
Konzern-Kapitalflussrechnung	50

Konzernbilanz: 1. Aktiva

In TEUR	Anhang	Konzernbilanz 30.06.2023	Konzernbilanz 30.06.2022
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Erworbene Firmenwerte	5	6.448	6.963
II. Immaterielle Vermögenswerte	6	312	213
III. Sachanlagevermögen	6	4.536	4.650
IV. Nutzungsrechte	7	4.845	5.380
V. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8	77	71
VI. Finanzielle Vermögenswerte	9	75	70
VII. Latente Steueransprüche	19	415	468
		16.709	17.814
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	10	32.556	26.075
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	11.408	10.683
III. Steuererstattungsansprüche	11	1.829	2.496
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	145	571
V. Sonstige Vermögenswerte	11	411	313
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	13.246	12.884
		59.595	53.021
Summe Aktiva		76.304	70.836

Konzernbilanz: 2. Passiva

In TEUR	Anhang	Konzernbilanz 30.06.2023	Konzernbilanz 30.06.2022
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	14	3.250	3.250
II. Kapitalrücklage	14	14.481	14.481
III. Umrechnungsdifferenzen	14/32	1.691	1.819
IV. Sonstige Rücklagen	14	28.022	24.044
V. Konzern-Jahresüberschuss	14	7.555	6.253
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		54.999	49.847
Nicht beherrschende Anteile		6	10
Eigenkapital gesamt		55.005	49.857
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige Bankverbindlichkeiten	15/18	1.278	1.611
II. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	18	3.957	4.508
III. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18	96	48
IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	18	239	448
V. Langfristige Rückstellungen	17	398	354
VI. Latente Steuerschulden	19	543	374
		6.510	7.343
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15/18	333	750
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	6.508	6.540
III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	18	1.052	1.011
IV. Steuerschulden	18	2.740	1.811
V. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18	1.534	1.678
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	2.169	1.475
VII. Rückstellungen	17	452	371
		14.789	13.636
Summe Passiva		76.304	70.836

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	Anhang	Konzern GuV 2022/2023	Konzern GuV 2021/2022
1. Umsatzerlöse	21	105.854	89.034
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse	22	652	-4
3. Sonstige betriebliche Erträge	23	2.515	2.481
4. Materialaufwand	24	-71.239	-59.909
5. Personalaufwand	25	-16.412	-14.920
6. Abschreibungen	26	-2.184	-1.607
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	-8.507	-6.624
8. Betriebsergebnis (EBIT)		10.680	8.451
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen nach der at Equity Methode	8	33	41
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	6	2
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	-144	-197
14. Ergebnis vor Steuern		10.575	8.297
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	30	-3.023	-2.046
16. Konzern-Jahresüberschuss		7.551	6.251
17. Sonstiges Ergebnis	32	-127	1.005
18. Gesamtergebnis		7.424	7.256
Davon entfallen auf:			
19. Gesellschafter des Mutterunternehmens		7.427	7.258
20. Nicht beherrschende Gesellschafter		-3	-2
21. Ergebnis je Aktie (in Euro)		2,32	1,92
22. Anzahl Aktien (in Stück)		3.250.436	3.250.436

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- differenz	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 01.07.2021	3.250	14.481	814	25.994	44.540	0	44.540
Konzern-Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2021/2022				6.253	6.253	-1	6.251
Zugang zum Konsolidierungskreis						11	11
Veränderung sonstiges Ergebnis			1.005		1.005		1.005
Dividendenzahlungen				-1.950	-1.950		-1.950
Veränderungen Geschäftsjahr 2021/2022	0	0	1.005	4.303	5.307	10	5.317
Stand 30.06.2022	3.250	14.481	1.819	30.297	49.847	10	49.857
Stand 01.07.2022	3.250	14.481	1.819	30.297	49.847	10	49.857
Konzern-Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2022/2023				7.555	7.555	-3	7.551
Veränderung sonstiges Ergebnis			-127		-127		-127
Dividendenzahlungen				-2.275	-2.275		-2.275
Veränderungen Geschäftsjahr 2022/2023	0	0	-127	5.279	5.152	-3	5.148
Stand 30.06.2023	3.250	14.481	1.691	35.576	54.999	6	55.005

Konzern-Kapitalflussrechnung

In TEUR	Anhang	2022/2023	2021/2022
I. Operativer Bereich			
1. Konzern-Jahresüberschuss		7.551	6.251
2. (+) Ertragsteueraufwand / (-) Ertragsteuerstattung		3.023	2.046
3. (+) Abschreibungen / Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		2.184	1.607
4. (+) Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / (-) andere zahlungswirksame Erträge		-37	-715
5. (+) Verlust / (-) Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen		-16	8
6. (+) Abnahme / (-) Zunahme der Vorräte		-6.825	-5.420
7. (+) Abnahme / (-) Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-146	-2.292
8. (-) Abnahme / (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-22	1.530
9. (-) Abnahme / (+) Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		649	317
10. (+) Abnahme / (-) Zunahme der langfristigen Forderungen		40	115
11. (-) Abnahme / (+) Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		51	294
12. (+) Zinsaufwendungen / (-) Zinserträge		139	195
13. (-) Gezahlte Zinsen (enthalten den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten)		-139	-195
14. (+) Erstattete / (-) Gezahlte Ertragsteuer		-1.448	-1.636
Cashflow aus dem operativen Bereich		5.005	2.106
II. Investitionsbereich			
	33		
1. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände		-516	-237
2. Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagebestände		22	10
3. Auszahlung für Zugänge zum Konsolidierungskreis		0	11
Cashflow aus dem Investitionsbereich		-495	-216
III. Finanzierungsbereich			
	35		
1. Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten		-750	-1.167
2. Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten ¹⁾		-1.074	-1.021
3. Gewinnausschüttung		-2.275	-1.950
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		-4.099	-4.138
IV. Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
	35	411	-2.249
1. Zahlungsmittel/-äquivalente zu Beginn der Periode		12.884	14.696
2. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	213
3. Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel		-49	224
V. Zahlungsmittel/-äquivalente p. 30.06.2022 (VJ 30.06.2021)		13.246	12.884
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
1. Kasse		6	5
2. Bankguthaben		13.240	12.879
Finanzmittel am Ende der Periode	12	13.246	12.884

1) Die gezahlten Zinsen enthalten den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten 2) Der Konzern hat Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeiten eingestuft, Auszahlungen für den Zinsanteil in Übereinstimmung mit der Darstellung gezahlter Zinsen als betriebliche Tätigkeit eingestuft, und Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse und Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, als betriebliche Tätigkeiten eingestuft.

Finanzbericht 2023

Inhalt Konzernanhang

Allgemeine Angaben	52
Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze	56
Konsolidierungskreis	66
Konsolidierungsgrundsätze	68
Goodwill/erworbene Firmenwerte	69
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	71
Leasingverhältnisse	71
Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen	73
Finanzielle Vermögenswerte	75
Konzernbruttoanlagespiegel	76
Vorräte	78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, sonstige kurzfristige finanzielle und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	78
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	79
Gezeichnetes Kapital	79
Eigenkapital	80
Finanzinstrumente – beizulegender Zeitwert	81
Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements von Finanzinstrumenten	84
Rückstellungen	87
Verbindlichkeiten	87
Latente Steuern	88
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	89
Umsatzerlöse	90
Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse	90
Sonstige betriebliche Erträge	91
Materialaufwand	91
Personalaufwand	92
Abschreibungen	92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	93
Zinsergebnis	93
Steuern vom Einkommen und Ertrag	94
Segmentberichterstattung	95
Währungsumrechnungen	99
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	99
Kapitalmanagement	100
Aufsichtsrat	101
Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	102
Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	103
Honorar des Abschlussprüfers	103
Sonstige Angaben	104
Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag	105
Freigabe zur Veröffentlichung	105

Konzernanhang: 1. Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Germering, Deutschland (im Folgenden "FORTEC"), erstellt in Anwendung von § 315e HGB als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union zum 30. Juni 2023 anzuwenden sind.

Grundlage hierfür ist die sich aus § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung.

Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315e Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst die Abschlüsse des Unternehmens und seiner Tochterunternehmen (zusammen als Konzern bezeichnet).

Der Konzern bietet im Segment Stromversorgungen die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern an. Im Segment Datenvisualisierung mit den Produktbereichen Display Technology und Embedded Computer Technology reicht die Tätigkeit von Standardkits über begleitende Dienstleistungen und eigenentwickelten Produktlösungen bis zu kompletten Industriemonitoren.

Geschäftsanschrift des Mutterunternehmens ist Augsburg Str. 2b, 82110 Germering. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der HRB 247748 geführt.

Der Konzernabschluss der FORTEC wurde gerundet in Euro, der funktionalen Währung, erstellt; insofern können geringfügige, nicht wesentliche Rundungsdifferenzen entstehen. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte kaufmännisch auf volle tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Sofern in der Konzern-Bilanz sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst werden, werden sie im Anhang aufgegliedert und erläutert.

Der Konzern hat seinen Abschluss unter der Annahme erstellt, dass er in der Lage ist, seine Unternehmenstätigkeit fortzuführen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Neue und geänderte Standards und Interpretationen IAS 8.28:

Der Konzern hat die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2022 gelten im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig angewandt:

Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept

Durch die Änderungen wurde IFRS 3 dahingehend aktualisiert, dass sich die Verweise nunmehr auf das aktuelle Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung 2018 beziehen. Die Änderungen enthalten auch das Erfordernis, dass ein Erwerber bei

Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 fallen, IAS 37 anwendet, um festzustellen, ob zum Erwerbszeitpunkt eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit besteht. Bei einer Abgabe, die in den Anwendungsbereich von IFRIC 21 fällt, wendet der Erwerber IFRIC 21 an, um zu bestimmen, ob das verpflichtende Ereignis, das zu einer Verpflichtung zur Zahlung der Abgabe führt, bis zum Erwerbszeitpunkt eingetreten ist.

Schließlich fügen die Änderungen eine ausdrückliche Klarstellung hinzu, dass ein Erwerber die bei einem Unternehmenszu-

sammenschluss erworbenen Eventualforderungen nicht ansetzen darf.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Unternehmenserwerbe stattgefunden haben.

Änderungen an IAS 16: Erträge vor Erreichen des betriebsbereiten Zustands

Die Änderungen an IAS 16 verbieten nunmehr explizit den Abzug möglicher Nettoerträge von den Anschaffungskosten einer Sachanlage. Sofern Güter hergestellt werden, während eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigten Standort bzw. in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird, hat ein Unternehmen die Erträge aus der Veräußerung solcher Güter und deren Herstellungskosten erfolgswirksam in Übereinstimmung mit den jeweils einschlägigen Standards zu erfassen. Für die Bewertung der Herstellungskosten sind die Vorschriften in IAS 2 anzuwenden.

Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob der Vermögenswert ordnungsgemäß funktioniert, stellen weiterhin ein Beispiel für direkt zurechenbare Kosten dar. Durch die Änderungen wird nunmehr klargestellt, dass Testläufe dazu dienen zu beurteilen, ob die technische oder physische Leistungsfähigkeit des Vermögenswerts dergestalt ist, dass dieser für die Herstellung oder Lieferung von Gütern oder Dienstleistungen, die Vermietung an Dritte oder für Verwaltungszwecke genutzt werden kann.

Weiterhin sind nun zusätzliche Anhangangaben zu den erfolgswirksam erfassten Erträgen und Kosten aus der Veräußerung von Gütern erforderlich, die im Rahmen von Testläufen produziert wurden, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen

Geschäftstätigkeit des Unternehmens anfallen. Die jeweiligen Beträge sind anzugeben und darüber hinaus die Posten, in denen diese enthalten sind. Dies ist nur dann nicht erforderlich, wenn sie in der Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen werden.

Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da im Konzern keine Sachanlagen vorhanden sind, bei denen im Rahmen von Testläufen Güter hergestellt werden.

Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrages

Zum 1. Januar 2022 hat der Konzern erstmalig Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrages (Änderungen an IAS 37) angewendet. Dies führte zu einer Änderung der Rechnungslegungsmethode für die Einschätzung, ob ein belastender Vertrag vorliegt. Bei der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, berücksichtigte der Konzern bislang nur die zusätzlichen Kosten für die Erfüllung eines Vertrags. Die geänderte Rechnungslegungsmethode sieht nun vor, dass sowohl die durch die Erfüllung des Vertrags verursachten zusätzlichen Kosten als auch weitere, der Vertragserfüllung direkt zurechenbare Kosten, bei der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, berücksichtigt werden.

Die Änderungen an IAS 37 gelten prospektiv für Verträge, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der Änderungen bestehen. Der Konzern hat alle zum 1. Juli 2022 bestehenden Verträge analysiert und festgestellt, dass unter Anwendung der geänderten Rechnungslegungsmethode kein Vertrag als belastend eingestuft werden würde. Demnach haben die Änderungen an IAS 37 keine Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanzwerte des Eigenkapitals zum 1. Juli 2022.

Konzernanhang: 1. Allgemeine Angaben

Änderung an IFRS 9: Gebühren beim 10 %-Barwerttest vor Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Durch die Änderung wird klargestellt, welche Gebühren ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob die Bedingungen einer neuen oder modifizierten finanziellen Verbindlichkeit wesentlich von denjenigen der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit abweichen, zu berücksichtigen hat. Es sind nur solche Gebühren einzubeziehen, die zwischen dem Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, einschließlich solcher, die entweder vom Kreditnehmer oder vom Kreditgeber im Namen des jeweils anderen gezahlt oder erhalten wurden. Für IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung gibt es keinen vergleichbaren Änderungsvorschlag.

Gemäß den Übergangsvorschriften wendet der Konzern die Änderung auf finanzielle Verbindlichkeiten an, die zu oder nach Beginn des Geschäftsjahres, in dem er die Änderung erstmals anwendet (Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung), modifiziert oder ausgetauscht werden. Diese Änderung hatte keine Aus-

wirkungen auf den Konzernabschluss, da es während des Berichtszeitraums keine Modifizierungen der Finanzinstrumente des Konzerns

Weitere Änderungen an „IFRS 1: Erstanwendung durch ein Tochterunternehmen“ sowie „IAS 41: Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert“ hatten keine Auswirkungen auf den Konzern, da der Konzern keine IFRS Erstanwender ist und keine Vermögenswerte hält, die in den Anwendungsbereich des IAS fallen.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende neue und geänderte Standards und Interpretationen werden nachfolgend dargestellt. FORTEC beabsichtigt, diese neuen und geänderten Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Titel	Wesentliche Bestimmungen	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt
Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig — Änderungen an IAS überschuss	<p>Die eng gefasst Änderung an IAS 1 stellt klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, die am Ende der Berichtsperiode bestehen. Die Klassifizierung ist sowohl unabhängig von den Erwartungen des Managements als auch von etwaigen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag (z. B. Erhalt einer Verzichtserklärung oder ein Vertragsbruch nach dem Bilanzstichtag). Die Änderung stellt auch klar, was in IAS 1 mit „Erfüllung“ (settlement) einer Verbindlichkeit gemeint ist.</p> <p>Sofern Unternehmen bislang die Absichten des Managements bei der Bestimmung der Klassifizierung von Verbindlichkeiten berücksichtigt haben, können sich Auswirkungen ergeben. Dies gilt auch für einige Verbindlichkeiten, die in Eigenkapital umgewandelt werden können.</p> <p>Die Änderung ist rückwirkend in Übereinstimmung mit IAS 8 anzuwenden.</p>	1. Januar 2024
Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen — Änderungen an IAS 8	<p>Durch die Änderungen an IAS 8 wird klargestellt, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist. Die Unterscheidung ist wichtig, da Änderungen von Schätzungen prospektiv auf künftige Geschäftsvorfälle und Ereignisse, solche von Rechnungslegungsmethodenänderungen hingegen retrospektiv auf vergangene Geschäftsvorfälle und Ereignisse sowie die laufende Periode anzuwenden sind.</p>	1. Januar 2023
Angaben von Rechnungslegungsmethoden — Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	<p>In IAS 1 wurde klargestellt, dass Unternehmen alle wesentlichen (material) Rechnungslegungsmethoden anzugeben haben. Zuvor sprach der Standard von maßgeblichen (significant) Rechnungslegungsmethoden. Die Änderungen definieren, was unter „wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“ zu verstehen ist und wie man sie identifiziert. Sie stellen auch klar, dass unwesentliche Informationen zu Rechnungslegungsmethoden nicht angegeben werden müssen. Wenn sie jedoch angegeben werden, dürfen hierdurch wesentliche Informationen zu Rechnungslegungsmethoden nicht verschleiert werden.</p> <p>Ergänzend zur Änderung des IAS 1 wurde das IFRS Practice Statement 2 ebenfalls geändert, um den Unternehmen Leitlinien für die praktische Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden bereitzustellen.</p>	1. Januar 2023

Titel	Wesentliche Bestimmungen	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt
<p>Latente Steuern aus Transaktionen bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen</p>	<p>IAS 12 wurde dahingehend geändert, dass Unternehmen verpflichtet sind, latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen. Die Änderungen werden typischerweise Auswirkungen 1. Z. m. Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer und Rückbauverpflichtungen haben und zur Erfassung zusätzlicher aktiver und passiver latenter Steuern führen.</p> <p>Die Änderungen sind auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem Beginn der frühesten im Abschluss dargestellten Vergleichsperiode stattfanden. Zusätzlich sind zu Beginn der frühesten dargestellten Periode aktive latente Steuern (soweit werthaltig) und passive latente Steuern für alle abzugsfähigen und zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten und ▪ Stilllegungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen und den entsprechenden Beträgen, die als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts erfasst wurden, <p>zu erfassen.</p> <p>Die kumulierte Auswirkung der erstmaligen Anwendung der Regelung ist in den Gewinnrücklagen (oder einem anderen Bestandteil des Eigenkapitals, wenn angemessen) zu erfassen.</p> <p>IAS 12 enthielt zuvor keine expliziten Regelungen zur Erfassung der Steuereffekte i. Z. m. Leasingverhältnissen (beim Leasingnehmer) und in der Praxis wurden unterschiedliche Vorgehensweisen als zulässig erachtet. Daher kann es sein, dass einige Unternehmen schon bislang eine Bilanzierungsweise gewählt hatten, die den neuen Regelungen entspricht und sich für sie keine Auswirkung ergibt.</p> <p>Der Konzern bildet bereits latente Steuern auf Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten.</p>	<p>1. Januar 2023</p>
<p>Änderung an IAS 21 - Währungsumrechnung bei fehlender Umtauschbarkeit („Lack of Exchangeability (Amendments to IAS 21)“).</p>	<p>Da IAS 21 zu diesem Thema bislang praktisch keine Regelungen enthielt, hat sich in der Praxis eine Vielzahl von Rechnungslegungsmethoden entwickelt, die durch die Änderungen verringert werden soll. Durch die Änderungen wird IAS 21 um detaillierte Regelungen ergänzt, nach denen zu bestimmen ist, ob zwei Währungen untereinander getauscht werden können und wie Umrechnungskurse zu bestimmen sind, wenn die Umtauschbarkeit nicht gegeben ist. Darüber hinaus werden Angabepflichten eingeführt, die es den Abschlussadressaten ermöglichen sollen, die tatsächlichen oder erwarteten Auswirkungen der mangelnden Umtauschbarkeit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens einzuschätzen.</p>	<p>1. Januar 2025</p>
<p>Änderungen an IAS 12 im Rahmen von Pillar II</p>	<p>Da die FORTEC AG unter 750 Millionen EUR Umsatz macht, ist die FORTEC AG von den Änderungen nicht betroffen.</p>	<p>1. Januar 2023</p>
<p>Änderungen an IFRS 16 bei Sale and Leaseback Transaktionen</p>	<p>Im September 2022 finalisierte das IASB eng gefasste Änderungen an den Anforderungen für Sale-and-leaseback-Transaktionen in IFRS 16 Leasingverhältnisse, die erklären, wie ein Unternehmen eine Sale-and-leaseback-Transaktion nach dem Datum der Transaktion bilanziert. Die Änderungen legen fest, dass bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nach der Sale-and-leaseback-Transaktion der Verkäufer/Leasingnehmer die "Leasingzahlungen" und "geänderte Leasingzahlungen" in einer Weise bestimmt, die nicht dazu führt, dass der Verkäufer/Leasingnehmer des Gewinns oder Verlusts, der sich auf das zurückbehaltenene Nutzungsrecht bezieht. Diese könnte sich insbesondere auf Sale-and-leaseback-Transaktionen auswirken, bei denen die Leasing Zahlungen variable Zahlungen enthalten, die nicht von einem Index oder einem Zinssatz abhängen.</p> <p>Der Konzern sieht keine Auswirkungen aufgrund des Standards auf sich zukommen.</p>	<p>1. Januar 2024</p>

Konzernanhang: 1. Allgemeine Angaben

Titel	Wesentliche Bestimmungen	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt
IFRS 17 Versicherungsverträge	<p>Das IASB veröffentlichte mit IFRS 17 Versicherungsverträge, einen umfassenden neuen Rechnungslegungsstandard, der Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten in Bezug auf Versicherungsverträge enthält. Mit seinem Inkrafttreten ersetzt IFRS 17 den 2005 veröffentlichten IFRS 4 Versicherungsverträge. IFRS 17 ist unabhängig von der Art des auflegenden Unternehmens auf alle Arten von Versicherungsverträgen (d. h. Lebensversicherungen, Sachversicherungen, Direktversicherungen und Rückversicherungen) und auf bestimmte Garantien und Finanzinstrumente mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung anzuwenden. Hinsichtlich des Anwendungsbereichs gelten einzelne Ausnahmeregelungen. Das übergeordnete Ziel von IFRS 17 ist es, ein für die Versicherer nützlicheres und einheitlicheres Bilanzierungsmodell zu schaffen. Im Gegensatz zu den Regelungen von IFRS 4, die weitgehend Bestandsschutz für frühere lokale Bilanzierungsvorschriften gewähren, stellt IFRS 17 ein umfassendes Modell für Versicherungsverträge dar, das alle relevanten Aspekte der Bilanzierung abbildet. Den Kern des IFRS 17 bildet das allgemeine Modell, ergänzt durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine spezifische Variante für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung (variable fee approach: Ansatz der variablen Vergütung) und ▪ ein vereinfachtes Modell (premium allocation approach: Ansatz der Prämienallokation), in der Regel für kurzfristige Verträge. <p>IFRS 17 ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Vergleichsinformationen sind zwingend anzugeben. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, sofern das Unternehmen bereits IFRS 9 und IFRS 15 anwendet oder zum gleichen Zeitpunkt wie IFRS 17 erstmals anwendet.</p> <p>IFRS 17 findet auf den Konzern keine Anwendung.</p>	1. Januar 2023

Die FORTEC analysiert fortlaufend die Änderungen und erwartet hieraus derzeit jedoch keine Auswirkungen auf den Konzern.

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

2.1 Einzel erworbene Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen sowie die erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen, bewertet und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3-5 Jahren, bei Gebäuden mit 10-25 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3-6 Jahren, bei Werkzeugen mit 3-4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3-5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4-10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten wurden als Aufwand verrechnet.

Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken.

Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Diffe-

renz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Anlagenzugänge aus Erstkonsolidierung wurden aus Vereinfachungsgründen mit ihren Bruttowerten unter den Anlagenzugängen bzw. Zugängen Wertberichtigung aus Erstkonsolidierung ausgewiesen.

2.2 Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen wird mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Bei Preisänderungen werden die Mischpreise entsprechend verändert. Es kommt damit die Durchschnittsmethode zur Anwendung.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der erwarteten Kosten bis zur Fertigstellung und der erwarteten Vertriebskosten, sofern Güter ohne Bestellung produziert werden. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

2.3 Zahlungsmittel

Die Bewertung der [Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente](#) erfolgt zum Nennwert.

2.4 Eingebettete Derivate

FORTEC schließt sowohl Verkaufs- als auch Einkaufsverträge mit Kunden und Lieferanten in Währungen ab, welche von den funktionalen Währungen beider Parteien abweichen. Die vereinbarten Währungen sind US-Dollar. Grundsätzlich liegen Fremdwährungsderivate vor. Diese sind allerdings nicht trennungspflichtig, wenn die gebrauchte Währung die üblicherweise gebrauchte Währung dieser Transaktionen darstellt. Eine Analyse der betroffenen Transaktionen hat ergeben, dass keine trennungspflichtigen Transaktionen vorliegen.

2.5 Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur *Veräußerung gehalten* oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft sind. Derzeit verfügt FORTEC über keine „nicht fortgeführten Geschäftsbereiche“.

2.6 Rückstellungen

Rückstellungen werden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Gewährleistungsrückstellungen

FORTEC bietet gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Rückstellungen für diese Garantien werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte an den Kunden gebildet. Die erstmalige Erfassung erfolgt auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft.

2.7 Steuern

Die laufenden Steueransprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bewertet, mit dem die Erstattung oder die Zahlung erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern, in denen der Konzern tätig

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt, gelten oder in Kürze gelten werden.

Laufende Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Der Vorstand beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahin gehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Regelungen ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei einer identifizierten Notwendigkeit werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern (Steueransprüche oder Schulden) werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst außer auf Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren, der nicht das steuerliche Ergebnis beeinflusst, sowie auf temporäre Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen entstehen, wenn FORTEC die Umkehrung der temporären Differenzen zeitlich steuern kann und sich die temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit umkehren.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden erfasst, soweit in Zukunft wahrscheinlich ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis vorhanden ist.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nur dann saldiert, wenn FORTEC einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für dasselbe Steuersubjekt oder für unterschiedliche Steuersubjekte erhoben werden, die beabsichtigen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. -ansprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Es wurde eine zukünftig erwartete durchschnittliche Ertrag-

steuer-Belastung (KSt, SolZ und GewSt) zwischen 17 % und 30,2 % in Abhängigkeit der steuerlichen Bestimmungen des Herkunftslandes zugrunde gelegt (VJ: zwischen 17 % und 30,2%).

Umsatzsteuer

Vermögenswerte (z.B. Vorräte) werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.8 Währungsumrechnung

Währungsumrechnung im Konzern

Die funktionale Währung der Auslandsgesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode). Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der übernommenen Buchwerte werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet.

Fremdwährungstransaktionen und Salden

Transaktionen in **Fremdwährungen** werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet, solche, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, mit dem Kurs, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gilt. Die bilanzielle Behandlung des Gewinns bzw. Verlusts aus

der Umrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten nichtmonetären Posten orientiert sich an der Erfassung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Postens.

2.9 Gliederungsvorschriften

Die Gliederungsvorschriften des IAS werden gegenüber dem Vorjahr beibehalten bis auf die Darstellung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nun gemäß IAS 1.54 separat dargestellt werden.

Klassifizierung als kurz- und langfristig

Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristig ausgewiesen.

Latente Steueransprüche bzw. -schulden werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe des Buchwerts der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald bessere Informationen zur Verfügung stehen.

2.10 Umsätze aus Verträgen mit Kunden

FORTEC ist in den Geschäftsbereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig und erbringt primär damit in Zusammenhang stehende Produktlieferungen und Dienstleistungen, wobei die Produkte an die Erfordernisse des Kunden zum Teil adaptiert werden.

Die Umsätze werden – unabhängig vom Zahlungszeitpunkt – berücksichtigt, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die die FORTEC im Aus-

tausch für die Güter voraussichtlich erhalten wird. Zinserträge werden zeitproportional erfasst.

Die FORTEC sieht sich bei allen Transaktionen jeweils als Prinzipal, da die FORTEC jeweils das Vorratsrisiko und Preisrisiko trägt, bevor die Güter auf den Kunden übergehen.

Variable Gegenleistung

Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt der Konzern die Höhe der Gegenleistung, die ihm im Austausch für die Übertragung der Güter auf den Kunden zusteht. Der Konzern gewährt manchen Kunden Rabatte in Form von Bonusgutschriften, sobald der in der Periode abgenommene Wert einen bestimmten Umsatz überschritten hat. In solchen vertraglichen Konstellationen schätzt der Konzern zu Beginn des Vertragsverhältnisses die Wahrscheinlichkeit des Erhalts der variablen Gegenleistung und er bezieht die variable Gegenleistung in den Transaktionspreis nur ein, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass er die volle Gegenleistung erhalten wird. Darüber hinaus werden Mengenrabatte in Form von Preisstaffeln gewährt, die jedoch nur auf den jeweiligen Einzelauftrag angewendet werden. Erlöschmälerungen aus Skonto, Boni und Rabatten werden von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Gewährleistungsverpflichtungen

Die FORTEC bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sog. „Assurance-Type“ Garantien werden als Gewährleistungsrückstellungen erfasst. Einzelheiten zu der Rechnungslegungsmethode für Gewährleistungsrückstellungen finden sich im Abschnitt 17 „Rückstellungen“. Daneben bietet FORTEC separate Garantieverlängerungen als „Service-Type“ Garantien an. Diese Garantien werden über den Garantiezeitraum als ratierlich vereinnahmt und zunächst als Vertragsverbindlichkeit erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORTEC erfasst eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen, wenn gegen den Kunden ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Die Rechnungslegungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte werden in Unterpunkt 2.16 „Finanzinstrumente – erstmalige Erfassung und Folgebewertung“ erläutert.

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

Vertragsverbindlichkeiten (sonstige Verbindlichkeit)

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder diese fällig wird, bevor der Konzern die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Im Geschäftsjahr angefallene Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen.

2.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verbucht werden.

2.12 Entwicklungskosten

Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit und Absicht, ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- die Art und Weise, wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig zu ermitteln.

Im Rahmen der Entwicklungen der FORTEC sind die aufgeführten Kriterien derzeit nicht erfüllt. Daher werden Entwicklungskosten derzeit sämtlich in der Periode, in der sie anfallen als Aufwand erfasst (Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen).

2.13 Annahmen und Schätzunsicherheiten

Die Schätzunsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von denen ein nicht unwesentliches Risiko in den kommenden Geschäftsjahren ausgehen kann. Diese sind in den nachstehenden Positionen enthalten.

- Bewertung der Wertberichtigung auf Grund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate.
- Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Um eine Bewertung der Vorräte zum niedrigeren der beiden Werte sicherzustellen, ermittelt FORTEC die Nettoveräußerungswerte mit Hilfe von Abschlägen, die auf Erfahrungen und dem Verbrauch der Lagergüter beruhen. Neben der standardisierten Vorgehensweise führt die FORTEC AG eine Einzelfallbetrachtung für die Lagerbestände durch. Abwertungen erfolgen typischerweise wegen mangelnder Gängigkeit aufgrund geringer Verbrauchs- und Verkaufsmengen in der Vergangenheit.
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können sowie anzuwendende Steuersätze.
- Wertminderungstest der immateriellen Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) zugrunde gelegen haben. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von

dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate. Diese Schätzungen sind am relevantesten für den Geschäfts- oder Firmenwert.

- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten: wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses. Die Höhe der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wird auf Grund der Schätzung der zu erwartenden Kosten und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts ermittelt. Dabei werden Vergangenheitswerte sowie die laufenden Verfahren überprüft.
- Erwerb von Tochterunternehmen: Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung (einschließlich bedingter Gegenleistungen) sowie vorläufige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden.
- Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, bei denen FORTEC Leasingnehmer ist. Die FORTEC hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Die FORTEC trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Dabei werden Faktoren in Betracht gezogen, die für FORTEC einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob er die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z. B. Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).
- Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes: FORTEC kann den dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen. Daher verwendet

FORTEC zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten den geschätzten Grenzfremdkapitalzinssatz. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den FORTEC potenziell zahlen müsste, wenn FORTEC für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, anstatt zu leasen.

2.14 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

2.15 Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

FORTEC analysiert zum Geschäftsjahresende, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, so nimmt FORTEC eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, so ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird sofern möglich auf kürzlich erfolgte Markttransaktionen zurückgegriffen.

Wenn keine aktiven Märkte vorhanden sind, wird ein angemessenes Bewertungsmodell (z.B. Discounted-Cashflow Verfahren für die Bewertung des Goodwill Wertminderungstests) angewandt. Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung die jüngsten Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel auf 1 Jahr in der Detailplanung und über drei weitere Jahre in einer Prognoserechnung. Ab dem fünften Jahr wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows angewandt.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen. Dies gilt nicht für zuvor neu bewertete Vermögenswerte, sofern die Wertsteige-

rungen aus der Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Bei diesen wird auch die Wertminderung bis zur Höhe des Betrags aus einer vorangegangenen Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern beurteilt, inwiefern klimabedingte Risiken die Geschäftstätigkeit erheblich beeinflussen oder beeinträchtigen könnten (z. B. kann die Einführung von Vorschriften zur Emissionsreduzierung höhere Produktionskosten nach sich ziehen). Diese Risiken werden als wesentliche Annahmen einbezogen, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die Bemessung des erzielbaren Betrags haben. Die Annahmen wurden bei der Ermittlung der Nutzungswerte unter Verwendung von Cashflow-Prognosen berücksichtigt.

2.16 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden.

Die nachstehenden Beurteilungen sind auf Grundlage der Tatsachen und Umstände vorgenommen worden, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestanden:

- Bestimmung des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird
- Bestimmung von bestimmten als Finanzanlagen gehaltenen Eigenkapitalinvestments, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, als FVOCI (Fair Value im sonstigen betrieblichen Ergebnis).

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

IFRS 9 sieht für finanzielle Vermögenswerte folgende drei Kategorien zur Klassifizierung vor:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert, mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) (erfolgsneutral) mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente)

- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert, mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) (erfolgsneutral) ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Eigenkapitalinstrumente)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn- und Verlust bewertet (FVtPL) (erfolgswirksam)

Der Konzern legte die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Eigenkapitalinvestments.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig:

Finanzielle Vermögenswerte zu FVtPL (Fair Value through profit and loss)

Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte in diese Kategorie klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte bis auf Eigenkapitalinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Er-

fassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu Fair Value bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gesamtergebnisrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu FVOCI (Fair Value im sonstigen betrieblichen Ergebnis)

Eigenkapitalinvestments

Der Konzern hat seine als Eigenkapitalinvestments gehaltenen Vermögenswerte (Beteiligungen), die der Konzern aus strategischen Gründen langfristig halten will, hier klassifiziert. In Übereinstimmung mit IFRS 9 hat der Konzern diese Beteiligungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung als FVOCI designiert.

Nach der erstmaligen Bewertung werden Eigenkapitalinvestments in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert fortbewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgliedert. Der Konzern verfügt über keine Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit Umgliederung der Gewinne und Verluste bei Ausbuchung bewertet werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert des erwartenden künftigen Cashflows.

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

Finanzielle Verbindlichkeiten

IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Vertragsvermögenswerte und zum FVOCI bewerte Schuldinstrumente anzuwenden, nicht jedoch auf als Finanzanlagen gehaltene Eigenkapitalinvestments.

IFRS 9 sieht für finanzielle Verbindlichkeiten folgende Klassifizierungen vor:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Darlehen)

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Darlehen und Verbindlichkeiten

Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungs-

kosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

2.17 Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Seit dem 1. Juli 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und die entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich

aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Mietverträge für Räumlichkeiten werden in der Regel für feste Zeiträume von 5-10 Jahren abgeschlossen, für Fahrzeuge für feste Zeiträume von 36-48 Monaten.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags beschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Zudem werden die Nutzungsrechte auf Wertminderungen überprüft.

Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert, der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird, oder

der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass diese Option nicht ausgeübt wird. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen von Seiten des Managements (siehe Abschnitt 3).

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, deren ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

FORTEC wendet für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten ab Bereitstellungsdatum und ohne Kaufoption die Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse an. Zudem wird die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse angewandt, die einen geringen Wert haben wie z. B. Drucker oder andere Bürogegenstände. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder Leasingverhältnisse von geringem Wert werden über die Laufzeit linear als Aufwand erfasst.

2.18 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode gem. IFRS 3, sobald der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Die Anschaffungskosten ermitteln sich aus der beim Erwerb übertragenen Gegenleistung, die mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet wird und dem beizulegenden Zeitwert des nicht beherrschenden Anteils, sofern eine Gesellschaft nicht zu 100 % übernommen wird. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Das erworbene identifizierbare Nettovermögen wird grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Bei der Emtron electronic GmbH entfiel der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den Goodwill. Bei der ALTRAC AG waren im Rahmen des Erwerbs stille Reserven im Anlagevermögen sowie im Goodwill auszuweisen.

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

Beim Erwerb des Teilkonzerns der Data Display entfiel der Unterschiedsbetrag auf den Goodwill und auf stille Reserven im Waren- bzw. Auftragsbestand. Beim Erwerb der Display Solutions Ltd. entfiel der Unterschiedsbetrag auf den Goodwill sowie auf stille Reserven im Auftragsbestand.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind – soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen – als Goodwill (Abschnitt 5) im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (Impair-

ment Test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Name, Sitz der Gesellschaft	unmittelbarer Anteils-/Stimmbesitz	Vorjahr
EMTRON electronic GmbH ¹⁾ Riedstadt-Wolfskehlen, Deutschland	100 %	100 %
ROTEC technology GmbH i.L. ¹⁾ Muggensturm, Deutschland	100 %	100 %
AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH ¹⁾ Sachsenheim, Deutschland	100 %	100 %
DISTEC GmbH Vertrieb von elektronischen Bauelementen ¹⁾ Germering, Deutschland	100 %	100 %
Data Display Solution GmbH & Co. KG Hörselberg-Hainich, Deutschland	100 %	100 %
Data Display Solution Verwaltung GmbH ¹⁾ Hörselberg-Hainich, Deutschland	100 %	100 %
ALTRAC AG Würenlos, Schweiz	100 %	100 %
Apollo Display Technologies Corp. Ronkonkoma, USA	100 %	100 %
Display Technology Ltd. Huntingdon, UK	100 %	100 %

¹⁾ Diese Unternehmen nehmen die Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

Name, Sitz der Gesellschaft	mittelbarer Anteils-/Stimmbesitz	Vorjahr
Alltronic elektronické stavební skupiny a komponenty, spol. s.r.o. Dýšina, Tschechische Republik	100 %	100 %
aushang.online GmbH Germering, Deutschland	55 %	0 %

Die FORTEC AG hält an diesen Gesellschaften jeweils 100 % der Anteile, hat unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte inne und übt somit Beherrschung i.S.d. IFRS 10.6 aus.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt. Die Einzelabschlüsse der wesentlichen und für den Konzern bedeutsamen Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die ALLTRONIC elektronické stavební skupiny a komponenty s.r.o., Dýšina wird mit 100 % von der AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH gehalten.

Die aushang.online GmbH ist eine Tochtergesellschaft der DIS-TEC GmbH Vertrieb von elektronischen Bauelementen. Diese hält 55 % an der aushang.online GmbH.

Die Advantec Electronics B.V. wird seit Geschäftsjahr 2021/2022 als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS beurteilt, da die FORTEC AG durch Ihren Anteilsbesitz die Möglichkeit hat auf Gesellschafterversammlungen Ihren Einfluss auszuüben.

Die Advantec Electronics B.V. weist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ein Eigenkapital in Höhe von 300 TEUR (VJ: 304 TEUR) aus. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2022 betrug 108 TEUR (VJ: 95 TEUR).

Die Apollo Display Technologies Corp. hält 100 % an der Apollo Ronkonkoma Inc. Die Gesellschaft Apollo Ronkonkoma Inc. wird wegen untergeordneter Bedeutung gem. IAS 1.15 und 1.30 für den Konzern nicht konsolidiert. Dies betrifft sowohl die qualitativen Faktoren (z.B. besonderes Risiko) wie auch die Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konzernanhang: 4. Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst.

Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Insbesondere beherrscht die FORTEC ein Beteiligungsunternehmen dann, wenn sie alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., die FORTEC hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird

FORTEC geht im Regelfall davon aus, dass eine Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn die FORTEC keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt FORTEC bei der Beurteilung, ob FORTEC die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen innehat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände.

Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines

Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zugerechnet, da momentan keine Minderheiten im Konzern vorhanden sind. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert. Ändert sich die Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung, wird diese Transaktion als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzern-Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Konzernanhang: 5. Goodwill/erworbene Firmenwerte

Der Goodwill ist, wie im Vorjahr, den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zuzuweisen, die in Form der beiden Segmente "Datenvisualisierung" und "Stromversorgungen" für das Geschäftsjahr 2022/2023 identifiziert sind (Abschnitt 31). Der Buchwert des Goodwills für *Stromversorgungen* verändert sich von 3.420 TEUR auf 2.905 TEUR.

Der Buchwert des Goodwills für *Datenvisualisierung* in Höhe von 3.543 TEUR ist nahezu unverändert geblieben.

Anstelle einer planmäßigen Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwills wird ein eventuell sich ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment Tests gemäß IAS 36 i.V.m. IFRS 3 ermittelt.

Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgt bei Bedarf, spätestens jedoch am Ende des vierten Quartals des Geschäftsjahres auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Stromversorgungen und Datenvisualisierung.

Der Werthaltigkeitstest für die Firmenwerte wurde zum 31. Mai 2023 durchgeführt. Nach IAS 36.10 (a) wurde der Buchwert dem erzielbaren Betrag in Form des Nutzungswerts der ZGE gegenübergestellt.

Die Planungen beruhen auf den Erfahrungen und den Geschäftsergebnissen der Vergangenheit sowie der bestmöglichen Schätzung der zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren. Die währungspolitischen Einflüsse auf den Umsatz werden nach unserer Einschätzung in den Folgejahren wieder ausgeglichen.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit Stromversorgungen

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Stromversorgungen wird auf der Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von vier Jahren erstellten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 14,33 % (VJ:10,41 %). Cashflows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,5 % (VJ: 1,5 %) extrapoliert. Diese Wachstumsrate entspricht der erwarteten langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate im Bereich Stromversorgungen. Die Überprüfung zeigte, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Ver-

äußerungskosten den Nutzungswert unterschreitet. Infolge dieser Analyse wies das Management im Geschäftsjahr einen Wertminderungsaufwand von 560 TEUR gegenüber dem zum 30. Juni 2022 bilanzierten Wert aus. Der Ausweis erfolgt in den Abschreibungen. Ursächlich für die Wertminderungen war im Wesentlichen der gestiegene Abzinsungssatz sowie ein niedrigeres Umsatzwachstum in den Folgejahren.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit Datenvisualisierung

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Datenvisualisierung wird ebenfalls auf der Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von vier Jahren erstellten Finanzplänen basieren. Die prognostizierten Cashflows wurden auf Basis der aktuellen Geschäftserwartungen aktualisiert. Der für die Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 14,83 % (VJ: 11,51 %). Cashflows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,5 % (VJ: 1,5 %) extrapoliert. Die Analysen ergaben, dass der Nutzungswert über dem aktuellen Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt.

Der erzielbare Betrag wird wesentlich durch den Endwert (ewige Rente) bestimmt, der sensitiv auf Veränderungen der Annahme der Wachstumsrate und zum Abzinsungsfaktor reagiert. Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen (Erhöhung des Zinssatzes um 5 % sowie der Verminderung der Cashflows um 5 % in der ewigen Rente) ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts und Sensitivitätsanalyse zu getroffenen Annahmen:

Bei folgenden der Berechnung des Nutzungswerts der beiden Datenvisualisierung und Stromversorgungen zugrunde gelegten Annahmen bestehen die größten Schätzungsunsicherheiten in folgenden Bereichen:

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze

Konzernanhang: 5. Goodwill/erworbene Firmenwerte

Bruttogewinnmargen

Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vergangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraums erzielt wurden. Im Bereich Datenvisualisierung liegt der Wert bei etwa 37 %. Im Bereich Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Stromversorgung liegt der Wert bei ca. 29 %. Es wird eine Wachstumsrate von 2 % bis 7 % (VJ: 2-8 %) bei den Umsatzerlösen im Planungszeitraum berücksichtigt. Die Bruttomarge wird im Rahmen der ewigen Rente konstant gehalten und die Geschäftskosten steigen um 2 % bis 6 % (VJ: 2-5 %).

Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken dar; hierbei werden der Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Ver-

mögenswerte, für die die geschätzten künftigen Cashflows nicht angepasst wurden, berücksichtigt. Die Berechnung des Abzinsungssatzes berücksichtigt die spezifischen Umstände des Konzerns und seiner Geschäftssegmente und basiert auf seinen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite der Eigenkapitalgeber des Konzerns abgeleitet. Die Fremdkapitalkosten basieren auf dem verzinslichen Fremdkapital, für das der Konzern einen Schuldendienst zu leisten hat. Das segmentspezifische Risiko wird durch die Anwendung individueller Betafaktoren einbezogen. Die Betafaktoren werden jährlich auf der Grundlage der öffentlich zugänglichen Marktdaten ermittelt. Zur Ermittlung eines Abzinsungssatzes vor Steuern wird der Abzinsungssatz um den entsprechenden Betrag und Zeitpunkt künftiger steuerlicher Zahlungsströme bereinigt.

Der Goodwill hat sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Goodwill am 01.Juli	6.963	6.715
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Abschreibungen	-560	0
Währungsdifferenzen	45	248
Goodwill am 30.Juni	6.448	6.963

Konzernanhang: 6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Konzern-Bruttoanlagespiegel. Immaterielle Vermögenswerte (aktivierungsfähige selbst geschaffene Vermögenswerte liegen nicht vor) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Nutzungsdauer beträgt bei:

→ Software	3–5 Jahre
→ Fahrzeugen	3–6 Jahre
→ Werkzeugen	2–4 Jahre
→ Büroeinrichtung	3–5 Jahre
→ Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre
→ Gebäuden	10–25 Jahre

Es wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögenswerte werden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter Posten 6 Abschreibungen ausgewiesen. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Jeder Gewinn oder Verlust aus Anlagenabgängen wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Im Konzern-Bruttoanlagespiegel ist eine zusätzliche Spalte für Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen, die Währungskursschwankungen für Anlagenvermögenswerte darstellen, die nicht in Euro gehalten werden.

Konzernanhang: 7. Leasingverhältnisse

FORTEC hat Leasingverträge für verschiedene Betriebs- und Geschäftsausstattung, Kraftfahrzeuge und Gebäude abgeschlossen, die betrieblich genutzt werden. Leasingverträge für KFZ haben in der Regel Laufzeiten zwischen 36 und 48 Monaten. Die Leasingverträge über Räumlichkeiten haben in der Regel feste Laufzeiten zwischen 5–10 Jahren. Darüber hinaus enthalten die Raummietverträge teilweise Verlängerungsoptionen oder Bindungen an einen Preisindex für Leasinganpassungen. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. FORTEC hat außerdem Lea-

singverträge für Büroausstattungsgegenstände mit geringem Wert sowie Job-Räder abgeschlossen. Auf diese Leasingverträge wendet FORTEC die praktischen Behelfe an, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten. Als Leasinggeber tritt der Konzern nicht in Erscheinung.

In den folgenden Tabellen sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten sowie die Veränderungen und die in der GuV erfassten Beträge während der Berichtsperiode dargestellt:

Konzernanhang: 7. Leasingverhältnisse

a) In der Bilanz erfasste Beträge

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Nutzungsrechte in TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Gebäude	4.539	5.098
Kraftfahrzeuge	223	167
Sonstiges	84	115
Summe	4.845	5.380

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2022/2023 betragen 185 TEUR. Die Abgänge betragen 165 TEUR.

Leasingverbindlichkeiten in TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Gebäude	4.714	5.246
Kraftfahrzeuge	210	156
Sonstiges	85	116
Summe	5.009	5.518

Die latenten Steueransprüche auf Leasingverhältnisse betragen zum Geschäftsjahresende 48 TEUR (VJ: 40 TEUR)

b) In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Konzerngesamtergebnisrechnung zeigt nachfolgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

Abschreibungen auf Nutzungsrechte in TEUR	2022/2023	2021/2022
Gebäude	938	899
Kraftfahrzeuge	130	125
Sonstiges	31	28
Summe	1.100	1.052

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen erfasst)	108	116
Aufwendungen i.Z.m. kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den Kosten verkaufter Güter und Verwaltungsaufwendungen)	0	0
Aufwendungen i.Z.m. Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in o.g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind (erfasst in den Verwaltungsaufwendungen)	42	10
Aufwendungen i.Z.m. variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind (erfasst in den Verwaltungsaufwendungen)	0	0
Summe	150	126

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Jahr 2022/2023 betragen 1.182 TEUR (VJ: 1.141 TEUR).
Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist im Abschnitt 20 dargestellt.

Konzernanhang: 8. Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zur Beteiligung des Konzerns an der Advantec Electronics B.V.

Die Tabelle zeigt auch eine Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils des

Konzerns an der Advantec. Die Informationen für das in der Tabelle dargestellte Geschäftsjahr beinhalten den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 für den letzten verfügbaren Abschluss der Advantec Electronic B.V. Das Geschäftsjahr entspricht bei der Advantec Electronic B.V. dem Kalenderjahr.

Konzernanhang: 8. Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte	312	325
Langfristige Vermögenswerte	5	7
Kurzfristige Schulden	-17	-28
Langfristige Schulden	0	0
Nettovermögen 100 %	300	304
Anteil des Konzerns am Nettovermögen: 36,6 % (VJ: 36,6 %)	110	111
Ausschüttung	-33	-41
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen *	77	71
Umsatzerlöse	1.134	1.050
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäftsbereich	108	95
Anteil des Konzerns am Ergebnis 36,6 % (VJ: 36,6 % *)	39	35

* Im Vorjahr wurde die Beteiligung nicht nach at Equity bewertet. Der Ausweis der Beteiligung erfolgte unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Ertrag als Beteiligungsertrag ausgewiesen.

Konzernanhang: 9. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich am 30. Juni 2022 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Kautionen	75	70
Summe langfristiger finanzieller Vermögenswerte	75	70
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	145	571
Summe finanzieller Vermögenswerte	220	640

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um die bezahlten Mietkautionen für das FORTEC-Büro in Wien (TEUR 1), der Büros der Apollo in den USA (24 TEUR) sowie der Data Display Solution in Hörselberg-Hainich (49 TEUR).

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten debitorische Kreditoren (14 TEUR), Anzahlungen und Vorschüsse (28 TEUR), Forderungen im Rahmen der Sozialversicherung (43 TEUR) sowie sonstige Forderungen (60 TEUR). Geschäftsjahr entspricht bei der Advantec Electronic B.V. dem Kalenderjahr.

Konzernanhang: Konzernbruttoanlagespiegel

In TEUR	Historische Anschaffungskosten							Stand am 30.06.2023
	Stand am 01.07.2022	Zugänge 2022/2023	Zugänge Neubeurteilung 2022/2023	Zugänge zum Konsolidierungskreis 2022/2023	Abgänge 2022/2023	Umbuchungen 2022/2023	Währungskursdifferenzen Umbuchungen 2022/2023	
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Geschäfts- oder Firmenwert	12.920	-	-	-	-	-	129	13.049
Beziehungen Geschäftspartner	117	-	-	-	-	-	-	117
Software inkl. Anzahl	969	175	-	-	-202	4	-1	945
Summe Immaterielle VGG	14.005	175	-	-	-202	4	128	14.111
Sachanlagen								
Grundstücke	548	-	-	-	-	-	-	548
Gebäude inkl. gel. AZ	3.448	-	-	-	-	-	-	3.448
Sonstige Bauten	42	-	-	-	-	-	-	42
Außenanlagen	176	-	-	-	-	-	-	176
Fahrzeuge	185	-	-	-	-60	-	-	125
Werkzeuge	185	10	-	-	-	-	-	195
Technische Anlagen/ Maschin.	1.105	71	-	-	3	60	4	1.243
Büroeinrichtung/EDV	633	24	-	-	-3	-	-1	653
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.434	211	-	-	-24	-64	-2	1.554
GWG	155	25	-	-	-28	-	-	153
Summe Sachanlagen	7.911	341	-	-	-113	-	1	8.136
Nutzungsrechte	8.224	185	389	-	-165	-	-38	8.594
Summe Anlagevermögen	30.141	701	389	-	-480	-	91	30.841
nachrichtlich: Entw. Vorjahreswerte	01.07.2021	2021/2022	2021/2022	2021/2022	2021/2022	2020/2021	2021/2022	30.06.2022
Immaterielle VW	13.265	95	-	19	-60	-	687	14.005
Sachanlagen	7.668	142	-	358	-317	-	60	7.911
Nutzungsrechte	7.877	233	201	14	-233	-	131	8.224
Summe Anlagevermögen	28.810	470	201	391	-609	-	878	30.141

Konzernanhang: Konzernbruttoanlagespiegel

Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 01.07.2022	Zugänge 2022/2023	Zugänge zum Konsoli- dierungskreis 2022/2023	Abgänge 2022/2023	Währungskurs- differenzen Umbuchungen 2022/2023	Stand am 30.06.2023	Stand am 01.07.2022	Stand am 30.06.2023
5.958	560	-	-	84	6.602	6.963	6.448
55	14	-	-	-	69	62	47
817	59	-	-197	-	680	151	265
6.829	634	-	197	85	7.351	7.176	6.760
-	-	-	-	-	-	548	548
414	138	-	-	-	552	3.034	2.896
6	2	-	-	-	8	36	34
54	18	-	-	-	72	122	104
180	6	-	-60	-	125	6	-
171	13	-	-	-	185	14	11
877	93	-	3	4	977	228	266
493	30	-	-3	-1	519	139	133
910	124	-	-24	-1	1.009	524	545
155	26	-	-28	-	153	-	-
3.261	450	-	-113	2	3.600	4.650	4.536
2.844	1.100	-	-165	-30	3.749	5.380	4.845
12.934	2.184	-	-474	56	14.699	17.207	16.142
01.07.2021	2021/2022	2021/2022	2021/2022	2021/2022	30.06.2022	01.07.2021	30.06.2022
6.352	81	17	-60	439	6.829	6.913	7.176
2.759	473	278	-299	50	3.260,79	4.909	4.650
1.962	1.052	-	-241	71	2.843,82	5.916	5.380
11.072	1.607	295	-600	560	12.934	17.737	17.207

Konzernanhang: 10. Vorräte

Das Vorratsvermögen setzte sich am 30. Juni 2023 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	29.188	22.798
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	2.929	2.281
Geleistete Anzahlungen	440	996
Summe Vorratsvermögen	32.556	26.075

Waren/Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich wurde eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert - der dem Nettoveräußerungswert entspricht - vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Die fertigen/unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die direkt zuordenbaren Kosten (wie Fertigungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Kosten im Sinne des IAS 2.16 werden nicht einbezogen. Angaben zur Wertminderung siehe Abschnitt 24 „Materialaufwand“.

Konzernanhang: 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, sonstige kurzfristige finanzielle und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, sonstige Vermögenswerte gliederten sich am 30. Juni 2023 wie folgt auf:

In TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.408	10.683
Steuererstattungsansprüche	1.829	2.496
Sonstige Vermögenswerte	411	313
Gesamte Forderungen	13.648	13.497

Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Angaben zum Ausfallrisiko und Wertberichtigungen finden sich in Abschnitt 16. Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern bestehen im Wesentlichen aus aktiver Rechnungsabgrenzung in Höhe von 411 TEUR (VJ: 313 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar und werden in die Kategorie "Fortgeführte Anschaffungskosten" klassifiziert, da sie in einem Geschäftsmodell zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Konzernanhang: 12. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich am 30. Juni 2023 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Kassenbestand/Freistempler	6	5
Bankguthaben und Postgiro	13.240	12.879
Zahlungsmittel	13.246	12.884

Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar, Schweizer Franken, Britische Pfund und tschechischen Kronen lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet. Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden. Die Veränderung der Zahlungsmittel korrespondiert mit den unter Abschnitt 33 aus-

gewiesenen Ausführungen. Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert. Über alle Zahlungsmittel kann ohne Einschränkung verfügt werden.

Gem. IFRS 9 werden diese Vermögenswerte in die Kategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ eingeordnet.

Konzernanhang: 13. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik AG beträgt am Bilanzstichtag 3.250.436 EUR (VJ: 3.250.436 EUR). Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 3.250.436 nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ISIN DE 0005774103) mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro.

Das Genehmigte Kapital 2018 ist mit dem neuen Genehmigten Kapital 2023 aufgehoben.

Mit der Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.625.218,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.625.218 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des

Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (i) für Spitzenbeträge;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen;
- (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrag nicht wesentlich unterschreitet.

Das genehmigte Kapital vom 15. Februar 2023 (genehmigtes Kapital 2023/I) beträgt zum Bilanzstichtag 1.625.218,00 EUR.

Konzernanhang: 14. Eigenkapital

Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbare Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

In TEUR	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar				nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsdifferenzen	Sonstige Rücklagen/ Konzern-Jahresüberschuss		
Stand 01.07.2021	3.250	14.481	814	25.994	-	44.540
Zugang zum Konsolidierungskreis					11	11
Konzern-Jahresüberschuss				6.253	-2	6.251
Sonstiges Ergebnis			1.005		-	1.005
Dividendenzahlungen				-1.950	-	-1.950
Stand 01.07.2022	3.250	14.481	1.819	30.297	10	49.857
Sonstiges Ergebnis			-127		-	-127
Dividendenzahlungen				-2.275	-	-2.275
Konzern-Jahresüberschuss				7.555	-3	7.551
Stand 30.06.2023	3.250	14.481	1.692	35.577	6	55.005

Die Kapitalrücklage entwickelte sich ab dem 1. Juli 1998 in Höhe von 256 TEUR zuzüglich Agio in 1999 von 5.233 TEUR abzüglich Umwandlungen der Kapitalrücklage und Erhöhungen aus Ausübung von bedingtem Kapital auf 8.689 TEUR. Im Geschäftsjahr 2018/2019 erhöhte sich die Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe neuer Aktien (Agio) um 5.792 TEUR auf 14.481 TEUR.

Die *Umrechnungsdifferenzen (OCI)* umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen

ausländischer Tochtergesellschaften sowie Umrechnungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung.

Die *Sonstigen Rücklagen* weisen die kumulierten Gewinne aus. Die Gesellschaft verfolgt seit jeher die strikte Maßgabe, das Geschäft auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung aufzubauen und strebt dabei bilanzielle Eigenkapitalquoten von $\geq 50\%$ nach Dividendenausschüttungen an. Dabei werden in die Definition von Eigenkapital, wie in den Vorjahren, keine hybriden Formen von Eigenkapital einbezogen.

Konzernanhang: 15. Finanzinstrumente – beizulegender Zeitwert

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Die Finanzinstrumente betreffen im Einzelnen gemäß IFRS 7.6 ff folgende finanzielle Vermögenswerte:

30.06.2023 In TEUR	Buchwert			Beizulegender Zeitwert		
	nicht zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zum beizule- genden Zeit- wert bewertet	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte VJ	75 70		75 70		- -	- -
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	11.408 10.683		11.408 10.683		- -	- -
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte VJ	145 571		145 571		- -	- -
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	13.246 12.884		13.246 12.884		- -	- -
Summe VJ	24.873 24.207		24.873 24.207		- -	- -

Konzernanhang: 15. Finanzinstrumente – beizulegender Zeitwert

Dabei steht dem Buchwert gemäß IFRS 7.8 der Fair Value gegenüber:

In TEUR	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert 30.06.2023	Fair Value 30.06.2023
Langfristige Forderungen VJ	fortgeführte Anschaffungskosten	75 70	75 70
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	fortgeführte Anschaffungskosten	11.408 10.683	11.408 10.683
Sonstige finanzielle Vermögenswerte VJ	fortgeführte Anschaffungskosten	145 571	145 571
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	fortgeführte Anschaffungskosten	13.246 12.884	13.246 12.884
Summe VJ		24.873 24.207	24.873 24.207

Im Geschäftsjahr gab es keine Umgliederungen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

30.06.2023 In TEUR	Buchwert			Beizulegender Zeitwert		
	nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten VJ	1.611 2.361	- -	1.611 2.361		1.510 2.361	- -
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	6.508 6.540	- -	6.508 6.540		- -	- -
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten VJ	1.630 1.726	- -	1.630 1.726		- -	- -
Summe VJ	9.749 10.627	- -	9.749 10.627		1.510 1.510	- -

Die FORTEC hat festgestellt, dass die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkrediten und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren Buchwerten nahezu entsprechen. Die Leasingverbindlichkeiten werden darüber hinaus nach IFRS 16 bewertet.

Folgende Methoden und Annahmen werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendet:

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Darlehen der FORTEC werden mittels der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird ein Abzinsungssatz zugrunde gelegt, der den Fremdfinanzierungszinssatz der FORTEC zum Ende des Berichtszeitraums widerspiegelt. Das eigene Nichterfüllungsrisiko wurde zum 30. Juni 2023 als gering eingestuft.

Die Gegenüberstellung von Buchwert und Fair Value führt zu keinen Änderungen:

In TEUR	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert 30.06.2023	Fair Value 30.06.2023
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten VJ	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.611 2.361	1.510 2.361
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VJ	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.508 6.540	6.508 6.540
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten VJ	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.630 1.726	1.630 1.726
Summe VJ		9.749 10.627	9.648 10.627

Die fälligen Verbindlichkeiten sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung im Rahmen des eingeräumten Zahlungszieles beglichen (IFRS 7.39). (IFRS 7.39). Die Auswirkungen auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Zuschreibungen 2022/2023	Wertberichtigung 2022/2023	Abschreibungen 2022/2023
Finanzielle Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Langfristige Forderungen VJ	0 0	0 0	0 0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	0 0	60 38	0 0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 0	0 0	0 0
Summe VJ	0 0	60 38	0 0

Konzernanhang: 16. Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements von Finanzinstrumenten

Die bedeutsamsten finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit von FORTEC im kurzfristigen Bereich. Die bedeutsamsten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren. In sehr geringem Umfang hat FORTEC in Eigenkapitalinstrumente investiert. Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist FORTEC diversen finanziellen Risiken ausgesetzt, u. a. dem Markt-, dem Ausfall- und dem Liquiditätsrisiko. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Vorstand. Der Konzern steuert die Risiken durch eine Kreditprüfung, Festzinsdarlehen und eine vorausschauende Liquiditätsplanung. Auf derivative Finanzinstrumente verzichtet der Konzern bewusst.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder eine Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns.

Der Konzern prüft grundsätzlich bei Neukunden sowie im jährlichen Rhythmus die Kreditwürdigkeit der Kundenbeziehung über einen Warenkreditversicherer. Zum 30. Juni 2023 waren 92 % durch Akkreditive und sonstige Formen der Kreditsicherung abgesichert. Nicht versicherte Beziehungen werden individuell eingeschätzt und über Bankgarantien, anderweitige Absicherungen oder Vorkasse eingegangen. Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und bekannte Risiken über Wertberichtigungen abgebildet. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt der Konzern die erwarteten Kreditverluste (ECL) auf Basis der Altersverteilung der offenen Forderungen. Dabei wird davon ausgegangen, dass Forderungen, die mit über 90 Tagen überfällig sind und für die noch keine Einzelwertberichtigung aus spezifischem Grund gebildet wurde, ausfallen. Die erwarteten Kreditverluste zum 30. Juni 2023 betragen 8 TEUR (VJ: 71 TEUR).

Angaben In TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					Summe
	Überfällig in Tagen					
	Nicht überfällig	1-30 Tage Überfällig	31-60 Tage überfällig	61-90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	
Erwartete kreditausfallrate	0,01 %	0,025 %	0,05 %	1,10 %	8,00 %	
Gesamtbruttobuchwert VJ	8.921	1.889	532	87	67	11.496
Erwarteter Kreditverlust	1	0	0	1	5	8

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	145	111
Zuführungen	18	79
Verbrauch / Auflösungen	-78	-44
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	89	145

Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar und werden in die Kategorie "Fortgeführte Anschaffungskosten" klassifiziert, da sie in einem Geschäftsmodell zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zahlungsmittel und Einlagen bei Banken

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird in Übereinstimmung mit den Konzernrichtlinien gesteuert. Durch die Streuung der Anlagen auf mehrere Banken wird Klumpenrisiken Rechnung getragen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherzustellen, dass – soweit möglich – stets ausreichende liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne un-

Zum 30. Juni 2023 bestehen weitere Wertminderungen in Höhe von 89 TEUR (VJ: 145 TEUR) für Forderungen aus Lieferungen und aufgrund Leistungen, die sich nicht auf die berechnete Ausfallquote ausgewirkt haben.

tragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Risikokonzentration

Durch einen Mix von Kontokorrentkreditlinien, Bankdarlehen und Finanzierungsleasing soll dem Konzern ausreichend Liquidität zur Verfügung gestellt werden. Basis für die Entscheidung über die Finanzierungsstrategie sind ein konzernweites Cash Management und entsprechende Planungen zum Finanzbedarf.

Ein Liquiditätsrisiko besteht gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag in voller Höhe. Zum Bilanzerstellungszeitpunkt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bereits getilgt und das Liquiditätsrisiko nicht mehr vorhanden.

Sowohl das Ausfall- als auch das Liquiditätsrisiko können das operative Geschäft belasten, jedoch zu keiner existenzgefährdenden Bedrohung werden.

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag in TEUR dargestellt. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

Konzernanhang: 16. Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements von Finanzinstrumenten

30.06.2023 In TEUR	bis 12 Monate	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Bankdarlehen VJ	352 750	1.310 1.333	- 278	1.662 2.361
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VJ	6.508 6.540	0 0	0 0	6.508 6.540
Leasingverbindlichkeiten VJ	1.148 1.126	2.824 3.071	1.398 1.834	5.370 6.031
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten VJ	1.534 1.678	96 48	0 0	1.630 1.726
Gesamt VJ	9.542 10.093	4.230 4.452	2.398 2.112	15.171 16.657

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Verbindlichkeiten zwischen 1 und 5 betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen Verbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus einem Finanzierungskauf. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit unter 1 Jahr.

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist Fremdwährungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Forderungen und Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen.

Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit im Konzern wird in US-Dollar abgewickelt, weil die Nutzung des US-Dollar im Elek-

tronikbereich üblich ist. Des Weiteren werden Geschäfte in GBP, CHF, CZK und JPY getätigt. Die bestehenden Wechselkursrisiken in der Geschäftsabwicklung, wenn Geschäfte in einer anderen als der funktionalen Währung der Landesgesellschaft abgewickelt werden, können in der Regel durch Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäfte in derselben Währung abgedeckt werden.

Sensitivitätsanalyse zu Wechselkursänderungen

Die folgenden Darstellungen zeigen die Sensitivität gegenüber einer möglich erscheinenden Wechselkursänderung des US-Dollars, des britischen Pfunds, des Schweizer Franken und der tschechischen Krone. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern ergeben sich aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

30.06.2023 Effekte in EUR	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital nach Steuern	
	Stärkung der Fremdwährung ggü. EUR	Schwächung der Fremdwährung ggü. EUR	Stärkung der Fremdwährung ggü. EUR	Schwächung der Fremdwährung ggü. EUR
USD (10 % Bewegung)	144	(114)	128	(128)
GBP (10 % Bewegung)	115	(95)	159	(58)
CHF (10 % Bewegung)	37	(30)	36	(31)
CZK (10 % Bewegung)	0	(0)	(1)	(1)

Konzernanhang: 17. Rückstellungen

Die Rückstellungen im Konzern setzten sich am 30. Juni 2023 wie folgt zusammen:

Rückstellungen in TEUR	Garantie-Rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Summe
01.07.2022	601	124	725
Zuführungen	464	10	474
Inanspruchnahme	-292	0	-292
Auflösung	-54	-3	-57
Währungsumrechnungen	-1	0	-1
30.06.2023	720	130	850
- davon kurzfristig	447	5	452
- davon langfristig	273	125	398

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Erforderliche Abzinsungen wurden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen widerspiegelt.

Die langfristigen Rückstellungen enthalten die zurückgestellten Beträge (Jahre 2-10) für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für Verpflichtungen aus Gewährleistungen.

Die restlichen Rückstellungen sind kurzfristiger Art (Laufzeit: <1 Jahr). Erstattungsansprüche sind nicht konkretisiert.

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung, die sowohl der Höhe als auch dem Zeitpunkt nach mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Auszahlung kommen. Für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Gewährleistung wurden die Schätzungen aus den Erfahrungen der Vergangenheit angewandt.

Im laufenden Jahr wurde vorsorglich eine Einzelgarantierückstellung in Höhe von 143 TEUR für drei ungeklärte Garantiefälle gebildet.

In den Zuführungen zu den langfristigen Rückstellungen ist ein Zinsanteil in Höhe von 3 TEUR (VJ: 1 TEUR) enthalten.

Konzernanhang: 18. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzten sich am 30. Juni 2023 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.611	2.631
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.508	6.540
Leasingverbindlichkeiten	5.009	5.519
Steuerschulden	2.740	1.811
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.630	1.726
Sonstige Verbindlichkeiten	2.408	1.923
Gesamte Verbindlichkeiten	19.907	19.879

Konzernanhang: 18. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Bankdarlehen valutieren zum 30. Juni mit 1.611 TEUR (VJ: 2.361 TEUR). Der Konzern hat ein zum 30.12.2022 fälliges Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt.

in TEUR	Währung	Nominalzinssatz (%)	Fälligkeitsjahr	30.06.2023		30.06.2022	
				Nennbetrag	Buchwert	Nennbetrag	Buchwert
Besichertes Bankdarlehen	EUR	1,29 %	2028	1.611	1.611	1.944	1.944
Unbesichertes Bankdarlehen	EUR	1,00 %	2022	0	0	417	417
Verzinsliche Finanzielle Bankverbindlichkeiten				1.611	1.611	2.361	2.361

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von 1.954 TEUR (VJ: 1.627 TEUR), davon Ertragsteuer 1.533 TEUR (VJ: 1.219 TEUR), Umsatzsteuer 262 TEUR (VJ: 247 TEUR), Lohnsteuer 153 TEUR (VJ: 155 TEUR) und Grundsteuer 6 TEUR (VJ: 15 TEUR). 772 TEUR (VJ: 185 TEUR) betreffen Ertragsteuer Nachzahlungen für Vorjahre und entsprechen den abgegebenen Steuererklärungen. 15 TEUR betreffen Grundsteuernachzahlungen für Vorjahre (VJ 6 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten erhaltene Anzahlungen in Höhe von 1.596 TEUR (VJ: 1.065 TEUR), abgegrenzte Schulden für Sachleistungsverpflichtungen in Höhe von 642 TEUR (VJ: 624 TEUR) davon Verpflichtungen gegenüber Mit-

arbeitern wie z.B. nicht genommene Urlaubstage in Höhe von 530 TEUR (VJ: 526 TEUR). Ferner sind in den sonstigen Verbindlichkeiten 170 TEUR (VJ: 234 TEUR) Vertragsverbindlichkeiten für verlängerte Garantien enthalten. Davon sind 71 TEUR (VJ: 119 TEUR) langfristig und 99 TEUR (VJ: 115 TEUR) kurzfristig.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten abgegrenzte Verbindlichkeiten für zu erbringende Zahlungen in Höhe von 1.630 TEUR (VJ: 1.726 TEUR). Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 1.218 TEUR (VJ: 1.309 TEUR). Davon entfallen auf langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Personal 96 TEUR (VJ: 48 TEUR).

Konzernanhang: 19. Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem "temporary - differences - concept" des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 30 % (VJ: 29 %) veranschlagt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der ALTRAC AG (Schweiz) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 17 % (VJ: 16 %) zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der Display Technology Ltd (UK) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 20,5 % (VJ: 19 %) zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der Apollo Corp. (US) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 27,5 % (VJ: 27,6 %) zu Grunde gelegt.

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

In TEUR	30.06.2023		30.06.2022	
	Aktiv latente Steuern	Passiv latente Steuern	Aktiv latente Steuern	Passiv latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	1
Aus Nutzungsrechten	49	1	42	2
Sachanlagen (inkl. GWG)	17	112	1	117
Finanzielle Vermögenswerte	71	0	0	0
Vorräte	168	311	180	129
Forderungen	5	31	27	34
Verlustvorträgen	0	0	97	0
Rückstellungen	55	86	51	91
Verbindlichkeiten	50	0	26	0
	415	543	468	374

Zum 30. Juni 2023 bestehen bislang nicht genutzte gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.471 TEUR (VJ: 469 TEUR). Für steuerliche abschreibbare Firmenwerte („outside basis differ-

ences“), für welche in der IFRS Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wird, sind 476 TEUR bis 2027 abzugsfähig.

Konzernanhang: 20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen, die aufgrund der Vereinfachungsoption für geringfügige Leasingverhältnisse nicht als Leasingverpflichtung gem. IFRS 16 erfasst wurden.

In TEUR	30.06.2023	30.06.2022
bis 1 Jahr	102	95
1 bis 5 Jahr	115	179
größer 5 Jahre	0	0
Gesamt	216	274

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Sämtliche Angaben beziehen sich auf fortgeführte Geschäftsbereiche. Aufgegebene Geschäftsbereiche bestehen weder im laufenden Geschäftsjahr noch im Vorjahr.

Konzernanhang: 21. Umsatzerlöse

Der Konzern klassifiziert seine Umsatzerlöse nach den zwei Segmenten Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Während im Segment Stromversorgungen die komplette Produktpalette für Netzteile und DC/DC-Wandler angeboten wird, umfassen die Umsätze der Datenvisualisierung die Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology. Es wird mit keinem Kunden ein Umsatz größer 10 % umgesetzt. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Skonti, Boni und zurückgewährter Entgelte bzw. Retouren erfasst.

Der Konzernumsatz beträgt 105.854 TEUR (VJ: 89.034 TEUR). Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich Folgendes:

Umsatzerlöse Konzern (in TEUR)	Daten-visualisierung	Stromversorgungen	Nicht zugeordnete Geschäftsbereiche	Gesamt
Inland	31.421	24.679	0	56.099
Vorjahr Inland	25.614	21.216	6	46.836
Ausland	36.577	13.177	0	49.754
Vorjahr Ausland	30.648	11.514	0	42.198
Gesamt	72.409	40.285	2.008	114.703
Vorjahr Gesamt	56.298	32.730	6	89.034
davon Erlöse aus Salden, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	113	0	0	113
Vorjahr Gesamt	40	0	0	40

Die Umsatzerlöse betreffen zum einen Auftragsfertigungen, bei denen nach Spezifikation des Kunden Waren gefertigt und an diesen ausgeliefert werden. Zum anderen tritt der Konzern als reiner Händler von Geräten auf.

Konzernanhang: 22. Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse

Es handelt sich um die Bestandsveränderung von unfertigen/fertigen Erzeugnissen aus dem Segment Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Der Rückgang ist bedingt durch einen höheren Verbrauch und Abverkauf von fertigen Erzeugnissen sowie die angespannte Lage am Beschaffungsmarkt geprägt.

Konzernanhang: 23. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Erträge aus Anlagenabgang	22	7
Herabsetzung EWB/ECL	33	33
Auflösung Rückstellungen	54	45
Sachbezüge	103	113
Erträge aus Kursdifferenzen	1.962	1.289
Erträge aus Zuschreibung Finanzanlagen	6	24
Erträge aus Erstkonsolidierung	0	298
Sonstige ordentliche Erträge	336	671
Sonstige betriebliche Erträge	2.515	2.481

In den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Erträge aus Schadenersatz in Höhe von 51 TEUR (VJ: 237 TEUR) und 50 TEUR Investitionszuschüsse aus öffentlicher Hand.

Konzernanhang: 24. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen enthalten Aufwendungen für den Material-/Wareneinkauf sowie Leistungen für Auftragsfertigung. Der Materialaufwand beträgt 71.239 TEUR (VJ: 59.909 TEUR).

Die Wertminderungen der Vorräte, die in der Periode als Aufwand erfasst sind, betragen 492 TEUR (VJ: 28 TEUR).

Konzernanhang: 25. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Löhne und Gehälter	13.962	12.695
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.450	2.225
Personalaufwand	16.412	14.920

Konzernanhang: 26. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Immaterielle Vermögenswerte	74	81
Sachanlagevermögen und GWG	449	473
Goodwill ZGE Stromversorgungen	560	0
Nutzungsrechte	1.100	1.052
Abschreibungen	2.184	1.607

Konzernanhang: 27. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Raumkosten	578	538
Versicherungen, Beiträge	487	432
Reparaturen, Instandhaltung	104	82
Fahrzeugkosten	161	134
Werbe- und Reisekosten	769	551
Kosten der Warenabgabe	867	869
Verschiedene betriebliche Kosten	3.597	3.085
Verlust aus Anlagenabgängen	6	15
Verluste UV und Wertberichtigungen	11	60
Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Währungsverluste)	1.928	858
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.507	6.624

In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 217 TEUR (VJ: 170 TEUR) enthalten.

Die Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen betreffen mit 1.902 TEUR (VJ: 858 TEUR) den im jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlung.

Konzernanhang: 28. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Höhe der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen 2.370 TEUR im Geschäftsjahr (VJ: 1.790 TEUR). Die Aufwendungen sind primär in den Personalkosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Konzernanhang: 29. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von 6 TEUR (VJ: 2 TEUR) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 144 TEUR (VJ: 197 TEUR) zusammen. In den Zinsen sind 108 TEUR (VJ: 116 TEUR) Zinsen aus IFRS 16 enthalten.

Konzernanhang: 30. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer sowie Ertragsteuern der Schweiz, Großbritannien und USA mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen. Die Ertragsteuerbelastung beträgt im Konzern 28,6 % (VJ: 24,7 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt (in TEUR):

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
- Deutschland	2.429	1.768
- Ausland (CH, GB, USA, CZ)	386	351
	2.815	2.120
Latente Steuern		
- aus zeitlichen Unterschieden/ Konsolidierung	241 -32	-162
- aus Verlustvorträgen		88
	209	-74
Ertragsteuer	3.023	2.046

Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von 3.023 TEUR (VJ: 2.046 TEUR) liegt um 174 TEUR (VJ: 360 TEUR) unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines erwarteten Konzernsteuersatzes von 30,24 % auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergeben würde.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlich in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt (in TEUR):

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.575	8.297
Nomineller Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	30,24 %	29,0 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitl. Steuerbelastung	3.198	2.406
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
- niedrige Steuerbelastung Ausland	-347	-202
- Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	226	0
- nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-7	26
- konzerninterne Erträge (Dividenden)	82	42
- Steuereffekte aus steuerlicher Goodwillabschreibung	-217	-196
- Steuerzahlungen für Vorjahre	-53	24
- Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	0	40
- Steuerfreier Erstkonsolidierungsgewinn	0	-87
- Goodwillabschreibung im Konzern	169	0
- sonstige Abweichungen	0	-8
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	3.023	2.046
Effektiver Ertragsteuersatz	28,59 %	24,66 %

Konzernanhang: 31. Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig und hat zum Zweck der internen Steuerung diese Bereiche als Geschäftssegmente definiert, da sie innerhalb des Konzerns weitgehend selbständig und separat geführt werden. Die Kunden- und Kostenstrukturen führen zu folgender Aufteilung gem. IFRS 8:

Das Geschäftssegment „Datenvisualisierung“ verknüpft zwei der Produktbereiche „Display Technology“ und „Embedded Computer Technology“ zu einem Datenvisualisierungssystem. Die FORTEC bietet damit auch komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten z.B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage sowie Komplettmonitore. Zudem bietet die FORTEC kundenspezifische Produktlösungen mit Zugriff auf eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen sowie die neueste Generation der Optical Bonding Technologie.

Im Segment Stromversorgungen deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte. Die Betriebsergebnisse der Segmente werden jeweils vom Vorstand, der verantwortlichen Unternehmensinstanz, überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen.

Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Ergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Segmentberichterstattung wurde an die überarbeitete Zusammenfassung der Geschäftsbereiche angepasst, die der Unternehmensteuerung dient. Das Vorjahr wird in vergleichbaren Zahlen dargestellt.

Konzernanhang: 31. Segmentberichterstattung

2022/2023 In TEUR	Daten- visualisierung	Strom- versorgungen	Übrige	Summe	Überleitung	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	67.998	37.856	0	105.854	-	105.854
Erlöse zwischen den Segmenten	4.411	2.430	2.008	8.849	-8.849	-
Umsatzerlöse gesamt	72.409	40.285	2.008	114.703	-8.849	105.854
Rohergebnis	24.566	11.586	1.725	37.877	-2.610	35.267
Wareneinsatz	47.990	29.198	283	77.470	-6.231	71.239
Personalaufwand	9.585	5.236	1.590	16.412	-	16.412
Abschreibungen	1.034	518	71	1.624	560	2.184
EBIT	9.128	3.370	-1.168	11.330	-650	10.680
Externer Auftragseingang	56.328	40.627	-	96.955	-	96.955
Interner Auftragseingang	3.352	483	-	3.834	-3.834	-
Auftragseingang gesamt	59.680	41.109	-	100.789	-3.834	96.955
Externer Auftragsbestand	52.260	30.787	-	83.047	-	83.047
Interner Auftragsbestand	1.160	220	-	1.380	-1.380	-
Auftragsbestand gesamt	53.420	31.007	-	84.427	-1.380	83.074
Vorräte	17.750	15.064	-	32.814	-258	32.556

2021/2022 In TEUR	Daten- visualisierung	Strom- versorgungen	Übrige	Summe	Überleitung	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	56.298	32.730	6	89.034	-	89.034
Erlöse zwischen den Segmenten	3.875	1.833	2.117	7.826	-7.826	-
Umsatzerlöse gesamt	60.173	34.653	2.124	96.860	-7.826	89.034
Rohergebnis	20.517	8.959	1.918	31.394	-2.272	29.121
Wareneinsatz	40.127	25.129	206	65.425	-5.553	59.909
Personalaufwand	8.587	4.823	1.511	14.920	-	14.920
Abschreibungen	957	550	100	1.607		1.607
EBIT	7.251	1.450	-521	8.180	271	8.451
Externer Auftragseingang	74.678	45.189	-	119.867	-	119.867
Interner Auftragseingang	4.588	176	-	4.764	-4.764	-
Auftragseingang gesamt	79.267	45.365	-	124.631	-4.764	119.867
Externer Auftragsbestand	64.258	29.276	-	93.534	-	93.534
Interner Auftragsbestand	2.109	186	-	2.295	-2.295	-
Auftragsbestand gesamt	66.367	29.463	-	95.830	-2.295	93.534
Vorräte	16.307	9.904	-	26.211	-136	26.075

Die Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmente entsprechen den Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen des Unternehmens bzw. des Konzerns. Im Ergebnis des Segments Datenvisualisierung sind 1 TEUR (VJ: 26 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Im Ergebnis des Segments Stromversorgungen sind 47 TEUR (VJ: 0 TEUR) und im Ergebnis des Segments Datenvisualisierung sind 3 TEUR (VJ: 0 TEUR) aus Auflösung von Rückstellungen enthalten, die in den Vorjahren gebildet wurden und nicht benötigt wurden.

Das Konzernergebnis vor Steuern leitet sich wie folgt her:

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Summe Segmentergebnisse EBIT Konzernleitung sowie Konsolidierung Zwischenergebnisse	12.498 -1.818	8.701 -250
EBIT	10.680	8.451
Erträge aus Beteiligungen Zinsergebnis	33 -139	41 -195
Ergebnis vor Steuern	10.575	8.297

Konzernanhang: 31. Segmentberichterstattung

Informationen zu geographischen Gebieten

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Inland und Ausland zu den Segmenten findet sich in Abschnitt 21.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte und Investitionen gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	Inland	Ausland
Goodwill Datenvisualisierung VJ	2.559 2.559	983 983
Goodwill Stromversorgungen VJ	236 236	2.669 3.184
Goodwill VJ	2.796 2.796	3.652 4.167
Immaterielle Vermögenswerte VJ	241 151	72 62
Sachanlagevermögen VJ	4.331 4.462	206 189
Nutzungsrechte VJ	4.671 4.666	475 714
Gesamt VJ	11.738 12.075	4.404 5.131
Investitionen VJ	524 214	4.404 161

Konzernanhang: 32. Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt 1.677 TEUR (VJ: 1.005 TEUR) Währungsumrechnungs-differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt (in TEUR):

In TEUR	
Stand 01.07.2021	814
Zuführung 2021/2022	1.005
Stand 30.06.2022	1.819
Zuführung 2022/2023	-127
Stand 30.06.2023	1.691

Die Zuführung resultiert im Wesentlichen aus der Fortentwicklung der Währungsumrechnung aus dem Ansatz des Firmenwerts der ALTRAC AG zum Stichtagskurs sowie aus den Umrechnungen des Eigenkapitals der ausländischen Tochtergesellschaften APOLLO Corp. (US), ALTRAC AG (CH), Display Technology Ltd. (UK) und Alltronic spol. s r.o (CZ).

In der Gesamtergebnisrechnung wurden -127 TEUR (VJ: 1.005 TEUR) aus Währungsumrechnungen erfolgswirksam (Erträge abzgl. Aufwendungen) erfasst.

Konzernanhang: 33. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cashflow aus dem operativen Bereich (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich (jeweils direkte Methode).

Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Abschnitt 14 dargestellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich in Höhe von 5.005 TEUR (VJ: 2.106 TEUR) enthält Zinsausgaben in Höhe von 144 TEUR (VJ: 197 TEUR) und Zinseinnahmen in Höhe von 3 TEUR (VJ: 2 TEUR)

Im Cashflow aus dem operativen Bereich sind Zahlungen für Ertragsteuern in Höhe von 1.448 TEUR (VJ: 1.636 TEUR) enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst die Tilgungen aus den Miet- und Leasingverträgen im Geschäftsjahr in Höhe von 1.074 TEUR (VJ: 1.021 TEUR). Die Zinszahlungen für Miet- und Leasingverhältnisse in Höhe von 108 TEUR (VJ: 116 TEUR) sind im operativen Bereich aufgeführt. Dem Konzern wurden Kreditlinien in Höhe von 8.000 TEUR eingeräumt. Kurzfristig können Kreditlinien in Höhe von 7.634 TEUR in Anspruch genommen werden (IAS 7.50b).

Konzernanhang: 33. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Änderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	01.07.2022	Zahlungs- wirksam	Wechselkurs- änderungen	Änderungen beizulegender Zeitwert	Neue Leasingver- hältnisse	Sonstige Änderungen	30.06.2023
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	750	(750)	-	-	-	333	333
Vorjahr	1.167	(1.167)	-	-	-	1.167	1.167
Kurzfristige Leasing- verbindlichkeiten	1.011	(1.074)	(7)	-	157	966	1.052
Vorjahr	934	(1.019)	(9)	-	138	852	934
Langfristige verzinsliche Darlehen	1.611	-	-	-	-	(333)	1.278
Vorjahr	2.631	-	-	-	-	(1.167)	2.631
Langfristige Leasing- verbindlichkeiten	4.508	0	(1)	-	417	(967)	3.957
Vorjahr	5.088	-	(2)	-	591	(856)	5.088
Summe Verbindlich- keiten aus der Finan- zierungstätigkeit	7.880	(1.824)	(9)	-	574	0	6.621
Vorjahr	9.550	(2.186)	(11)	-	729	(3)	9.550

Konzernanhang: 34. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Märkte und Gläubiger zu wahren. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäftstätigkeit auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung sicherzustellen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe vornehmen sowie neue Aktien ausgeben.

Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe eines Verhältnisses von Eigenkapital zu Netto-Finanzschulden (Kapitalsteuerungskennziffer). Die Kapitalsteuerungskennziffer sollte über vier liegen. Die Nettofinanzschulden umfassen alle Schulden gemäß Bilanz abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital.

In TEUR	30.06.2023	30.06.2022
Gesamte Schulden	21.299	20.979
Abzüglich Zahlungsmittel und -äquivalente	(13.246)	(12.884)
Nettoschulden	8.053	8.095
Eigenkapital	55.005	49.857
Kapitalsteuerungskennziffer	6,83	6,16

Konzernanhang: 35. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Christoph Schubert

Vorsitzender

Dortmund, Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Dr. Andreas Bastin

Stellvertretender Vorsitzender

Hamm, Dr. Ing. Maschinenbau

Christina Sicheneder

Arbeitnehmervertreterin

Grafrath, Kffr. im Groß- und Außenhandel

Herr Christoph Schubert ist außerdem Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim

Kath. St. Paulus GmbH, Dortmund

Cardiac Research Gesellschaft für medizin-biotechnologische Forschung mbH, Dortmund

Der Stellvertreter, Herr Dr. Andreas Bastin ist außerdem noch Mitglied in folgenden Kontrollgremium:

Montanhydraulik GmbH, Holzwickede

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 90 TEUR (VJ: 67,5 TEUR).

Konzernanhang: 36. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die TRM Beteiligungsgesellschaft mbH hält 30,23 % der Anteile an der FORTEC Elektronik AG. Auf Basis der Präsenzmehrheiten in der Vergangenheit könnte die TRM Beteiligungsgesellschaft mbH die FORTEC Elektronik AG möglicherweise beherrschen und wäre dann als beherrschende Partei einzustufen. Der FORTEC Elektronik AG liegen bisher jedoch keine Erkenntnisse zu einer tatsächlichen Beherrschung vor.

Geschäfte mit sonstigen nahestehenden Personen ergeben sich wie folgt:

In TEUR	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend zum 30.06.	
	2022/2023	2021/2022	2023	2022
Verkauf von Waren und Dienstleistungen an - Beteiligungen/assoziierte Unternehmen	608	446	0	0
Kauf von Waren von - nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-	-	-	-
Raummiet- und Leasingaufwendungen von - sonstigen nahestehende Personen	663	632	0	0
bezogene Dienstleistungen (Beratung, Arbeitsleistung) an sonstigen nahestehende Personen	0	56	0	0
Beteiligungserträge - Beteiligung/assoziierte Unternehmen	33	41	0	0
Dividenden an - assoziierte Unternehmen (TRM Beteiligungsgesellschaft mbH)	688	590	0	0

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechen marktüblichen Bedingungen. Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen erfolgt unter Berechnung eines angemessenen Gewinnzuschlags.

Zum Geschäftsjahresende bestehenden keine offenen Salden.

Die Raum-Leasingverträge sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen mit Laufzeiten von 5-10 Jahren. Die Mietleasingverbindlichkeiten haben zum Stichtag 30. Juni 2023 eine Höhe von 1.399 TEUR (VJ: 1.825 TEUR).

Konzernanhang: 37. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Der Konzern legt den Vorstand als Schlüsselpositionen des Managements fest. Im Vorjahr wurden auch die Geschäftsführer der in- und ausländischen Tochter- bzw. Enkelgesellschaften als Schlüsselpositionen identifiziert. Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Definition angepasst. Im aktuellen Jahr fielen nach der neuen Definition Personalkosten in folgender Höhe an:

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	797	693
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere fällige Leistungen	48	48
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0
	845	741

Die Gesamtbezüge des Vorstands der FORTEC AG betragen 845 TEUR (VJ: 741 TEUR), darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 288 TEUR (VJ: 288 TEUR) enthalten. Die Gesamtvergütung enthält auch Nebenleistungen, die nach dem steuerlichen geldwerten Vorteil bemessen werden.

Konzernanhang: 38. Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers in unten stehender Tabelle dargestellt:

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Abschlussprüfungen	136	110
Steuerberatungsleistungen	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	1	1
	137	112

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses einschließlich der inländischen Tochtergesellschaften sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC Elektronik AG.

Konzernanhang: 39. Sonstige Angaben

Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 237 (VJ: 230) Arbeitnehmende beschäftigt, davon 2 Aushilfen (VJ: 2). Im Jahresdurchschnitt befanden sich 2 Auszubildende an diversen Standorten.

Im Geschäftsjahr hatte die FORTEC AG folgende Vorstände:

Sandra Maile, Dipl. Kffr.
Vorstand, Ludwigsburg
(CEO Vorsitzende)

Bernhard Staller, Dipl. Ing. (FH)
Vorstand, Emmering
(COO)

Zwischen dem Abschlussstichtag 30. Juni 2023 und dem Tag, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird, sind keine Ereignisse eingetreten, die auf die Notwendigkeit einer Korrektur der Vermögenswerte und Schulden hinweisen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG geforderte Erklärung zur Anwendung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft über Internet unter:

(<https://www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance/><https://www.fortecag.de/investor-relations/organe/corporate-governance/>) zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB).

Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt 2.762.870,60 EUR (VJ: 2.275.305,20 EUR) vor. Ausschüttungsbe-rechtigt sind insgesamt 3.250.436 Stückaktien mit jeweils 0,85 EUR (VJ: 0,70 EUR) je Aktie. Es unterliegen 77.000 EUR aktive la-tente Steuern der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB. Der übersteigende Betrag in Höhe von 7.483.922,71 EUR soll als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Er-gebnis pro Aktie beträgt 2,32 EUR (VJ: 1,92 EUR). Bis zur Aufstel-lung des Konzern-Abschlusses wurde folgende Adhoc-Meldung veröffentlicht.

08.05.2023

DGAP-Adhoc: FORTEC Elektronik AG: Anhebung der Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2022/2023.

Bis zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses wurden folgende Meldungen der Gesellschaft gemäß

§§ 33/34 i.V.m. 40 Abs. 1 WpHG übermittelt:

Joachim Wiegand und Nikolaus Wiegand teilten mit, dass am 11. September 2023 der Stimmrechtsanteil an der FORTEC Elektro-nik AG mittels Kaufvertrags und Poolvereinbarung erhöht wurde und an diesem Tage 25,07 % (das entspricht 815.000 Stimmrech-ten) betragen hat. In einem Kaufvertrag hat die JotWe GmbH den Erwerb von 488.000 Aktien und die FloJulCosMar GmbH den Er-werb von 327.000 Aktien von der TRM Beteiligungsgesellschaft mbH vereinbart. Die JotWe GmbH und die FloJulCosMar GmbH haben sich über den späteren Erwerb mit Aktien aus dem Kauf-vertrag sowie die Ausübung der Stimmrechte aus den zu erwer-benden Aktien verständigt und damit ihr Verhalten durch eine entsprechende Vereinbarung abgestimmt.

Die TRM Beteiligungsgesellschaft mbH teilte mit, dass am 15.9.2023 der Stimmrechtsanteil an der FORTEC Elektronik AG reduziert wurde und an diesem Tage 5,16 % (das entspricht 167.701 Stimmrechten) betragen hat.

Die JotWe GmbH teilte mit, dass am 15.9.2023 der Stimmrechts-anteil an der FORTEC Elektronik AG erhöht wurde und an diesem Tage 25,07 % betragen hat.

Die FloJulCosMar GmbH teilte mit, dass am 15.9.2023 der Stimm-rechtsanteil an der FORTEC Elektronik AG auf erhöht wurde und an diesem Tage 25,07 % betragen hat.

Die JotWe GmbH (Anteil: 488.000 Aktien) und die FloJulCosMar GmbH (Anteil: 327.000 Aktien) haben sich über die Ausübung der Stimmrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien verständigt und damit ihr Verhalten durch eine entsprechende Vereinbarung abgestimmt.

Konzernanhang: 40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ist ein neuer Ankeraktionär aus der Unternehmerfamilie Wiegand eingestiegen.

Konzernanhang: 41. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wurde am 26. September 2023 erstellt und zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Germering, 26. September 2023
FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile
Vorstandsvorsitzende

Ulrich Ermel
Vorstand

Finanzbericht 2023

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	108
Bestätigungsvermerk	108

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Germering, 26. September 2023
FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile
Vorstandsvorsitzende

Ulrich Ermel
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FORTEC Elektronik AG, Germering, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FORTEC Elektronik AG, Germering, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

→ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 und

→ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Über-

einstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt 6.448 TEUR (8,45% der Bilanzsumme bzw. 11,7 % des Eigenkapitals) ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert des jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungs-

ströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 560 TEUR festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit der bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitt 2 Unterpunkt 2.13 „Annahmen und Schätzungen“ sowie Abschnitt 5 „Goodwill / erworbene Firmenwerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Bewertung des Vorratsvermögen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Vorräte“ ein Betrag von 32.556 TEUR ausgewiesen, der zum überwiegenden Teil aus Handelswaren und fertigen Erzeugnisse besteht. Die Position entspricht 42,7 % der Bilanzsumme. Zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit beschafft und lagert die FORTEC wesentliche Mengen an diversen Hardware-Komponenten, die aufgrund der allgemeinen technischen Entwicklung teilweise einem Absatzrisiko unterliegen. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse und Handelswaren erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Verwendung von Verbrauchsfolgeverfahren oder zum Nettoveräußerungspreis, soweit dieser niedriger ist als die Anschaffungs- und Herstellungskosten. Um eine zutreffende Bewertung sicherzustellen, erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der Vorräte durch FORTEC. Grundlage für die Wertberichtigungen sind Schätzroutinen über die Verwertbarkeit der Bestände aufgrund nachlassender Gängigkeit, zu hoher Reichweite und eines zu niedrigen erzielbaren Absatzpreises. Die so ermittelten Abwertungen werden durch das Management hinsichtlich ihrer Plausibilität hin überprüft und einer darüber hinausgehenden Abwertungsanalyse unterzogen und gegebenenfalls manuell angepasst. Die Ermittlung der angewandten Abwertungssätze basiert auf Annahmen aus Erfahrungen der Vergangenheit und unterliegt somit dem Ermessen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, haben wir uns mit den von der FORTEC eingerichteten Bewertungs-

verfahren befasst und uns von deren stetigen Anwendung der Parameter für die Werthaltigkeitstest überzeugt. Ferner haben wir uns davon überzeugt, dass manuelle Bewertungskorrekturen auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Informationen vertretbar sind. Des Weiteren haben wir die von der Gesellschaft ermittelten Abwertungsbeträge in Stichproben nachgerechnet und für ausgewählte Artikel die hinterlegten Bewertungspreise mit den zuletzt erzielten Verkaufspreisen verglichen sowie weitergehende Plausibilitätsüberlegungen auf Basis analytischer Prüfungshandlungen (Margenanalyse) durchgeführt.

Von den Teilbereichsprüfern haben wir uns für die ausländischen Tochtergesellschaften die Ordnungsmäßigkeit der Bewertung der Vorräte bestätigen lassen.

Verweis auf zugehörige Angaben

Weiterführende Angaben zur Bewertung der Vorratsbestände sind im Unterabschnitt 2.13 „Annahmen und Schätzunsicherheiten“ sowie im Unterabschnitt 2.2 „Vorratsvermögen“ unter dem Abschnitt 2. „Bilanzierungs-, und wesentliche Bewertungsgrundsätze“ sowie unter Abschnitt 10. „Vorräte“ bei den Erläuterungen zur Bilanz aus dem Konzernanhang der Gesellschaft ersichtlich.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Versicherungen nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB (Verweis im Konzernlagebericht),
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- die/den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten „Bericht des Vorstandes“, „Bericht des Aufsichtsrates“ und die „Kennzahlen und Kursentwicklung im Überblick“ sowie die „Nachhaltigkeitsberichterstattung“

aber nicht den Konzernabschluss, nicht den Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex zur Unternehmensführung sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der

frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften ent-

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

spricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen

Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und

das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
→ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei (FORTEC_AG_KA+LB_ESEF_30-06-2023.zip SHA-256-Hashwert: 8c3c39d039ff567bdcfa610e08005815fbfae5394936166f2806c50460dc3dd0) mit den geprüften ESEF-Unterlagen enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit §

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prü-

fungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. .

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Februar 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 als Konzernabschlussprüfer der FORTEC Elektronik AG, Germering, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische

Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Felix Haendel.

München, den 26. September 2023

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hager

Wirtschaftsprüfer

Haendel

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

FORTEC Elektronik AG

Augsburger Str. 2b | 82110 Germering

Telefon: +49 (0)89 894450-0

E-Mail aktie@fortecag.de | www.fortecag.de

Konzept und Gestaltung

Medienpalast Allgäu GmbH & Co. KG

Memminger Straße 50 | 87439 Kempten

www.medienpalast.net

FORTEC

FORTEC Elektronik AG
Augsburger Str. 2b
D-82110 Germering
www.fortecag.de